

Walhalla

★ ★ Theater. ★ ★

Vom 16.—20. April:

Jane Valder

(die berühmte Pariser Schönheit).
Du Cane-Trio, 4 Trilbys, 3 Mackwoods,
Geschw. Sandberg
und die übrigen grossartigen Attraktionen.

J. O. O. F.

Odd Fellow Logen Kränzchen. Zusammenkunft

Mittwoch, den 25. d. M., 9 Uhr Abends,
im Restaurant „Nonnenhof“ (Gartensaal).

Alle, auch auswärtige Br. sind herzlich ein-
geladen. 5753

Bienenzüchter-Verein

für Wiesbaden und Umgegend.

Die Honig-Verkaufsstelle
befindet sich vor wie nach bei
Herrn Kaufmann P. Quint,
Marktstrasse. F 440

Badhaus zum Kranz,

Langgasse 50, Ecke Kranzplatz.

Thermal-Bäder à 60 Pf.,

ganz neu eingerichtet. 2818

Möblierte Zimmer I. Etage.



Die
allgemein beliebten
Weinmarken der
Deutsch-Italienischen
Wein-Import-Gesellschaft
Gg. Kinen & Co.,
G. m. b. H.
Frankfurt a. M.

Marke Gloria

pr. Fl. 80 Pf.

Perla d'Italia

pr. Fl. 100 Pf.

sind stets vorrätig

in Wiesbaden bei

C. Acker Nachf., Grosse
Burgstr. 16, Aug. Engel,
Hoflieferant in- und ausländi-
scher Höfe, Hauptgeschäft:
Taunusstrasse 12, 14 und 16,
Zweiggeschäft: Wilhelmstr. 2,
Ecke der Rheinstr., Ludwig
Fischer, Sedanstrasse 1,
J. Frey, Luisenstrasse 43,
Ph. Müssel, Röderstr. 27,
Fr. Mitz, Rheinstr. 79,
Carl Mertz, Ecke der
Wilhelmstr. und Friedrich-
strasse, Oscar Siebert,
Taunusstr. 42, Ad. Wirth
Nachf., Fr. Laupus,
Rheinstrasse 45.

(M.-No. F 12620) F 10

Die Originalfüllungen der Gesell-
schaft kosten 10 Pf. per Flasche mehr.

Empfehle

frisches Gänsefleisch

Jac. Häfner,

Deidesheimerstrasse 5. 5761

Tagblatt-Ausgabe.

An Sonntagen erfolgt die Ausgabe des
„Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag Langgasse 27
nur bis 9 Uhr Vormittags.

Gesang-Wettstreit deutscher Männerchöre zu Wiesbaden.

An unsere Mitbürger!

Der Männer-Gesangverein „Friede“ veranstaltet zur Feier seines 25-jährigen Bestehens
am 29. und 30. Juli d. J. einen Gesang-Wettstreit deutscher Männerchöre und richtet an die
verehrlichen Mitbürger die ergebene Bitte, ihn bei der Zeichnung eines Garantiefonds gütigst unterstützen zu wollen.
Die Listen werden in den nächsten Tagen circuliren. F 338

Der geschäftsführende Ausschuss.

6. außerordentliche Mitglieder-Versammlung

des

Lehrerinnen-Vereins für Nassau

Samstag, den 5. Mai 1900, Nachmitt. 5 Uhr,
im Vereinslokal, Luisenstraße 26, in Wiesbaden.

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Vortrag des Revisionsprotokolls.
4. Entlastung der Schatzmeisterin.
5. Voranschlag für das neue Geschäftsjahr.
6. Neu-, eventl. Wiederwahl des geschäftsführenden
Vorstandes. (§ 6 der Satzungen.)
7. Neuwahl zweier Beisitzerinnen. (§ 7 d. S.)
8. Neuwahl von drei Mitgliedern des Arbeitsaus-
schusses. (§ 8 d. S.)
9. Jubiläumsgabe für die Pensions-Anstalt für
Lehrerinnen und Erzieherinnen in Berlin.
10. Verschiedenes. F 402

S. V.:

E. Kirchner, Vorsitzende.

Bekanntmachung!

Reisegepäckbeförderung
von und zur Eisenbahn.

Nach dem Abholen von Reiseeffekten u. der Expedition
derselben als Fracht, Eil- und Expressgut ist nunmehr
auch ein

Passagiergütdienst

eingeleitet worden, welcher

- 1) abgehendes Passagiergut vom Gang der Abreisenden
zu einem bestimmten Zug zur Gepäcks Expedition
an den Bahnhöfen,
 - 2) ankommendes Passagiergut von den Gepäckschaltern
der Bahnhöfe nach den Befehlungen der Reisenden
gegen feste mäßige Gebühren verbringt.
- Bestellungen für ankommendes Passagiergut nur auf
dem Bureau: 21 Rheinstraße 21, vis-à-vis der Taunusbahn.
Bestellung für abgehendes Passagiergut: Ruher per
Telefon No. 12, auf dem Bureau Rheinstraße 21,
vis-à-vis der Taunusbahn, auch bei den Annahmestellen:
Aug. Engel, Taunusstr. 13, Th. Mendrich, Dambachstr. 1,
Fr. Mitz, Rheinstr. 79, F. Bernstein, Weidstr. Drogerie,
Gg. Heinemann, Schwalbacherstr. 29, W. H. Birch,
Adelheidstr. 41.

Güterbestätterei der Kgl. Pr. Staatsbahn

L. Rettenmayer,

Großr. russ. Postexpedient. 5481



Elegant! Schnell!
wird Ihr Bart nur, wenn Sie stets
Probaturum est
gebrauchen.
Zu beziehen durch alle besseren
Friseurgeschäfte und Drogerien.

In Wiesbaden zu haben bei Apotheker Ernst Kocks.
Drogerie zum Neuen Kreuz, Sedanplatz 1, und in den Fein-
geschäften Karl Gilbert, Al. Schwalbacherstr., Valentin
Kuhn, Langgasse 4, Frau A. Busch, Mauerstrasse 2. F 192



Fahrräder

u. Fahrradartikel u. Sie
werden sich überzeugen, dass
sie b. bester Qualität, unt.
1 Jahr Garantie, am billigst
bzw. — Wiederverk. ges.

Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Drösner,
Hannover, Brüderstr. 4. F 66



Gefahrlos

kann Jeder sich selbst rasieren mittelst des
Sicherheits-Rasier-Apparates
„Non plus ultra“.

Von ersten Fachleuten als bester existirender
Rasier-Apparat anerkannt. Jeder Ungeübte
ist im Stande, „mit Non plus ultra“ leicht, sicher u. angenehm
zu rasieren und den härtesten Bart in einer Minute zu entfernen.
Nicht zu vergleichen mit andern Sicherheits-Rasiermessern, bei welchen
die Schutzvorrichtung die Haare theilweise zerbricht u. hartes Rasieren
unmöglich macht. Preis des Apparates in eleganten Blechcartons
Mk. 3.—, Porto 40 Pf. gegen Nachnahme oder Voreinsendung.
Ausführlich illust. Katalog über Rasiermesser, Gabeln, Zangen-
messer, Gummieresser, Brodmesser, Messer, Messer, Messer, Messer,
Wirtschaftswagen, Haarschneidemaschinen, Tafel-Ginäre, Pfeffer-
mühlen, Fleischbadmaschinen, Haas- und Wiegemeser, Werkzeug-
schrankchen, Uhren, Uhrenten u. s. w. umsonst und portofrei.
Bei Rückgefallen tausche um, zahle den Betrag retour, wenn Bedarf
zurückgefordert wird.

Bei Bestellung von 5 Mk. gebe ein Geschenk im Werthe von
Mk. 1.— (für jeden Haushalt passend). (C. 1887) F 193

Man bestelle bei
Paul Koch, Abtheilung Stahlwaren, Weisenkirchen 88.

Der beste Sauterwein in der Apotheke Hoser's „roth-goldener“

Malaga-Trauben-Wein,

chemisch untersucht und von ärztlichen Autoritäten als bestes
Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Reconvalescenten,
alte Leute u. empfohlen, auch köstlicher Dessertwein. Preis
per 1/2 Original-Flasche Mk. 2.50, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu
haben nur in Apotheken; in Wiesbaden: in Dr. Lade's
Apotheke. F 909



Heute Samstag früh wird

Schweinefleisch

billig ausgehoben. Von Abends 8 Uhr ab:
Metzelsuppe, frische Hausmacher Wurst,
Bratwurst u. Bratwurk, garantiert reines
Schweinefleisch bei F. Budach, Walramstr. 22. 3247

Gasthaus und Restaurant

„Zum deutschen Haus“

22. Hochstraße 22.

Zugang von der Mauritiusstraße und dem Michaelsberg.

Heute Abend: Metzelsuppe.

Morgens: Weißfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst mit Kraut u.
Jacob Krupp.

in 1/2 Flaschen

Beste Marke **COGNAC** Mk. 1.75, 2.00, 2.25,
2.50, 3.00 u. 4.00,

in 1/4 Flaschen

Mk. 1.00, 1.20, 1.35,
1.50, 1.70 2.20

empfehlen 7424

H. J. Peters & Co. Nachf. A. Nicolai, Karlstr. 22,
Cöln. Ecke Adelheidstrasse.

Nichtung!

Nur 1. Qual. Rindfleisch 50 Pf., 1. Qual. Kalbfleisch
60 Pf., Schweinefleisch 66, 70 Pf., Hausmacher Wurst 50 Pf.

Adam Bomhardt,

Walramstraße 17.

Osterlamm,

auch im Ausschnitt, empfiehlt

5746

Heinrich Mondel,

Ellenbogengasse 6.

Wer Freund einer guten sparsamen Küche ist, verwende
Löst. Frühstücks-Suppen
Gemüse- und Kraftsuppen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze



Zu haben bei Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12. 5728



Telephon 173.

5763

Großer Massenfang prima Salm.

Rohtfleischiger Salm im Aus-
schnitt 1.20 Mk.

Kleiner frischer Salm (kein
gefrorener) 1.80 Mk.

Lachsforellen, Silber- und
Bodensee-forellen 1.80 Mk.

Matrelen 80 Pf.

Ronge 60 Pf., Zander 80 Pf.

Heilbutt im Ausschnitt 1.20 Mk.

Frische Seemuscheln 60 Pf.

Lebenfr. Bachforellen 2 Mk.



la Pferdefleisch

empfiehlt

M. Dreste,

20. Hochstraße 20.

Täglich frische Trinkeier,
starke Gemüsepflanzen und vorzüglichen Himbeersaft
abzugeben
Landhaus Grumberge. 5730

Schöner Kopfsalat

Neu zu haben

Villa Friedberg, Reuberg 7.

La Magnum bonum per Rumpf 22 Pf., per Gr. 2.80.
Gebr. Hattmer, Friedrichstraße 47. 5697

Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Möbel, Gold, Silber, Uniformen kauft zu den höchsten Preisen
Elise Darmann, Wehrgasse 21.
Kaufe stets getragene Schuhe und Stiefel. Auf Bestellung (per Post) komme pünktlich ins Haus. **Müller, Kirchgasse 56.**
Sehr. Kleiderständer zu kaufen gesucht. **Schlichterstraße 10, 2.**
Ein guter Einspanner-Wagen zu kaufen gesucht. **Näh. im Tagbl.-Verlag.** 5432
Ein zweiflügeliger Kinder-Sportwagen zu kaufen gesucht. **Näh. im Tagbl.-Verlag.** 5549
Gasmotor (bis 2-pferdig) zu kaufen gesucht. Offerten unter **N. 1. 321** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Sehr. Bügelständer ohne Fäden gel. **Klosterstraße 1, 1 St. b.**
Ein großer Kaffa billig zu kaufen gesucht. **Näh. Moritzstraße 42, Part.** 4914

Immobilien

**A. K. Dörner,**

Agentur für Immobilien u. Hypotheken,

43. Kirchgasse 43.

Telephon 2033.

Immobilien zu verkaufen.

Eine mittelgroße neue Villa

mit den bequemsten, besten Einrichtungen versehen, in schönem Garten und sehr guter Lage, nahe dem Kurpark, soll wegen Abwesenheit des Eigentümers sehr preiswerth verkauft und kann sogleich bezogen werden. Selbstbesichtigungen erfordern Näheres **Moritzstraße 14, 2, Morgens bis 10 und von 2 bis 4 Uhr.** 4263

Wohnstr. 59, Gehaus u. Weinfelder, 36 Mr. Front, f. Vab. gezeig., günstig zu vl. Näh. b. Eigenth. Schmidt, Emmerstr. 71, 1. 975

Villa zu verkaufen,

an der Herbergsstraße gelegen, 4. Nebenb., eventl. auch für zwei Familien ausreichend, mit allem Comf. der Neuzeit, electr. Licht und schönem Garten. Zu erfragen **Stiftstraße 24, 1. Etage.** 2825

Das zur Concursmasse Goebel gehörige neu erbaute Haus,

Seerobenstraße 1,

ist zu verkaufen. Nähere Auskunft wird ertheilt auf meinem Bureau **Adelheidstraße 24.** F 231

Dr. Alberti,

Concursverwalter.

Hausverkauf. **Moritzstraße 18** sofort Bezug halber sehr billig zu verkaufen. **Näh. Moenstraße 14, 1. Etage.**

Ein Haus, belegen in bester Lage, ist mit einem alten rentablen kaufmännischen Geschäft zu verkaufen. Als Anzahlung sind **60—80,000 Mfr.** erforderlich. Offerten unter **E. L. 225** an den Tagbl.-Verlag.

Mit fürstlicher Pracht u. allen Bequemlichkeiten ausgest. hochherrschaftliche große Villa in der Parkstraße, großer Garten, große Räume, aus erster Hand äußerst billig zu verkaufen. Näheres **Baubureau Seelgasse 1.** 1530

Vorzügliches Rentenhause in der Balkenstraße mit 7000 Mfr. Anzahlung billig zu verk. **Näh. Baubureau Seelgasse 1.** 556

Moritzstraße 7

Villa mit 10 Wohnräumen, 5 angebaute Manfardenzimmer, Küche, Badzimmer, großer Stallung, Wagenremise, Antikermohndung, Heildampfbad und hübschem Garten zu verkaufen. **Näh. beim Besitzer** 3270

Carl Simon, Savoy-Hotel.

Hochherrschaftliche, mit allem Comfort der Neuzeit ausgest. Villa, vis-à-vis dem Kurpark, Södenlage, wundervolle Fernsicht über Stadt und Land, andern Unternehmern halber preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **W. W. 1089** an den Tagbl.-Verlag. 4880

Cronberg i. Taunus.

Beste Lage, Nähe Kaiserl. Schloss, Villen, Baupläne in jed. Größe, m. Canal u. Wasserleitungsaufsicht, zu verk. d. **Gg. Diefenhardt, Frankfurt a. M., 54 Kronprinzenstr.** F 71

Immobilien zu kaufen gesucht.

Villa zu kaufen gesucht.

Moderne Villa zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten unter **A. Z. 50** mit Angabe der Wohnräume, Lage, d. Preis bis 100,000 Mfr. bis zum Dienstag abgeben zu wollen. Agenten gütlich verbieten. 5725

Villa, für zwei Familien passend, mit etwas Garten gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Nähe des Kurparks u. Kuranlagen bevorzugt. **Meyer Sulzberger, Bahnhofstr. 16.** 5242

Geldverkehrs

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken werden zur ersten u. zweiten Stelle. **Meyer Sulzberger, Bahnhofstr. 16.** Telephon No. 524. 3415

Hypotheken-Capital in jeder Höhe, 60 % feldger. Lage, auszu-leihen. **M. Linz, Monargasse 12.** 2402

Hypotheken-, Credit-, Capital- und Dar-lehen-Zuschende erhalten sofort geeignete Angebote.

Wilhelm Hirsch, Mannheim. F 62
Habe drei Hypotheken à 10- bis 20,000 Mfr. an gute Stelle auszuliehen. Gef. Offerten unter **N. A. 562** an den Tagbl.-Verlag. 5508

70,000 Mfr. habe per 1. Juli, eventl. früher, gegen 1. oder gute 2. Hypothek zu vergeben (auch getheilt). 5603

H. Baer, Friedrichstraße 19.

2 x 50—60,000 u. 80—100,000 Mfr., ev. auch 150,000 Mfr. auszuliehen durch

C. Wagner, Hartingstraße 5.

Capitalien zu leihen gesucht.

20 25,000 Mfr. geg. prima 1. Hypoth. (dopp. Sicherh.) zu 4 1/2 % auf vorz. d. Geschäftsh. in bester Lage per 1. Juli od. auch früher od. später gef. Gef. Off. u. Z. N. 286 a. d. Tagbl.-Verl.

3. 1. St. suche ich 65—70,000 Mfr. à 4 1/2 %, 50,000 Mfr. à 4 1/2 %, nur 50 % d. Z., 55,000 Mfr. à 4 1/2 %, 20—22,000 Mfr. à 4 1/2 %, ferner zur 2. St. 30,000, 25,000, 24,000, 12,000, 10,000, 8,000, 4,000 Mfr. nach 1/2 Belehnung geg. 5 %. Auszüge u. Näheres kostenfrei d. **Lud. Winkler, Marktstraße 6, 2. St.**

25—30,000 Mfr. auf vorz. d. 2. Hypoth. zu 5 1/2—6 % gef. (Lage 150,000 Mfr., erste Hypoth. 70,000 Mfr.). Unterpfand prima pa. Gef. Off. u. W. N. 285 a. d. Tagbl.-Verl.

25,000—30,000 Mfr. auf gute Nachhypothek zu 5 % gesucht. Offerten unter **L. W. 957** beifügt der Tagbl.-Verlag. 3187

15—25,000 Mfr. geg. prima 2. Hypoth. zu 5—6 % von sehr gutst. Geschäftsm. auf hochf. Object gef. (Lage 105,000 Mfr., 1. Hypoth. 50,000 Mfr.). Gef. Off. u. V. N. 282 a. d. Tagbl.-Verl.

10,000 Mfr. auf gute 1. Hypothek per 1. Juli zu leihen gesucht. **Näh. im Tagbl.-Verlag.** 5550

Ein Darlehen von 10,000 Mfr. auf gute 2. Hypothek gesucht. Offerten unter **A. A. 551** an den Tagbl.-Verlag. 4946

10—12—15,000 Mfr. auf gute 2. Hypoth. zu 5 % nach d. Landesb. gef. Gef. Off. u. A. O. 287 a. d. Tagbl.-Verl. 5607

5000 Mark

als Nachhypothek auf güt. Object gl. gef. Vermittl. ausgeschl. Off. v. Selbst. erb. u. J. J. 1087 an d. Tagbl.-Verl. 4350

Auf sehr gute Hypothek werden 3000 Mfr. à 5 % nach Erbenheim gesucht. **Meyer Sulzberger, Bahnhofstr. 16.** 5605

370,000 Mark

zur 1. Stelle suche auf mein Rittergut innerhalb des 22/10. Reichslandes. Geb.-Verl. (Société) 200,000 Mfr. Reflect. Anz. sub **U. B. 966** an **Haasensteins & Vogler A.-G., Berlin W. 8.** F 71

15—16,000 Mfr. auf 2. Hypothek, gute Sicherheit, zu leihen gesucht. Offerten unter **O. O. 300** an den Tagbl.-Verlag.

10,000 Mfr. per 1. Juli, 1. Hypothek, auf 5 % gef. Adresse im Tagbl.-Verlag. 5693

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines
gesunden Jungen

zeigen hochehrent an

Albert Baum und Frau.

Fremden-Verzeichniss vom 20. April 1900.

Adler. Müller, Prof. u. Dr. med. Basel Santesson, C. G., Prof. Stockholm Hoppe-Byler, Prof. Kiel Geppert, Univ.-Prof. Gießen Kunkel, Prof. Würzburg Unschuld, Sanitätsrath, Dr. Neuenahr Arndt, W., Prof. Iserlohn Gallhorn, Dr. med. Goslar Schmidt, Prof. u. Dr. med. Bonn Grote, E., Dr. med. Bad Nauheim Volhard, Dr. med. Gießen Lommel, Dr. med. Homburg Strant, Dr. med. Leipzig Fessel, Dr. med. Würzburg Wiederhold, Dr. med., m. Fr. Wilhelmsbabe Schuster, Dr. med. Bad Nauheim His, W., Prof. Leipzig Jacoby, Prof. Göttingen Gronckel, E. Berlin Hummer, Justizrath. Frankfurt Grün, Dillenburg Arnheim, G. Berlin v. Tappeiner, München Berninghaus, C. Duisburg Levits, A. Kreuznach Koch, K. Heilbronn	Bahnhof-Hotel. Lion, Kfm. Frankfurt Jasini, Fr. Gen. Moskau Jasini, 2 Fr. Moskau Minaug, Kfm. Düsseldorf Blank, M., m. Fr. Brüssel Langelots, Fr. Hamburg Block. Kronheimer, J. Hamburg Nasoff, P. Karkoff Herrmann, F., Dr. Karkoff Bakajeff, Fr. Karkoff Seligmann, Fr. Dr. Hamburg Cornet, Prof., Dr. Berlin Spatz, Hofrath u. Dr. med. München Lippmann, J., m. Fr. Aachen Maes, H. G., Dr., m. Fr. Arnheim Smit, Fr. Amsterdam Smit, J. Amsterdam Lewin, Prof. Berlin Zwei Büche. Schmidt, W. Rod Schön, Bgmstr. Netzbach Jamin, Bgmstr. Cronberg Meyer, F., Rent. Weimar Bahnhof. Mayer, E., Rent., m. Fr. Berlin Adam, A., Dr. med. Basel	Moll, E., Oberleutnant. Mörchingen Einhorn. Heermann, Kfm. Köln Ost, Kfm., m. Fr. Kreuznach Birkenfeld, Kfm. Berlin Dalsheim, Kfm. Frankfurt Reuter, Kfm. Frankfurt Fiege, Lehrer. Elberfeld Paulus, Kfm. Köln Freund, Kfm. Hannover Veldmer, Kfm. Anvers Eisenbahn-Hotel. Ballin, L. Pforzheim Goedecke, O., Kfm. Hochheim Winkelmann, K. Kaiserslautern Winkelmann, G. Kaiserslautern Neraender, T., Univ.-Prof. Schwedon Mansberg, E., Kfm. Elberfeld Engel. Thümler, A., Dr. med. Leipzig Weigert, Geh. Med.-Rath, Prof., Dr. Frankfurt Engländer Hof. Holz, M., Kfm. Hamburg Nylén, S., Dr. med., m. Fr. Jönköping Teichtner, C., Buchdr.-Bes. Leipzig Wisson, F., Kammerger. Ref., Dr., m. Fr. Berlin Riedel, Fr., Apothekenbes., m. Tochter. Berlin Fickler, E., Berg-Ref. Heinitz Kerprius. Pommet, Kfm. Frankfurt Eichelmann, Dr. Frankfurt Tobelman, Bautechniker. Oldenburg Dr. Gierlich's Kurhaus. Liebert, C. Berlin Löwenstein. Aachen Kramer, Fr. Frankfurt Hahn. Baumgartner, Fr. Chemnitz Ulrich, m. Fr. Liebenau Hotel Hohenzollern Krumhaar, H., m. Fr. Liegoitz Kraemer, A., Commerz.-R., m. Fr. Freudenberg Hertzfeld. Berlin Vossen, Fr., Cons. Berlin Vier Jahreszeiten. Roth von Otto, E., Fr., m. Tochter. Berlin Schaepor, A., m. Fr. Wolmersleben Rettge, O., Fbkb. Aueburg	Kaiserhof. Graf Posadowsky, Rittmeister. Demmin Ullmann, H., Bankier. Erfurt Ullmann, Fr. Erfurt Bettina, C., m. Fr. Frankfurt Wassermann, Prof. u. Dr. med. Berlin Sobernheim, M., Dr. phil. Berlin West, F. A. Californien West, H. B., Fr. Californien Sperry, M. P., Fr. Californien Karpfen. Schmidt, W., Kfm. Darmstadt Petz, W. D. Magdeburg Münchener Hof. Weiss, F., Kfm. Duisdorf Goldene Krone. von Bismarck, M., Fr. Karlsruhe Usswald, M., Reichenbach Mehler. Pfeiffer, K., Lehrer. Dudweiler Ihme, C. Leipzig Schöpf, M. Wunsiedel Oelgarten, L. Leipzig Berger, Leut. Saarbrücken Metropole und Monopole. Marks, m. Fam. London Springomm, Dir., m. Fam. Dortmund Glaser, Reg.-Rath, Dr. Magdeburg Nassauer Hof. Turban, Hofrath. Davos von Leube, Geh. Rath, Prof. Würzburg Nothnagel, Prof. Wien Leo, H., Prof., Dr. Bonn Stern, Th., m. Fam. u. Bed. Frankfurt Lemboff, R., Dr. Berlin Balzer, Geh. Rath. Köln Mannhoff, E., Geh. Rath u. Prof. Marburg Meyer, M., m. Bed. Leipzig Meyer, O., m. Fr. Leipzig Landberg. Haag Banzhof, A., m. Fr. Köln Möhlau. Düsseldorf Neuenhof. Klage, Dr., m. Fr. Essen Goebel, W., Fabr. Siegen Helterhoff, Oberlehrer. Oberassel Zenter, Kfm., m. Fr. Würzburg Gronge Kfm. Dresden Huybes, Dr. med. Soden Kuwert, Dr. med. Poldap	Baettger, Fr., m. Fam. Frankfurt Niewird, Fr. Köln Rüther, Fr. Köln German, Lehr. Manderbach Schmidt, Kfm. Berlin Ansbach, Kfm. Köln Obermüller, Kfm. Nürnberg Oranien. Kop, Fr., Rechtsanw. Warschau Weenerberg, Rittmstr., m. Fr. Heisingborg Hönicke, Fr., m. Fam. u. Bed. Warschau Tonneau, m. Fr. Arvelais Pariser Hof. Krug, Justiz. Marburg Gommel, San.-Rath, Dr. Marburg Irmer, H., Kfm. Coblenz Reinicke, Rechn.-Rath, m. Fr. Altona Pfäzler Hof. Puder, Obering. Frankfurt Franciscus, m. Fr. Karlsruhe Himmelreich. Arborn Kegel, Kfm., m. Fr. Berlin Lard, Kfm., m. Fr. Dresden Zur guten Quelle. Paul, C., Ingen. Dietz Kling, Kfm. London Kleinert, Fabr. Colleda Schäfer, Kfm., m. Fr. Köln Quellenhof. Reinhard, m. Fr. Trier Blenkoer, Geschw.-Neustadt Eyring, Kfm. Seckbach Quisiana. Bricou, Fr., m. Tocht. Haag von Busse, E., Major a. D. Schiessien Saenger, A., Dr., m. Fr. Hamburg Reichspost. Krull, Kfm. Osnabrück Klumb, Kfm. Hanau Wintermeyer, Kfm. Elberfeld Rhein-Hotel. Kaiser, Architekt, m. Fr. Frankfurt Morel, Kfm., m. S. Frankfurt Oberstadt, Dr. Schwalbach Frans, Hofrath. Schwalbach Bechtel, Dr. m. Tocht. Halle Ritter's Hotel garni und Pension. Benz. Karlsruhe Hümerbad. Forkmann, J., Kfm. Werda Engdahl, E. Helsingfors Bach, H., Dr. med. Bad Elster Rose. Duderstadt, R., Fr. Chemnitz	Schwemann, C. G., Fabr., m. Fr. Hagen Ladenburg, Bankier. London Hecht, F., m. Fr. London Frenckel, Fr., Staatsrath, m. Tocht. Finnland Bierbaum, Fr., m. Tocht. Braunschweig von Chlendorfska. Koblenz Deibel, C., Rent. Berlin Weisses Ross. Haller, J., Braunschweig Rubland, O., m. Fr. Dresden Henschel, A., Fr., Rent. Passau Cornelius, F. W., San.-Rath Kreuznach Russischer Hof. Doerner, W., Oberlehrer Dr. phil. Duisburg Savoy-Hotel. Polak, A., Rent. Almeloo Wilkins, M., Fr. Philadelphia Marx, W., Bankier, m. Fr. Mannheim Marx, E., Dr. phil. Mannheim Pollitzer. New-York Jonasson, Kfm. Chicago Bischof, Rent., m. Bed. Brooklyn Hyardenaal, Fr. L. Opern-sängerin. Kopenhagen Schützenhof. Hoffmann, E., Fr. Hamburg Weisser Schwan. Schreuer, M., Dr. med. Gießen Rumpff, R., Commerz.-Rath, m. Tocht. Riecke Blatter, M., Fr. a. Maderdam Hilderich, S., Fr. Amsterdam Guembel, J. Speyer Propfe, H., Kfm. Hamburg Schwartz, A., Fr., m. T. Magdeburg Weickert, O., Fr., m. Tocht. Leipzig Rehhold, E., Fr. Leipzig Weickert, G., Fr. Leipzig Spiegel. Michaelis, J., Fr., m. Begl. Berlin von Kaltenborn-Stachau, A., Fr. Weimar Tannhäuser. Saschowa, Kfm. Halle Jansen, Prof. Krefeld Schwabe, Gymn.-Direktor. Krefeld Hagen, Prof. Krefeld von Meeteren, m. Fr. Sterkrade Brunner, Kfm. Bochum Pfeifer, Kfm. Kira	Schreiber, Dr. Göttingen Borns, Kfm. Köln Tannus-Hotel. Felsbormann, Journalist. Frankfurt von Ehrenwall, Dr. med. Ahrweiler Rheinbold, Dr. med. Kissingen Adams, Hptm. Mörchingen Dachbach, Kaplan. Trier Dingeldey, Dir. Beckum von Feldmann, Offizier. Hannover Jaeckel, Brauerreibe. Strehlen Jaeckel, 2 Damen. Strehlen Dahlhoff, Kfm. Münster Adam, Rent. Zweibrücken Unger, Dr. med. Kissingen Dreser, Dr. med. Elberfeld Eicken, Fr., m. Sohn. Hagen Heffter, Prof. Bern von Wolf, Fr., Rent. Livland Paulmann, Fr. Rent. Livland Kaert, Fabr. Dr., m. Fr. Freiburg Glessen, Kfm. Dürkheim Leber, Dr. med. Bad Homburg Union. Lieske, stud. phil. Bonn Schmidt, Kfm. Neuwied Böcker, Kfm. Neuwied Palder, Fr. Brüssel Tera, Fr. Brüssel Valdor. Brüssel Düges, Lehrer. Dillenburg Victoria. Seegatack, Kfm. Lesum Agéron, Dr. Hamburg Hecht, Fr. Gießen Crämer, Dr. med. München Rohr, Fr., m. Tocht. Nordhausen Rohr, Brauerreibe. Nordhausen v. d. Weyde, Dr. med. Utrecht Vogel. Sommer. Düsseldorf Brunn, Apotheker. Halle Baer, Kfm. Frankfurt Hofmann, S. D. Jena Kleitzmann. Wien Luders, Kfm. Altona Dornberg, Fabr., m. Fr. Offenbach Weins. Balzer. Dietz Born. Berlin Fichten, Oberstabsarzt Dr. Leipzig Wagner, Staatsrath Dr. Dresden Gross, Bürgermeister. Offenbach	Hengsberg, Bürgermeister, Dr. Frankfurt Epstein, Bgmstr. Nassau Fink, Bürgermeister. Weyer Körner, Bürgermeister. Wehen Eichmann, Bürgermeister. Siersheim Theis. Gladenbach von Kieseritzky, Staatsrath, Petersburg Wilhelma. von Oordt, Dr. med. St. Blasien Schmidt, Moritz, Geb. Rath Prof. Dr. Frankfurt In Privathäusern: Kuraustalt Dr. Abend. Reichert, Fr. Pforzheim Felix, Fr., Dr. Posen Adolfstrasse 9, 2. von Schellha, Hauptm. Karlsruhe Pension de Bruijs. Gottlieb, Prof. Dr., m. Fr. Heidelberg Villa Carolus. Schmidt, Leut. Hagenau Levend, A., Schauspieler. Berlin Villa Garfield. Emmerich, Referendar Dr. Strassburg Christl. Hospiz. Krüger, Fr., Superintendent, m. Tocht. Berlin Scharlach, Fr. Berlin Evangel. Hospiz. Bauck, Rechnungsath. Koblenz Fockert, Reallehrer. Heidelberg Meyer, Fr. Stuttgart Oechler, Fr. Frankfurt Wodenge, Stud. Steglitz Demmert, Oberlehrer Dr. Godesberg Grönliger, Fabr. Barmen Nerostrasse 36. Voss, Otto, Pianist. New-York Villa Sienta. Fischer, Laura, Fr. Frankfurt Stiftstrasse 21, 1. Tunmans, Ernst, Kfm. Posen Stiftstrasse 28. Mollis, James, Prediger, m. Tocht. Southampton Hoerner, Meta, Fr. Stuttgart Tannusstrasse 16. Oster, Arthur, Stud. Köln Tannusstrasse 34, 1. Bary, Ida, Fr. Loda Baruch, Lina, Fr. Loda Voigt, Martha, Fr. Cöthen
---	---	--	--	--	---	---	--

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 184. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 21. April.

48. Jahrgang. 1900.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Stimmen aus dem Publikum.

0,25. Es ist eine bekannte Sache, daß wir Deutsche viel Bier trinken, soviel, daß eifrige Flottenredner gegenwärtig gern auf die Unsummen von Geld aufmerksam machen, die dem Trunkfehl zum Opfer fallen mit dem Hinweis darauf, daß ein Volt, das soviel Geld für Bier ausgiebt, auch Schiffe bauen kann. Auf der anderen Seite wirken die Mäßigkeitsvereine mit nie rastender Ausdauer dahin, daß das Opfer an Volksgeld und Volkswohlstand, welches die Deutschen alljährlich dem Nachaher bringen, nicht noch größer werde. Beiden Bestrebungen erwacht, wie es scheint, ein mächtiger Bundesgenosse in dem Besitzer einer Sommerwirtschaft in der Nähe unserer Stadt. Werden uns da z. B. an einem sehr beliebten Ausflugsort für 16 Reichspfennige Biergläser vorgelegt, die — ich lüge nicht — auf 0,25 gerächt sind. Dazu sind die Gläser in der Nähe der Kasse, also in der Gegend des „Beldweils“, recht weit, unten so eng, daß sie drei Finger hoch vom Boden entfernt in der festen Masse verankert. Leider war es nicht zu erfahren, ob von dem Geschäft der größere Reingewinn an den Flotten oder an den Mäßigkeits-Vereine abgeführt wird. Das Publikum aber sollte wissen, was es in solchem Falle zu thun hat, damit ihm nächstes Jahr nicht Biergläser gerächt werden, die auf 0,125 gerächt sind.

Briefkasten.

G. S. Wenden Sie sich an Herrn Dr. Grüger, Anwalt der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften zu Charlottenburg-Berlin, von welchem die betreffende Veröffentlichung herrührt. Wiesbaden. Schlossergasse. Wenn er die Funktionen eines Mechanikergehilfen verübt und selbst ausübt, dann ist er selbstverständlich Mechanikergehilfe, gleichviel, wie er die Fähigkeit erworben hat.

Vermischtes.

uo. Junstfitten beim Bier. Wie alle echten Deutschen, waren in früheren Zeiten auch die Junstgenossen mit einem rechtlichen Durste behaftet, den man auf der Heckerie zu löschen reichlich Gelegenheit fand. Das „Bolltrinken“ wurde vom Fürsten bis zum Handwerker weiblich betrieben und war unter Umständen sogar eine Ehrenpflicht. Da die Gasthäuser lediglich als Aufenthaltsorte für Fremde galten, und es Bierwirtschaften, wie sie jetzt im Ueberflusse vorhanden sind, noch nicht gab, indem das Schankrecht

von berechtigten Bürgern nach der Reihenfolge ausgeübt wurde, fand sich jedes Handwerk in seiner Herberge, die Meister auch in der ihnen referierten Innstube der Rathskeller zum Trunk ein. Auf der Heckerie trank man aus großen zinnernen oder kupfernen Kannen, die mit Schäumlingen und ähnlichem behängt waren und „Bollkommen“ hießen, weil sie den zugereisten Gästen zuerst gereicht zu werden pflegten. Sie kreisten an der Tafel und die „Gangen und Halben“, welche man sich daraus zutrank, hielten oft das Doppelte oder Dreifache gegen die, welche sich jetzt die Studenten vor und nachkommen. Freilich war das Bier leichter, als heutzutage unsere Doppelbiere, aber trotzdem sehr geschätzt. Wer soviel Bier auf den Tisch vergoß, daß er es nicht mit der Hand, oder unter den Tisch, daß er es nicht mit dem Fuße oder dem Hut bedecken konnte, oder wer eine Kanne ohne Erlaubnis vom Tische rief, wurde zur Strafe gezogen. Der Trunk sollte auch mit Mäße und Behagen genossen werden, deshalb nicht stehend oder mit übergebängtem Mantel, ohne Jucken, ohne Ruckeln und Bartwickeln, die unteren drei Knöpfe angeknöpft und ohne sich auf die Hand oder den Halsbogen zu stützen. Das Tringefäß durfte nur mit der rechten Hand gefaßt werden und niemand die Kanne sich zureichen lassen. Das Bolltrinken nannte man „mehr trinken als beherbergen können“, und die dann eintretende Reaktion bezeichneten die Tuchmacher (1490) durch „den heiligen Ulrich anrufen“, die Schuhmacher (1465) mit „ein Pockel zerreißen“, die Glätzer (1568) mit „das Schändel zerreißen“, die Selter (1549) mit „Reben werfen und ein treffen“. Wer sich falsch anwandte, mußte eine Geldstrafe erlegen, welche die ehrbare Gesellschaft vertrat. — Das „Tabaktrinken“, wie man das während des 30 jährigen Krieges aufgekommene Tabakrauchen nannte, wurde nach 1665 streng verboten, war aber bereits zu Anfang des 18. Jahrhunderts beim Handwerk gebräuchlich und auch in den Herbergen erlaubt.

* Wie finden die Briefstaben ihren Weg? In Straßburg hat dieser Tage die Wanderversammlung des Verbandes deutscher Briefstabenbesitzer-Bereine stattgefunden. Bei dieser Gelegenheit sprach Universitätsprofessor Dr. J. R. Gwald über das Thema: „Wie finden die Briefstaben ihren Weg?“ Einem Bericht, den die Straßburger Revue den Nachrichten über den interessanten Vortrag veröffentlicht, entnehmen wir folgende Ausführungen: Prof. Gwald wies zuerst auf die Vorgänge der Briefstaben, hauptsächlich in belagerten Städten, wie z. B. 1870 während der Belagerung von Paris, hin, gegenüber dem unentbehrlichen Postverkehr und dem nur auf verhältnismäßig kurze Entfernung wirkenden Heilighausen. Eine Briefstabe könne 50,000 Depeschen auf einmal tragen und dadurch habe sie eine so ungeheure Bedeutung nicht nur in strategischer Hinsicht, sondern auch für den Verkehr. Seit 1870 habe ein großer Aufschwung in der Briefstabenpost und Trainierung stattgefunden, so daß jetzt schon 200,000 Tonnen zur Verfügung gestellt werden könnten. Die Frage: „Wie finden die Briefstaben ihren Weg?“ habe schon zu einer Reihe von Vermuthungen geführt. Eine in der Aus-

stellung befindliche Taube von Herrn Schorn habe den Weg schon von Wilhelmshafen nach Straßburg und dann weiter von Königsberg, also 1150 Kilometer, zurückgefunden. Welche Gründe wirkten da? Fühlen, hören und schmecken könne die Taube nicht, wo Straßburg liegt. Auch der Geruch, wie schon behauptet worden, sei ausgeschlossen. Auch andere Annahmen, wie elektrische, magnetische Kräfte oder ein besonderer Instinkt, seien wohl nicht richtig. Viele Versuche seien schon angestellt worden, um diese wunderbare Fähigkeit zu erklären. Denn auch das Auge, das Sehvermögen reiche nicht aus zu einer Erklärung, da die Tauben auch beim dichtesten Nebel, der besonders bei uns sehr dicht sei und oft bis zur Kniehöhe reiche, fliegen. Da habe im Jahre 1869 Professor Bock einen neuen, den 6. Sinn entdeckt, der seinen Sitz in einem gewissen Theile des inneren Ohrs habe und ein besonderes Sinnesorgan darstelle. Dieser Sinn, den auch der Mensch, nur nicht so stark ausgebildet, besitzt, zeige an, ob wir uns rechts oder links, nach oben oder unten oder im Kreise drehen. Ein Taubenkammer habe diesen Sinn nicht. Ein solcher würde bei einem Bade in die größte Verlegenheit kommen, weil er im Wasser nicht mehr wisse, was oben oder unten, rechts oder links sei. Wer den Sinn schwach entwickelt habe, verirrte sich auch leicht, z. B. im Walde. Bei den Briefstaben nun sei der Orientierungssinn mit wunderbarer Feinheit ausgebildet. Jedoch müßten die Tauben auch trainiert werden, man müsse ihnen Gelegenheiten geben, Ortskenntnis zu sammeln durch allmählich immer weiter von der Heimath entfernte Ausflüge. Die Briefstaben orientieren sich also in erster Linie durch das Gesicht, und wenn dieses nicht ausreicht oder gar ausgeschlossen sei, so trete der 6. Sinn in Thätigkeit. Redner gab nun noch eine Reihe von Erklärungen über die Trainingsmethoden und machte Mittheilung über verschiedene Versuche, die er mit Karstfittchen der Taube angestellt und bei denen sich gezeigt habe, daß die Tauben, selbst wenn sie in Karstfittchen verpackt und weggebracht werden, dennoch in die Heimath zurückgeführt seien. Er schloß mit dem Wunsch, daß die Briefstaben die Post immer mehr in ihren Versuchen unterstützen möchten.

* Folgender Brief aus Indien ist in der Augsburger Postzeitung, d. do. Bombay, Fort Chapel, 10. März, zu lesen: Aus den Nummern der Augsburger Postzeitung, die soeben angekommen sind, lese ich mit großer Freude, daß meine Landesleute endlich so weit gekommen sind, der ehrwürdigen Gressentia von Raubheuten die Ehre der Seligprechung zu sichern. Unser Provinzialminister P. Wechsler, der gegenwärtig Assistent für die deutsche, österreichische und bulgarische Ordensprovinz in Rom ist, hat uns öfter über diese liebliche Heilige gesprochen, und ich freue mich umso mehr über ihre Seligprechung, als Votres der Gesellschaft Jesu ihre Seelenführer waren. Es unterliegt keinem Zweifel, daß sie in diesem Jahre ihrer Seligprechung dem Bangerlande und ganz Deutschland große Gnaden von Gott erwirken wird. Vielleicht ist sie auch mächtig genug, um die letzten Vorurtheile zu beseitigen, die der Wirklichkeit der Gesellschaft Jesu in Bayern entgegenstehen.

Verchiedenes

Wohne Goldgasse 2,

gegenüber der Käsergasse.

Joseph Rütten, Waffner.

Meinen werthen Damen zur Nachricht, daß ich nach

Mainz, Gr. Bleiche 5, 3 St.,

bezogen bin. Früher Hirschgasse 26.

Mrs. Lendsey, Phrenologin.

Betheiligung.

Zum Vertriebe von Holzkohl, Champagner und Cognac wird von einem kühnen Kaufmann mit guter Rundschiff ein Commanditist oder stiller Theilhaber mit 5000 Mk. Einlage gesucht. Offerten unter C. O. 288 betragt der Tagbl.-Verlag.

Theilhaber gesucht zu einem kleinen Wagon direct bezogenen blauen Gartenclo. Näheres Kapellenstraße 45.

In Privat- und kaufm.

Kreisen ist bezüglich der Güterabfuhr von den Bahnhöfen vielfach die irrige Ansicht vertreten, daß die Expediente für das ordentliche Rollgeld auch das Abladen der Güter, einzelner wie schwerer solche sind und wo sie hinkommen, besorgen müßten. Diese Ansicht ist jedoch falsch. Für das gewöhnliche Rollgeld (für Frachtpost 30 Pf., für Eilgut 60 Pf. per 100 kg. im inneren Stadtbezirk) hat der Expeditur das Gut von der Bahn nur in diejenigen Lokale zu schaffen, welche Barterre liegen und an welche mit dem Wagen direct angefahren werden kann. Auch hat er nur diejenigen Güter abzuladen, welche ein Mann allein transportieren kann, eventuell nöthige Hilfe hat der Empfänger zu stellen oder extra zu zahlen. Für das Abfahren der Güter in andere wie im Barterre gelegene Lokale (Keller, Etagen, Speicher etc.), welche durch einen Mann transportiert werden können, wird eine Abtragegebühr erhoben. 3660

Suche Villa per 1. Juli in guter Lage, mod. Einrichtung, Aussicht, ca. 8 H. u. Zubehör, im Preise von 3-5000 Mk.

H. Baer, Friedrichstraße 19.

Bücher-Verlag-Institut.

Wer theilhaftig ist an Abonnement bei ein. Verlags-Institut, das für 10 H. Abonnementpreis von 20 Mk. je 6, von 30 Mk. je 10 H. Bücher liefert, die beliebig oft gewechselt werden können? Tadellos neue Exemplare, keine unansehnlichen Reihendruckerbücher, auf d. Gebiet der deutschen, franz., engl. Unterhaltungslitteratur, Kunst, Geschichte etc. Offerten an G. H. 337 an den Tagbl.-Verlag. 5796

Gejang.

Anmeldungen für Damen-Gejangverein bitte unter N. N. 338 an den Tagbl.-Verlag einreichen.

Junger Kaufmann sucht passenden Berlehr mit gebildetem Berufscollegen. Offerten unter E. H. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann oder Beamter findet guten Mittag- u. Abendisch. Offerten erbitte unter N. N. 1001 an den Tagbl.-Verlag zu richten. 4005

An n. nordd. Mittag- und Abendisch können noch zwei Herren theiln. Näh. Dohmerstraße 7, 2. 4792

Jeder Fremde

der nach Wiesbaden kommt, sei es zu kürzerem oder dauerndem Aufenthalte, sei darauf aufmerksam gemacht, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1852 — die älteste, beliebteste, billigste und dabei umfangreichste Zeitung Wiesbadens ist (täglich 2 Ausgaben, Sonntags und Montags je eine, Preis 50 Pf. monatlich) und sich eingebürgert hat wie kein anderes Blatt, von Haus zu Haus, von Familie zu Familie.

Ueber einem sehr reichhaltigen redactionellen Theile bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen Anzeigenteil von unübertroffener Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Informationsorgan der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu anderen Veröffentlichungen aller Art, besonders zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen) und dem Arbeitsmarkt, von Jedermann benutzt wird. Die für das fremden-Publikum und neuzuziehende Einwohner Wiesbadens wichtigen öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden werden im „Wiesbadener Tagblatt“ aufgenommen. Dieselben können unentgeltlich eingesehen werden in den mehrfach aufgelegten Exemplaren des „Wiesbadener Tagblatt“ in der Schalterhalle des Verlags Langgasse 27. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pf. Man

abonnirt auf das „Wiesbadener Tagblatt“

im Verlag Langgasse 27, in den zahlreichen Ausgabestellen in allen Theilen der Stadt und bei allen kaiserlichen Postämtern.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von königlichen, kommunalständischen, städtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere von der kgl. Staatsanwaltschaft und den kgl. Gerichten zu Publikationen benutzt.

Die Fremdenliste, die Programme der Curhaus-Concerte, die Ankündigungen der hiesigen Theater (darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des Residenz-Theaters), die auswärtigen Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten), findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Ankündigungen des Wiesbadener Tagblatt“, enthaltend Bekanntmachungen hiesiger und auswärtiger Behörden, „Alt-Dallau“, Blätter für alte wassianische Geschichte und Kulturgeschichte, die „Illustrirte Kinderzeitung“, das „Aerztliche Hausbuch“, das „Rechtsbuch“, die „Haus- und landwirtschaftliche Rundschau“, zwei „Taschenfahrpläne“, der „Tagblatt-Kalender“ und die „Verlosungsliste“.

Schachfreunde seien auf die Anzeig. „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint.

Bei der einheimischen Bevölkerung bedarf das „Wiesbadener Tagblatt“ keiner weiteren Empfehlung, dort ist es seit fast einem halben Jahrhundert überall zu finden,

weil unentbehrlich für Jedermann.

Im Polieren, Mattieren der Möbel, sowie Reinigen u. Wischen der Porzellan- u. Fayence- u. Glasgegenstände empf. sich **H. Wenzel**, Kleiderstraße 11, 3 St.

Karrenfuhrwerk mit 2 Pferde u. 2 Schwalbchen-
Peter Lerch.

Wiederhergestellt wird das Karren geleistet. Näheres Albrecht-
straße 41. Paul.

Ein guter Schneider, der englisch und französisch
spricht, sucht Arbeit, Kleider auszubessern u. zu ändern, für Herren
und Damen. Offerten an Weiland, Langgasse 30.

Robes Mme. Chabert, Costumes
Langgasse 23, 2.

Verschiedene Stoffe auf Lager.
Die Haute Nouveautés auf Muster.

Eine perf. Schneiderin empf. sich im Anfertigen v. Costumen
jeder Art. Näh. Langgasse 19, 3 St.

G. Schneider empf. sich in all. Art. im H. Langgasse 7, 3 St.

Schneiderin empfiehlt sich. Albrechtstraße 38, 2. linke.

Schneiderin empfiehlt sich. Gasse 26, 2. linke.

Werden elegant garniert. Alte Sachen verwandelt.
H. Doerper. Modistin, Kleiderstraße 33, 2.

Modest! Sammt, Fagatessen u. geschmackvoll, schnell
u. billig ausgef. Döbberstraße 18, 3. 15500

Wäsche! zum Waschen u. Bügeln wird angenommen
Kleiderstraße 11, 2. linke.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen
Kleiderstraße 11, 2. linke.

Eine geliebte Friseurin u. Kunden, bill., Kleiderstr. 18, 1 St. r.

Masserie,
ausgebildet nach Metzger- und Masserie'scher Methode,
empfiehlt sich im Massieren und Krankpflege.

Frau Baumgarten. Heilmath, Kleiderstraße 11.

Masserie, Kleiderstr. 11, 2. linke, nimmt
auch Nachschauen an. Kleiderstraße 51, 2 St.

Welche gute Herrsch. würde einer armen Person einen hübschen,
gesunden Knaben von 21 Monaten als eigen abnehmen geg. einmal.
Bergstraße 10, 2. linke.

Ein neugeborenes Kind in Pflege zu geben. Näheres im
Tagbl.-Verlag.

Ein kinderloses Ehepaar vom Lande nimmt ein Kind
(Mädchen) von 1 bis 2 Jahren in gute Pflege. Zu erfragen
Kleiderstraße 27, 1 St. r., von 12-3 Uhr Nachmittags.

Darlehen Offiz. Geschäftl. Beamt. coul.
in jed. Höhe. Rückp. F 124

Salle. Schöneberg-Berlin. Eisenachstraße 44.

Welcher Privatmann würde einem sehr genauen
Zinsgähler auf denkbar günstigste erste Hypothek,
75 % von einer ca. 150,000 Mark betragenden Lage, ungefähr per
1. Oktober d. J. leihen? Offerten unter L. P. 319 an den
Tagbl.-Verlag.

1500 Mk. gegen absolute Sicherheit und Bürgschaft zu leihen
geht. Offerten unter E. N. 309 an den Tagbl.-Verlag.

Junge elegante vornehme
Dame, welche zur Ausb. hier wohnt, wünscht ebenfalls
Anstalt. Off. unter A. S. 353 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Arbeiter in den Wer Jahren sucht sich
mit einem Dienstmädchen oder
Röhm, nicht unter 25 Jahren, alsbald zu verheiraten. Offerten
unter M. N. 378 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren Gefunden

Verloren.
Der Herr, welcher gestern eine im Kurpark verlorene gold.
Garten-Uhr mit Kette aufnahm, wird gebeten, dieselbe gegen
gute Belohnung Kleiderstraße 4, Part. rechts, abzugeben.

Korallenbroche verloren. Wiederbringer erhält gute
Belohnung Kleiderstraße 8, Part.

Verloren
zwei kleine Schlüssel, zusammengebunden. Abzugeben gegen Be-
lohnung Kleiderstraße 28.

Ein kleiner schwarzer Hund, kurzhaarig, mit außer-
gewöhnlich langen Ohren, entlaufen. Wiederbringer gute Be-
lohnung Kleiderstraße 15, Altpfaffenstraße. Vor Ankauf wird gewarnt.

Abhanden gekommen
junger schwarzer Spitzhund, Halsband mit Glocke. Abzugeben
gegen Belohnung bei Soult, Mauerstraße 4, Mäurer Bierhalle.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein großer graner
Kater, auf den Namen „Molly“ hörend, hat sich verlaufen.
Wiederbringer erhält sehr hohe Belohnung
Kleiderstraße 88, 1.

Entflohen
gelbgeschnitzte Perleantenne. Abzugeben gegen Belohnung
Kleiderstraße 16. Vor Ankauf wird gewarnt.

Unterricht

Lehr- und Erziehungs-Anstalt
für Mädchen

von

M. Schaus,

Bierstädterstraße 9.

Beginn des Sommer-Semesters:

Donnerstag, d. 26. April, Morgens 9 Uhr.

Prospecte und Näheres durch die Vorleserin. 5552

Pensionat Worbs

für Schüler höherer Lehr-Anstalten.

Schüler sammt. Lehr-Anstalten bis Prima incl. erhalten

Kleiderstraße 43 Pension mit und ohne Arbeitsstunden zur

Beaufsichtigung der Schulaufgaben! Perlenstraße.

Personlich erth. der Unterrichtende Privat-Unterricht in allen

Schul- u. kaufm. Fächern u. Sprachen, auch i. Ausländer, hält

Arbeitsstunden auch für Pensionäre ab und bereitet erfolg-

reich auf alle Klassen, Staat- und Militär-Examina vor.

Worbs. Staatl. apr. wissenschaftl. Lehrer, Kleiderstraße 43.

The Berlitz School

Sprachlehr-Institut für Erwachsene.

Wilhelmstrasse 4 III. Telefon 2251.

Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Spanisch
und Deutsch.

Nur nationale Lehrkräfte.

Conversations, Correspondenz, Litteratur, Grammatik, Verbesserungen.

Unterricht in Classen, Circeln und Einzel, für Damen und Herren, von

morgens 8 bis abends 10 Uhr. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler

von der ersten Lektion an frei sprechen. Beste Referenzen von deutschen

und ausländischen Gelehrten und Schulmännern. Schüler, welche reisen,

können wenigstens die Hälfte der „Berlitz School“ in Anspruch nehmen.

Die in einer „Berlitz School“ belegten Lektionen können nach irgend einer

der (ca. 100) Zweigschulen in Europa und Amerika übertragen werden. Alle

diese „Berlitz Schools“ stehen unter Oberleitung und Kontrolle des Herrn

Professor Berlitz und in ihm eine Gewähr für richtige Anwendung

der Methode und deren Erfolg vorhanden. Probelectionen und Prospekte

gratis. Anmeldungen und Eintritt zu jeder Zeit.

Junge tüchtige Engländerin gesucht zur Ertheilung von engl.

Unterricht. Off. erth. sub O. A. 563 an d. Tagbl.-Verlag. 5732

Für jungen Mann englischer Unterricht gesucht. Zu erfragen

Hotel Metropole. Born. 10-11 Uhr. Nachm. 1/2-1/8 Uhr.

Primaner des Kgl. Gymn. erth. v. Nachhilfe u. Arbeitsstunden.

Offerten sub B. N. 363 an den Tagbl.-Verlag.

Engl. Conversation, Grammatik u. i. m. (f. Erwachsene u.

Kindern) v. Hochschullehrer aus Amerika. Maeseler, Poststr. 3.

Wer rasch und gut die

französische Sprache

erlernen, eine reiche Aussprache, Gewandtheit in Conver-

sation und Correspondenz erlangen will, kann, um diesen

Zweck zu erreichen, Unterricht von einem Franzosen bekommen

und schreiben unter M. N. 308 an den Tagbl.-Verlag.

Leçons de franc. d'une instit. franc. Jahnsstrasse 4, II.

Französische Conversationsstunden

gibt eine Französin. Kinder u. junge Damen bevorzugt. Offerten

unter J. J. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Mal- u. Zeichen-Unterricht i. Freien

(seit 8 Jahr. best.).

Eintritt z. jeder Zeit.

Beg. d. Unterrichts v. d. Natur i. allen Fächern u. i. jeder

Technik a. L. Mal. Anm. d. an Wehent. v. 10-12 Uhr.

Atelier Friedrichstraße 47, 2.

Leopold Günther, Kunstmaler,

ausgeb. u. diplom. a. d. Akad. Düsseldorf u. Weimar.

||

Voigt's Conservatorium für Musik.

Wiederbeginn des Unterrichts:

Montag, den 23. April.

Anmeldungen nimmt entgegen 5763

Der Director: Benno Voigt,

Nicolaistrasse 19.

||

Clavier-Umst. gründl. b. n. Fr. Schmidt, Dittstr. 9, B. 2891

Fremden-Pension

Zwei Damen suchen Pension

als alleinige Pensionnaire in Offiziers- oder höherer Beamtenfamilie

in Wiesbaden. Offerten unter F. 1326 an

Manssenstein & Vogler A.-G.,

Karlstraße 1, B.

Dambachthal 21, „Villa Diana“, 3 Min. vom Rodbr.,

8 Min. vom Walde, gut möbl. Zimmer. Garten. 2496

Dohheimerstraße 7, 2. schön möbl. Zimmer, event. auch

Wohn- und Schlafzimmer, zu vermieten. 2331

Dohheimerstraße 10, 1. gut möbl. Zimmer mit

zwei Betten. 2191

Villa Silesia,

Pension Erathstrasse 7.

liegt am Kurpark, Kurhaus und Kgl. Theater, 3 Min. v. Koch-

brunnen, Centralheizung, Bäder, Terrassen, Garten. Eleganter und

begehrter möblirter Zimmer mit u. ohne Pens. Mässige Preise.

Villa Margaretha, Gartenstr. 10,

vollständig neu eingerichtet, elegante Zimmer mit und ohne Pension,

elektr. Licht, Bäder, Garten.

9. Villa Leberberg 9

schöne Südzimmer, elegant möblirt, mit allem Comfort, frei, auch

Salon mit Schlafzimmern per sofort, elektrisches Licht, Bäder,

Kapellenstraße 3, 1. Et., elegant möblirte

Möbl. 3. mit 1 u. 2 Bädern, Penl. 2-3 St. Langgasse 27, 3.

Kleiderstraße 22, 2. Stock, neu eing.

Schüler oder Schülerinnen finden g. mögl.

Pension Schulberg 6, 3.

Schüler i. in best. g. Penl. Adresse im Tagbl.-Verl. 2476

Yggdrasilstrasse

66 Rath. Alder o. d. Lohstraße zu verb. Parfir. 5, 2 St. r.

Einige Morgen Acker u. Wiesen

zu verpachten Albrechtstraße 44. 4871

Yggdrasilstrasse

Lagerplatz an der Bahn zu pachten gesucht.

Näh. im Tagbl.-Verlag. 5408

Arbeitsmarkt

Ein Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblattes, welche am

Donnerstag d. 20. April im Verlag, Langgasse 27, und unter d. Schutz

des „Wiesbadener Tagblattes“ zur Vertheilung gelangt. Von 5 Uhr an Vertheilung des

5 Hefen, von 6 Uhr ab außerdem unangelegte Hefen. — Bei überhöhten

Offerten empfangt es sich, nicht Original-Jahrgänge, sondern deren Abdrücke

zu liefern; im Bedarfsfalle eine beliebige Anzahl Original-Jahrgänge oder Abdrücke

übernehmen wir jederzeit. — Offerten, welche innerhalb des

Wochen nicht abgeholt werden, sind, werden, anstandslos vernichtet.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Vertrauensposten

für gebildete Dame zu vergeben. Dieselbe müßte den Geschäft-

inhaber vertreten und die Kasse führen können. Gest. Offerten

nebst Photographie, Lebenslauf und Angabe der Vermögens-

Verhältnisse sub F. N. 270 an den Tagbl.-Verlag.

Eine tüchtige Verkäuferin

von prästabiler Erscheinung, welche möglichst in Plattendruck

und im Buchdrucke thätig ist, begn. schon in einem derartigen

Geschäfte thätig war, findet bei gutem Saläre dauernde

angenehme Stellung. 5625

Singer Co. Nähmaschinen-Fab. Ges.,

Karlstraße 34.

Stellen-Nachweis Schwalbacher-

straße 65, 2.

tüchtige Verkäuferin für Metzgerei, für zwei Personen mit

Hausarbeit (35-40 Mark Lohn) in der Nähe von Wiesbaden.

Eine perfekte Verkäuferin für Schweinefleischerei

sucht per sofort 6291

P. Flory, Kirchstraße 51.

Stadtfundige solide Frauen finden guten Verdienst bei

leichter Beschäftigung. Offerten unter M. N. 1030 an den

Tagbl.-Verlag erbeten. 1483

Badhaus sucht ein Fräulein zur Führung der

Bücher. Offerten unter L. N. 321 an

den Tagbl.-Verlag.

Erste perfekte Modarbeiterrinnen für dauernde

Beschäftigung gesucht. 5606

J. Hertz, Langgasse 20/22.

Tücht. Tailen- u. Modarbeiterrinnen,

sowie Quarbeiterrinnen sofort dauernd gesucht.

M. Wiegand, Langgasse 37.

Tüchtige Tailen- und

Mod-Arbeiterinnen für Jahresarbeit

Gesuch. 4227

Geschw. Brösch, Friedrichstraße 3, 1. Et.

Tüchtige selbständige Modarbeiterrinnen, sowie

einige gute Quarbeiterrinnen finden sofort dauernde

Jahresbeschäftigung bei höchstem Lohn. 5638

F. Crakauer, St. Burgstraße 3-7.

Tüchtige Tailen- u. Mod-Arbeiterinnen sof. dauernd

gesucht. Julie Klee, Hüfnerstraße 18. 5279

Confection.

Perfekte erste Modarbeiterrinnen, sowie angehende Modarbeiterrinnen gesucht.

P. Gerson, Wilhelmstraße 5647

Mod- und Tailen-Arbeiterinnen auf dauernd verlangt

Langgasse 36, 1. 5684

Eine tücht. selbst. Tailenarbeiterrinnen i. d. g. Hermannstr. 28, 3 r.

Tüchtige Tailen- und Modarbeiterrinnen bei gutem Lohn für

dauernd ges. M. Schwarz-Weyl, Schwalbacherstraße 14.

Tüchtige Tailen-Arbeiterinnen für dauernd, sowie auch

Lehrmädchen sofort gesucht Kleiderstr. 11, 1

Zwei tüchtige Arbeiterinnen zur Hilfe an Tailen u. Moden

und ein Lehrmädchen, das wenig zu laufen hat, gesucht.

Ein Lehrmädchen
mit guter Schulbildung gesucht.
Sal. Bacharach, Webergasse 2. 5769

Lehrmädchen
zum baldigen Eintritt gesucht. Hertha-
straße 26, Delicatessengeschäft. 5580
Lehrmädchen für Damenschneiderei, sowie ein Laufmädchen
werden gesucht. Kirchstraße 29, 2. Etage.

Lehrmädchen bef. Familien
für Modes, sowie für feinere Damen-Confection
gesucht.
Geschw. Broelsch, Friedrichstraße 3, 1. Et. 4226

Confection.

Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung gesucht.
F. Gerson, Wilhelmstraße 40. 5667

Damen können das Nähen und Zuschneiden der
Wäsche erlernen. Herberstraße 2.
Ein anst. Lehrmädchen für Kleiderm. gesucht. Marktstr. 6, 2. St. 5498
Mädchen n. d. Kleiderm. n. d. Nähm. erl. Marktstr. 14, 3. St. 1. 5498

Lehrmädchen
für Schneiderei gesucht.
M. Wiegand, Langgasse 37.

Lehrmädchen aus guter Familie für feinere Damen-
Confection gesucht. Rheinstraße 26, Gartenh. P. rechts. 4226

Ein Lehrmädchen aus anständiger Familie gesucht.
M. Wiegand, Damen-Confection, Langgasse 37.

Modes. Lehrmädchen für Putz gesucht. 5672

M. Zahn, Schwalbacherstraße 29, Ecke Mauritiusstraße.

Modes. Lehrmädchen für feinen Putz gesucht. 4965

M. Unger, Bahnhofstraße 16.

Für meine Maßschneiderei suche per bald ein Lehrmädchen gegen
sofortige Vergütung. 4942

Julius Güte, Lederhandlung, Hellmündstr. 41.

Ein Kochlehrmädchen gesucht. Sonnenbergerstraße 26.

Berein zur Versorg. Deutsch.

Offizier-Töchter
sucht evangel. Dame zur Leitung des Hauswesens eines
Offiziers a. D. (Witwer). Näh. Adelheidstraße 54, 2.

Küchenhaushälterin f. hier, Herrschafts-
küchen, selbstständige Köchin per sofort, Beiküchen für Kur-
häuser, fein bürgerl. Köchinnen, Serviermädchen für Pension-
häuser, Hotelkitchenmädchen f. erste Häuser, Kinderfräul.
Altenmädchen, Hausmädchen, Küchenmädchen bei hohem
Lohn (Vermittlung für letztere frei) sucht **Grünberg's**
Rhein. Stellenbureau, Goldgasse 21, Laden. Telefon 424.

Köchin gesucht.

Für ein bürgerliches Haus wird eine Köchin, welche auch leichte
Hausarbeit mit übernimmt, per 1. Mai oder später bei gutem
Lohn gesucht; dergleichen ein

Hausmädchen,

das nähen, bügeln u. servieren kann. Anfragen u. P. 34747
besucht D. Frenz in Mainz. (No. 34747) F 37

Gesucht zum 1. Mai eine pers. Köchin

mit langjährigen Zeugnissen. Borgstellen zwischen 5 u. 6 Uhr
Sonntags-Feiertagsstraße 1, Part.

Köchinnen für Hotels, Restaurants, feinere Pensionen
und gute Herrschaftshäuser, feiner Kaffee-
und Beiküchen sucht der hohem Gehalt

Börner's 1. Central-Bureau, Eckenbogensgasse 9.

Gesucht eine Beiköchin und Hausmädchen. Näh.

im Tagbl.-Verlag. 5647

Gesucht nach London eine pers. Herrsch.-Köchin.

Näh. Dogheimstraße 15, Viehbrich a. Rh. 4947

Gesucht einfaches junges Mädchen gesucht. Helenestraße 21, 1. 4601

Gesucht einfaches junges Mädchen gesucht. Kirchstraße 49, Laden. 4235

Gesucht einfaches junges Mädchen gesucht. Kirchstraße 49, Laden. 4235

Gesucht einfaches junges Mädchen gesucht. Kirchstraße 49, Laden. 4235

Gesucht einfaches junges Mädchen gesucht. Kirchstraße 49, Laden. 4235

Gesucht einfaches junges Mädchen gesucht. Kirchstraße 49, Laden. 4235

Gesucht einfaches junges Mädchen gesucht. Kirchstraße 49, Laden. 4235

Gesucht einfaches junges Mädchen gesucht. Kirchstraße 49, Laden. 4235

Gesucht einfaches junges Mädchen gesucht. Kirchstraße 49, Laden. 4235

Gesucht einfaches junges Mädchen gesucht. Kirchstraße 49, Laden. 4235

Gesucht einfaches junges Mädchen gesucht. Kirchstraße 49, Laden. 4235

Gesucht einfaches junges Mädchen gesucht. Kirchstraße 49, Laden. 4235

Gesucht einfaches junges Mädchen gesucht. Kirchstraße 49, Laden. 4235

Gesucht einfaches junges Mädchen gesucht. Kirchstraße 49, Laden. 4235

Gesucht einfaches junges Mädchen gesucht. Kirchstraße 49, Laden. 4235

Gesucht einfaches junges Mädchen gesucht. Kirchstraße 49, Laden. 4235

Gesucht einfaches junges Mädchen gesucht. Kirchstraße 49, Laden. 4235

Gesucht einfaches junges Mädchen gesucht. Kirchstraße 49, Laden. 4235

Gesucht einfaches junges Mädchen gesucht. Kirchstraße 49, Laden. 4235

Gesucht einfaches junges Mädchen gesucht. Kirchstraße 49, Laden. 4235

Gesucht einfaches junges Mädchen gesucht. Kirchstraße 49, Laden. 4235

Gesucht einfaches junges Mädchen gesucht. Kirchstraße 49, Laden. 4235

Gesucht einfaches junges Mädchen gesucht. Kirchstraße 49, Laden. 4235

Gesucht einfaches junges Mädchen gesucht. Kirchstraße 49, Laden. 4235

Gesucht einfaches junges Mädchen gesucht. Kirchstraße 49, Laden. 4235

Gesucht einfaches junges Mädchen gesucht. Kirchstraße 49, Laden. 4235

Gesucht einfaches junges Mädchen gesucht. Kirchstraße 49, Laden. 4235

Gesucht einfaches junges Mädchen gesucht. Kirchstraße 49, Laden. 4235

Gesucht einfaches junges Mädchen gesucht. Kirchstraße 49, Laden. 4235

Gesucht einfaches junges Mädchen gesucht. Kirchstraße 49, Laden. 4235

Gesucht einfaches junges Mädchen gesucht. Kirchstraße 49, Laden. 4235

Gesucht einfaches junges Mädchen gesucht. Kirchstraße 49, Laden. 4235

Gesucht einfaches junges Mädchen gesucht. Kirchstraße 49, Laden. 4235

Gesucht einfaches junges Mädchen gesucht. Kirchstraße 49, Laden. 4235

Gesucht einfaches junges Mädchen gesucht. Kirchstraße 49, Laden. 4235

Gesucht einfaches junges Mädchen gesucht. Kirchstraße 49, Laden. 4235

Gesucht einfaches junges Mädchen gesucht. Kirchstraße 49, Laden. 4235

Gesucht einfaches junges Mädchen gesucht. Kirchstraße 49, Laden. 4235

Gesucht einfaches junges Mädchen gesucht. Kirchstraße 49, Laden. 4235

Gesucht einfaches junges Mädchen gesucht. Kirchstraße 49, Laden. 4235

Dienstmädchen gesucht. Marktstraße 24. 5655

Ein einfaches lauberes Mädchen auf 1. Mai gesucht. Kochen nicht
verlangt. Reichsberg 13.

Zum 1. Mai ein Mädchen für Küche und Haus,
sowie ein Kinderfräulein gesucht.
Weichenburgstraße 7, 1.

Gesucht ein tüchtiges

lauberes Spülmädchen mit

guten Zeugnissen. — Lohn

Mit. 30. 5666

Savoy-Hotel, Värenstr. 3.

Ein tüchtiges Dienstmädchen gegen guten Lohn sofort gesucht.
Friedrichstraße 27, B.

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Herthastr. 8, B. 5677

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen aller Branchen.

Frau Schug, Webergasse 46, Stb. 1. 5680

Ein tüchtiges Mädchen gesucht. Näh. bei

Limburg, Eckenbogensgasse 8, 1. r. 5680

Ein Hausmädchen, welches auch das Kochen erlernen kann, auf
gleich gesucht. Moritzstr. 31, Weinger Hof. Lohn 18 Mt. 5687

Zimmermädchen gesucht. 5678

Badhaus zum Franz, Ecke Kranzplatz.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und
etwas Hausarbeit übernimmt, und ein kräftiges
Hausmädchen für sofort gesucht. Victoriastraße 33, Part. 5684

sofort zu zwei Damen ein braves solides
Dienstmädchen, das einfach bürgerl. kochen
kann und Hausarbeit gründlich versteht. Zu
erfragen Moritzstraße 15, 3. Tr. 1.

Ein Hausmädchen zum baldigen Eintritt in kleine Familie
gesucht. Zu erfragen Schulgasse 6, 2. St. 5686

Ein fleißiges Hausmädchen wird gesucht. 5685

Conditorin Blum,
Wilhelmstr. 42.

Ein junges williges Mädchen,

am liebsten n. Lande, f. H. Haush. gef. Näh. H. Burgstr. 5, 1.

Ein zweifelhafte lauberes Mädchen,
das selbstständig kochen kann, zum 1. April gesucht.
Rheinstraße 109, 1. 5692

Solides Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gesucht. Kaiser-
Friedrich-Ring 3, Part.

Ein lauberes zuverlässiges Mädchen, welches
etwas kochen kann, zu kleiner Herrschaft (zwei Pers.)
sofort gesucht. Näh. Bahnhofstraße 5, 1.

Ein einfaches frist. Mädchen sofort gef. Moritzstr. 50, Laden. 5141

Junges Mädchen f. l. Hausarbeit gesucht. Weichenburgstr. 29, B.

Ein Mädchen für Alles gesucht von einem kinderlosen
Ehepaar. Moritzstraße 27, 2.

Ein reinliches anständiges Hausmädchen gesucht.
Eckenbogensgasse 22.

Ein perfectes Hausmädchen gesucht. Marktstraße 21. Vorprechen
von 8-11 1/2 Uhr Vormittags.

Gesucht wird ein einfaches braves
Lauberes, gegen hohen Lohn Weberberg 7.

Braves Mädchen gesucht. Rheinstraße 79, Laden.

Per sofort oder zum 1. Mai sucht ein fleißiges Mädchen für
Küche und Hausarbeit. 5731

Frau Dr. Kaupmann.

Zuvers. junges Mädchen zu einem Kinde gesucht.
Näh. Steingasse 4, B. 1. 5735

Fr. Mädchen, in jede Arbeit vers., gef. Philippstraße 33, B. 1.

Ein evang. Mädchen von 14-16 Jahren für H. Haushalt
gesucht. Frau Meyer, Weichenburgstr. 11. 5748

Gesucht ein tüchtiges Mädchen f. Hausarbeit
gegen hohen Lohn. Luisenplatz 7, 1. St. 1.

Ein tüchtiges gut empfohlener Mädchen für Küche u. Hausarbeit
gegen guten Lohn gesucht. Hildesheimerstr. 11. 5757

Ein braves Mädchen gesucht. Näheres Große
Burgstraße 5, Blumenladen.

Zum 1. Mai gesucht ein einfaches Mädchen für Hausarbeit.
Moritzstraße 27, 3.

Hausmädchen

geht. Gute Zeugnisse erforderlich. Wilhelmstraße 54. 5760

Möbelfraße 5 wird ein Mädchen, welches gut kochen kann und
etwas Hausarbeit übernimmt, verlangt.

Küchenmädchen für prima Stellen (30 Mt.) sucht

Börner's 1. Central-Bureau, Eckenbogensgasse 9.

Zimmer- Mädchen in großer Anzahl für Hotels und
Pensionen, feinerer Pensionen, feinerer Pensionen, feinerer Pensionen,
adretten Mädchen u. tücht. Hausmädchen sucht **Börner's**
Central-Bureau, Eckenbogensgasse 9. Tel. 571.

Eine anständige unabhängige Person zur Pflege einer kranken Frau
gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5788

Mädchen für gut bürgerl. Küche u. Hausarbeit gef.
Villa Wilhelminenstr. 11a, bei Beantst.

Mädchen, welches einfach bürgerlich kochen kann und Hausarbeit
übernimmt, zum 1. Mai gesucht; ebenfalls ein Zimmer-
mädchen, welches gründlich kochen kann und etwas
nähen und fäden kann. Näh. zu erfragen außer Sonntags von
Vormittags 9 1/2 bis 10 1/2 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr
Bahnhofstraße 2, Part. 5766

R. Schwenke, Deutscher Kellner-Bund,

Webergasse 15, 2. (Mitter's Bureau),

sucht eine zuverlässige Kinderfrau nach Amsterdam,
eine Pflegerin - Jungfer u. alter Dame n. Rhin, eine
perfecte Herrschaftsköchin nach London, eine große
Anzahl Köchinnen für Hotels in Saison und sofort,
Küchenhaushälterinnen, Hausmädchen, Hotelzimmer-
mädchen, Altküchenmädchen, Kaffeeköchinnen.

Euche zum 1. Mai tüchtiges laub. Hausmädchen,
die mit der Wäsche umzugehen versteht. Zeugnisse
sind vorzulegen. Vormittags bis 11 Uhr, Nachmittags 2-4 Uhr.

Frau von Kameke, Kapellenstraße 45.

Gesucht ein Mädchen zu zwei Damen. Eckenbogensgasse 8, 1. l.

Gesucht eine Anzahl tüchtiger Köchinnen, Haus- u. Zimmer-
mädchen in prima dauernde Stellen. Müller's Bür.,
Webergasse 56, 1. St. r.

Eine tüchtige Köchlerin sofort gesucht. Sedanstraße 15, 1. Tr. h.

Angehende Köchlerin dauernd gesucht. Steingasse 19.

Perfecte Köchlerin gesucht. Näh. Kellerstraße 22, 2. l.

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen. Hildesheimerstr. 20. 5401

Eine brave tüchtige Wäscherin oder -Mädchen sofort gesucht.
Näh. Rübbergstraße 9. 5455

Eine Wäscherin für dauernd gesucht. Weichenburgstr. 20, Stb.

Eine Wäscherin und Bügelmädchen auf gleich
gesucht. Weichenburgstr. 9, Part. 5701

Ein Wäscherin auf gleich gesucht. Balkenstraße 10.

Wäscherin fürs ganze Jahr gesucht. Steingasse 19.

Tüchtige Wäscherin gesucht. Sedanstraße 7, Stb. Part.

oder Frau mit guten Empfehlungen
gesucht. Adelheidstraße 37, 2.

Tüchtige Putzfrau sofort gesucht. Turnhalle, Hellmündstr. 25.

Ein Putzfrau für einige Tage in der Woche,
ein Mann zum Glaser-Schwenken, ein Bier-
säufer, beide für Sonntags.

Franz Daniel, Blatterstraße, Zur Waldlust.

Monatsfrau für Vormittags gesucht. Näh. Goldgasse 13, Laden

für Monatsarbeit den ganzen Tag gesucht. 4459

Jemand Sealgasse 14, 1. 2.

Ordentliche
Putzfrau
per sofort gesucht. 5764
J. Bacharach, Webergasse 4.

Stundenfrau gesucht. H. Kirchstraße 2, 2. rechts. 5160

Monatsfrau o. -Mädchen gesucht. Friedrichstraße 36, Stb. 1. r.

Anständiges Monatsmädchen gesucht. Sealgasse 5, 1. r.

Monatsfrau oder -Mädchen gesucht. Adolphstraße 1, 2. links. 5570

Monatsfrau gesucht. Nicolassstraße 23, B.

Monatsmädchen sofort gesucht. Weichenburgstr. 6, Part. 5584

Monatsfrau sofort gesucht. Philippstraße 8, Part.

Monatsmädchen gesucht u. 10-11 Uhr Vormittags
Vormittagsstraße 2, Part.

Ein Monatsmädchen oder eine Frau für den ganzen Tag auf
gleich gesucht. Moritzstraße 34. 5658

Monatsmädchen für zwei Stunden Vormittags gesucht.
Hildesheimerstr. 21, 1. rechts.

Monatsfrau oder Mädchen gesucht. Eckenbogensgasse 69, Part.

Eine unabhängige Monatsfrau od. Mädchen für Nachmittags
gesucht bei Frau Striebt, Weich. Weichenburgstr. 7, 2. l.

Monatsfrau für leichte Arbeit gesucht. Moon-
straße 9, 2. l.

Monatsmädchen gesucht. Hildesheimerstr. 21, Gartenh. 2. r. 5734

Monatsfr. für Nachm. 1 1/2 Stunde gesucht. Goethestraße 21, B.

Monatsfrau zu einer alten Frau gesucht. Schillerplatz 2, Stb.

Monatsfrau oder Mädchen auf sofort gef. Philippstraße 39, 2. r.

Reinliches Monatsmädchen

von 7 bis 8 Uhr baldigst gesucht. Adelheidstraße 97, 2.

Mädchen od. Frau kann Monatsstelle erb. Rautengasse 10, 3. 5728

Gut empl. j. Monatsfrau gesucht. Taunusstraße 7, 2. l.

Gesucht eine reinliche Monatsfrau von 8-11 Uhr

Monatsmädchen od. Frau gesucht. Adelheidstraße 97, Part.

Euche sofort gegen guten Lohn tüchtige Monatsfrau oder
Mädchen. Weichenburgstr. 21, 1. St.

Eine Frau zum Bedienen gesucht. Taunusstraße 17.

Ein Mädchen und eine Frau zum Bedienen gesucht.
Hildesheimerstr. 27, im Laden.

Einfaches junges Mädchen tagsüber gef. Rheinstraße 45, 2. 4986

Ein solides jüngeres Mädchen für tagsüber gesucht. Näheres
Sealgasse 24/26, Part.

Besseres junges Mädchen für Vor- u. Nachmittags
zu 3-jähr. Knaben gef. Goethestraße 8, 3. St.

Zu sprechen von 8-10 u. 2-3 Uhr. 5633

Ein junges Mädchen für 2-3 Stunden des Tages ge-
sucht. Hellmündstr. 2, 3. St. links. 5542

14- bis 15-jähr. Mädchen auf zwei Stunden täglich für
leichte Hausarbeit gesucht. Hellmündstr. 61, 1. rechts.

Junges Mädchen, welches erst aus der Schule gekommen ist,
tagsüber zur Arbeit gesucht. Weichenburgstr. 31, 2.

Ein braves lauberes Mädchen, 14-16 Jahre, Vormittags zu
zwei Kindern gesucht. Hildesheimerstr. 16, 1. 5743

3. Mädchen tagsüber gesucht. Webergasse 41, 3. r.

Junges tüchtiges Mädchen für tagsüber gesucht.
Hildesheimerstr. 16, Stb. Part. 4786

Laufmädchen

gesucht. Langgasse 10, Schreinlobr. 5577

Gesucht ein braves lauberes Laufmädchen. 5710

Friedrich Stopp, Blumen-Geschäft, Wilhelmstr. 36.

Laufmädchen gesucht. Hildesheimerstr. 34, 3. l.

Ein Laufmädchen gesucht. Adolphstraße 6, B. Part.

Ein Laufmädchen gesucht. 5710

Wilhelm Reitz, Marktstraße 22.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Stellung

Besseres Hausmädchen sucht sofort Stellung. Näh. Zahnstraße 14, Mädchenheim.
Gesucht von einer alleinstehenden Frau geübten Manns eine Stelle zur Bedienung einer Dame oder älteren Herrn. Suchende ist in allen häuslichen Arbeiten bewandert und besitzt langjähr. gute Zeugnisse. Gest. Off. unter N. N. 336 an den Tagbl.-Verl.

Geb. tüchtiges Fräulein mit prima Ref. sucht Stelle zur selbstständ. Führung eines großen Haushaltes. Offerten unter N. N. 310 an den Tagbl.-Verl.
Ein Mädchen sucht Stelle in seinem Haushalt oder Pension auf den 22. Mch. Striegasse 31, 1. Et. l.

Anständ. Mädchen bürgerlich kochen kann, sucht Stellung bis 1. Mai. Adelsheimstraße 87, Part.

Ordnentliches Mädchen sucht Stelle zu Kindern oder leichte Hausarbeit. Drantenstraße 43, 3. l.

Anständiges sauberes Mädchen (hier fremd) sucht Stelle als Hausmädchen. Döbelmerstraße 11, Part. von 9-10 Uhr.

Ein Mädchen, das ein Jahr die Hauswirtschaftschule durchgemacht hat, sucht best. Stelle. Näh. Himmig, Adelsheimstraße 3. Von 3-5 Uhr Nachm.

Fräulein, tüchtig im Schneidern, Weißnähen, Frisieren, sucht Stelle als Jungfer. Erste Bezeugen. vorh. Eintr. sof. Näh. Plac. Institut Darmstadt, Victoriastraße 73.

Ein tücht. hohes Mädchen, w. alle Hausarbeiten verr. sucht Stelle. Näh. Central-Bureau (Frau Müller), Goldgasse 5, 1.

Ein gebildetes Fräulein, in der Krankenpflege, in allen Haus- wie Handarbeiten perfect, sucht, gestützt auf vorz. Empfehlung, Stelle zur Pflege und Gesellschaft bei einzelner Dame oder im Haushalt. Offerten unter N. N. 355 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen, w. sehr bürgerl. kocht, in pr. Zeugn. sucht Stelle als Stütze. Centr.-Büro (Frau Warlies), Saalgasse 38, 2.

Ein junges Mädchen, welches nähen, bügeln und kochen kann, sucht Stelle. Weidenstraße 18, 1. l.

Tücht. selbstst. Köchin, prima Zeugn., empf. Central-Bureau (Frau Warlies), Saalgasse 33, 2.

Empfehle ein Mädchen, d. Müller's Bureau, Glendengasse 8. Gepr. Frauenteil. f. Jahresst. Off. W. N. 100 hauptpostlag.

Ein ordentliches Mädchen, das alle Hausarbeiten u. in kochen versteht, sucht Stelle. Näh. Koonstraße 5, Part.

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeiten verrichten kann u. perfect kocht, sucht baldigste Stelle. Näh. Koonstraße 14, 2. St. links.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Klein- od. Hausmädchen. Karlstraße 40, 1. St. rechts.

Eine durchaus perf. Köchin sucht best. Stütze. 22. Et. B. r. Frau sucht best. in Bsch. u. Bsch. Drantenstr. 54, 3. St. l.

Eine unabhängige Frau sucht Monatsstelle Morgens 2 Std. oder einen Baden zu putzen. Döbelmerstraße 18, 3. St. l.

Eine l. Frau sucht best. in Bsch. Drantenstr. 21, 1. Et. 2. St.

Männliche Personen, die Stellung finden.
 Wer schnell und billigt Stellung will, verlange per Postkarte die „Deutsche Bilanz-Vorl.“ in Eßlingen. P 117

Eine General-Agentur der Unfall-, Haftpflicht- und Feuerversicherungs-Branche sucht einen tüchtigen jungen Mann,

welcher mit den Bureauarbeiten vertraut und sich auch für den Außendienst eignet. Offerten mit Zeugnisabschriften unter J. N. 34106 befördert D. Frenz in Mainz. P 97

Vertreter gesucht
 gegen hohe Provision und Spesenzuschuss. Export-Cie. für deutschen Cognac Köln a. Rh. Gegen jede Konkurrenz leistungsfähig. (K. 6366) P 124

Für die „Veritas“,
 Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft a. Gegenf. (besteht seit 36 Jahren und entkündigte prompt ca. 7500 Thiere), suche ich an allen Orten solide Vertreter.

Subdirector G. Voigt.
 Frankfurt a. M., Niddastraße 56.

Tüchtige solide Acquisiteure und Vertreter für Lebens-Vorl. und Ausfuhrversicherung unter günstigen Bedingungen gesucht. Gest. Offerten an die Subdirection der „Deutsche“ zu Frankfurt a. M., Niddastraße 56, erbeten. P 71

Stadtreisender gegen hohe Provision von einer hies. Weinhandlung gesucht. Offerten sub N. N. 343 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kaffee-Reisender
 gegen Provision von einer leistungsfähigen Großbrennerei für Wiesbaden und Umgebung gesucht, welcher bei der Kundenschaft gut eingeführt ist. Off. unter V. N. 350 an den Tagbl.-Verlag.

Einfassierer.
 Wir suchen per sofort einen tüchtigen umsichtigen Einfassierer für die Stadt. Caution von 500 Mark erforderlich. 5626

Singer Co. Nähmaschinen-Act.-Ges.,
 Marktstraße 34.

Ein tüchtiger selbstständiger Vorzeichner
 als Vorarbeiter für Eisenconstructions, sowie ein tüchtiger Kunstschlosser,

auf sofort bei guter Bezahlung in dauernde Beschäftigung gesucht. Zu melden Sonntag, den 22. d. M., Vorm. zwischen 9-10 Uhr, in der Goldenen Gasse, Fahrgasse, Frankfurt a. M. P 71

Ein junger Schlosser gesucht. Fritz Wagner, Mechaniker, Hellmündstr. 52.

Tüchtige Möbelschreiner und Stuhlmacher gesucht. (No. 34725) P 37

H. Rauch, Mainz, Möbelfabrik.
Vorarbeiter, in Dreherei und Maschinenbau bewandert, für mittlere Maschinenfabrik auf sofort gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche, Alters und Bezeugen befördert unter N. N. 303 der Tagbl.-Verlag. 5675

Zwei tüchtige Wagner sofort gesucht. Wagner mit Maschinenbetrieb. P. N. 341, Döbelmerstraße 8.

Tüchtige Steinbauer, auch Schriftbauer, gesucht. 5756

Steinhauer Franz Gräthaler, Blatterstraße 102 b.

Malergehülfen sucht W. Rücker, Bismarckring 39, B.

Selbstständige Maler und Anstreicher gesucht Drantenstr. 15. 4718

Tüchtige Malergehülfen gesucht. 5682
 Joh. Siegmund, Vertramstraße 9.

Lackiergehülfen gesucht Moritzstraße 50. 4544
 Zwei Tüchtigegehülfen gesucht Hartingstraße 8, 4. St.

Tüncher und Anstreicher
 gegen hohen Lohn gesucht. P 197
 A. Russ, Viehbr.

Einige tüchtige Tüncher und Anstreicher gesucht
 Mainzerstraße 54. 5683

Ein tüchtiger Tapeziergehülfe wird gesucht Kapellenstraße 1 bei August Heylmann, Tapezier. 5468

Ein Tapeziergehülfe gesucht Kauerstraße 8. 5519

Schuhmacher gesucht Drantenstraße 25. 5619

Ein Schuhmacher ges. Richard Beck, Schwalbacherstr. 17. 5755

Ein Schuhmacher auf Werkstätte (Sohlen u. Fleck) gesucht Saalgasse 18.

Für Schneider!
 Einige erste Arbeiter finden dauernde Beschäftigung. 5366

Lohnstarif I (höchste Preise).
 B. Marxheimer.

Ein Wochenschneider auf Dolen gesucht Hellmündstraße 2. 5425

Ein Tagsschneider gesucht. 5505

J. Schert, Taunusstraße 5.
Zuverlässige Fosenarbeiter für dauernd sofort gesucht. 5472

E. Arendt, Taunusstraße 7.
Für Schneider.
 Zwei tüchtige Fosenarbeiter und ein gewandter Tagsschneider sofort für dauernd gesucht. 5690

Fritz Decker.
„Old-England“, Webergasse 2, Entresol.

Zuverlässiger Wochenschneider auf Mode gesucht Meyer-gasse 2 bei Wessl. 5567

Zwei bis drei tüchtige Schneidergehülfen ges. Kirchstraße 6. 5689

Tücht. Schneider o. Woche f. dauernd ges. Meyer, Goldgasse 5.

Tüchtige Herrnschneider
 auf Damen-Jaquets und Taillen geübt, finden sofort dauernde Jahresbeschäftigung gegen höchsten Lohn.

F. Crakaner.
 Gr. Burgstraße 8-7. 5687

Tüchtiger Gärtnergehülfe gesucht. 3996

A. Sachsenweger, Zahnstraße 46 oder Waldstraße 40.

Zwei tüchtige Gärtnergehülfen und ein Lehrling gesucht. 4872

Gärtner Bräumer, Obere Frankfurterstraße.

Küchenchef für auswärtiges Hotel, Salair 200 Mk., mehrere j. Küchenchefs (80-150 Mk.), Oberkellner für Hotel-Restaurant, sprachk. Zimmerkellner, zehn Saalkellner, jüngeren Hotelhausburschen, fünf Hausburschen für erste Restaurants, Silberputzer, Kupferputzer, Messerputzer, Koch- und Kellerlehrlinge sucht Grünberg's Rhein. Stellen-Bureau, Goldgasse 21, Laden. Telephon 434.

Tüchtiger Magazinverwalter
 mit Brancheneinflüssen sofort gesucht. 5681

Nicol. Kölsch.
 Wiesbadener God- und Wasser-Anlagen.

Tüchtiger Friseurgehülfe sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5717

Für mehrwöchentliche Passagen ein Massier gesucht.Adr. u. Pr. unter N. N. 316 an den Tagbl.-Verlag erb.

Per sofort gesucht drei fräftige Arbeiter mit guten Zeugnissen für mein Eisenlager. 5216

Jos. Hupfeld.
 Eisen-, Metall- und Baumaterialien-Großhandlung.

Lehrling mit guter Schulbildung gegen Vergütung für Büreauarbeit gesucht. Näheres Rufen-platz 1, Part. recht. 5545

Ein braver Junge, am liebsten vom Lande, wird als Lehrling für ein Colonialwaren- u. Delicatessen-Geschäft gesucht. Näheres unter W. N. 219 durch den Tagbl.-Verlag. P 122

Lehrling u. ein angeh. Commis für mein Engl. Magazin, Wilhelmstraße 44, gesucht. 5139

Lehrling für Zahntechnik gesucht. Carl Märker, Schwalbacherstr. 23, 1.

Für mein Comptoir und Verkauf suche einen Lehrling mit guter Schulbildung gegen steigende Vergütung. 5750

G. Eberhardt, Stahlwarenfabrik,
 Langgasse 40.

Lehrling
 aus besserer Familie, mit guter Handschrift, sowie

Lehrmädchen
 per sofort gesucht. 5769

J. Bacharach.

Lehrling gesucht.
 Berechtigung zum einjähr. Dienst erforderlich. 5591

Wiesbadener Staniol- u. Metallkapsel-Fabrik
 A. Flach.

Ein braven Jungen sucht sofort als Lehrling Fr. Schärer (H. Lieding Nacht), Zw., Bärenstr. 1. 5699

Uhrmacher-Verlag.
 Ein Uhrmacherlehrling wird gesucht Saalgasse 16.

Fräftiger Junge gegen guten Lohn für m. Druckerei gesucht. H. W. Zingel, M. Burgstraße 2. 5691

Schlosserlehrling gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5724

Spezialer-Lehrling gesucht Döbelmerstraße 9. 5415

Malerlehrling gegen Vergüt. f. B. Räder, Bismarckring 39, B. 4602

Ein braver Junge kann das Lackierhandwerk erlernen bei Jakob Meyer, Schreinermeister und Lackier, Weidenstraße 8.

Ein br. Junge kann die feinere Möbelschreinerer erlernen. Für tüchtige Ausbildung wird garantiert. 4842

Joh. Brastmann, Möbelschreinerer,
 Schladtstraße 12. 3571

Ein br. Junge gegen Vergütung gesucht bei Hirnbaum, Schreiner, Drantenstraße 54. 5148

Schreinerlehrling gesucht Hellmündstraße 52. 5249

Schreinerlehrling geg. Vergütung ges. Drantenstraße 14. 5249

Ein Schreinerlehrling, am l. v. Lande, ges. Moritzstr. 25. 17868

Ein Schreinerlehrling gesucht Bismarckring 18. 2684

Glaserlehrling für Oren gesucht. Karl Zindel, Sedanplatz 8.

Glaserlehrling gegen Verg. gesucht Moritzstraße 60. 3507

Ein braver Junge kann das Drechslergesch. erlernen bei W. Barth, Reugasse 17. 4560

Ein Steinbauerlehrling
 gesucht Schiersteinerstraße 5a.

Schornsteinfeger-Lehrling
 gesucht bei Joh. Kauth, Schornsteinfegermeister, Nicolaststraße 26, B. 5469

Ein braver Junge kann das Tapeziererhandwerk erlernen bei A. Heylmann, Tapezier. 5269

Ein Schneiderlehrling gesucht Weidenstraße 7. 5269

Friseurlehrling in die Lehre gesucht bei K. Löffel, Friseur, Bleichstraße 9.

Ein braver Junge kann unter günstigen Bedingungen die Bäckerlei gründlich erlernen bei der Adelsstraße und Döbelmerstraße. 5551

Diener Bismarckring 2, am Parkweg.

Per sofort
 ein Hausdiener u. tüchtige Zimmermädchen, die gut servieren können gesucht. Villa Violetta, Gartenstraße 3. 4728

Junger saubere Hausbursche gesucht. J. M. Roth Nachfolger, Gr. Burgstraße 4. 4921

Für Oren braver Junge v. 14 bis 15 Jahren als Hausbursche gesucht. Lehmann Strauss, Webergasse 5. 5227

Hausbursche gesucht Steingasse 6, im Laden. 5524

Ein junger Hausbursche sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5589

Ein junger saubere Hausbursche sofort gesucht. Konditorei Adler, Taunusstraße 84. 5589

Ein junger fleißiger Hausbursche mit guten Zeugnissen gesucht. Händerei Hermann, Emmerstraße 4. 5551

Ein gewandter Bursche für ein Flaschenbiergeschäft sofort gesucht. Zantenstraße 16.

Ein ordentlicher fräftiger Hausbursche
 für dauernde Stellung gesucht. 5749

Otto Mendelsohn,
 Wilhelmstraße 8.

Junger ordentlicher Hausbursche gesucht. 5680

M. Marchand, Langgasse 23.

Junger saubere Hausbursche gesucht. 5738

K. Erb, Adelsheimstraße 76.

Ein zweiter Hausbursche gegen hohen Lohn sofort gesucht Mühlstraße 11. 5700

Hausbursche für Hotel sofort gesucht, derselbe braucht noch nicht in c. Hotel thätig gewesen zu sein. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5687

Junger Hausbursche für sofort gesucht. 5751

Victoria-Drogerie, Rheinstraße 87.

Ein Hausbursche für Dampf-schreinerer gesucht. 5647

Leidiger Hausbursche, nicht unter 24 Jahren, welcher mit Pferden umgehen kann, gesucht. 5566

Rheinischer Hof, Kauerstraße 16.

Fräftiger Junge u. Auslaufen ges. Wilhelmstr. 44. Wegner. 5440

Saubere Bursche gesucht Mineralwasseranstalt Marktstraße 23. 5687

Ein Auslauffer oder Hausbursche sofort gesucht Webergasse 54. 5751

Ein tüchtiger zuverlässiger Anstreicher gesucht Kauerstraße 16. 5515

Fräftiger Stalljunge gesucht Reitbahn Zantenstraße 6. 5729

Soliden tüchtigen Fuhrknecht sucht Maurer, Schulberg 21. 5729

Männliche Personen, die Stellung suchen.
 Ein junger Mann mit kaufmännischen Kenntnissen sucht per 1. Mai passende Stellung. Offerten unter N. N. 296 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann, militärfrei, perfect in Buchführung und Correspondenz, sucht passende Stellung. Offerten unter W. N. 201 postlagernd Schützenhofstraße.

Junger verb. Schlosser sucht Verhältn. halber Stellung als Hausbursche oder ähnliches in Hotel oder Privat, auch zur Bedienung einer Maschine. Näheres Hermannstraße 19, 2. l.

Ein Büffetkellner, 19 Jahre alt, mit guten Zeugnissen u. von angenehmem Aussehen, sucht bis 1. oder 15. Mai Stelle in Hotel, Bahnhof, Bier- oder Weinrestaurant. Näh. durch Wildman, Damburg (Bayern), Untere Königstraße 26.

Suche für einen braven intelligenten Jungen von 14 Jahren eine gute Stelle als Hausbursche oder dergl. Baron v. Korf, Emmerstraße 21, 2.

Ein junger Mann sucht Stelle als Hausbursche auf einem Hofe (Wirtschaftswert bevorzugt). Off. unter A. N. 331 an den Tagbl.-Verlag.

Fräftiger Mann, 29 J. alt, l. m. d. b. Zeugnissen vers. u. g. Handschrift, sucht p. Stelle. Drantenstraße 20, 2.

48. Jahrgang. 1900.

Frankenstr. 15, 2. Hofs. u. d. l. Zimmer zu vermieten. 20
Frankenstr. 21, 3. H. 1. f. ein anst. Fr. Schloßhofs u.
Frankenstr. 24, 2. etw. zwei kl. Arbeiter w. Kost u. Log.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 185. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 21. April.

48. Jahrgang. 1900.

Nicht der ist auf der Welt verwaist,
Dessen Vater und Mutter gestorben,
Sondern der für Herz und Geist
Kein Lieb' und kein Wissen erworben.

Müder.

(15. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Am Hofe zu Fredensborg.

Dem Dänischen des Beatus Pödt nachgezählt von Emil Jonas.

„Par Dieu!“ rief er in verändertem Tone. „Haben Ew. Königliche Hoheit schon in so früher Morgenstunde Kummer gehabt? Ist der Tag noch nicht lang genug, um Ihnen Kummer zu bereiten, so daß man die Nacht zu Hilfe nehmen muß?“

„Seh' Dich nieder, Löwenkrone, seh' Dich, und ich will Dir erzählen, was es ist. Kennst Du selbst, oder dem Hören nach, die Prinzessin Elisabeth von Preußen?“

„Gewiß, und ich weiß sicher, daß sie eine schöne und liebenswürdige Dame ist.“

„Mit ihr will Ihre Majestät die Königin-Wittve vermählen“, fuhr der Prinz fort, „und es sind schon allerlei Unterhandlungen deshalb im Gange.“

„Nun, Königliche Hoheit, deshalb hätten Sie doch Ihre Bierstuppe essen können.“

„Aber ich will sie nicht haben!“ rief Jener, indem er auf den Fußboden stampfte. „Das wird nie geschehen.“

„Würden Ew. Königliche Hoheit vielleicht die Güte haben, mir die Gründe anzuvertrauen, die Sie bestimmt haben, einen so folgenschweren Beschluß zu fassen?“ fragte der Kammerpage ernst.

„Ich habe keine anderen, als die, daß ich sie nicht haben will. Sage mir doch, Löwenkrone, wenn man von Dir verlangte, daß Du Dich mit einer Dame vermählen solltest, die Du nie gesehen hättest — würdest Du da gleich „Ja“ und „Amen“ sagen?“

„Nein, gewiß nicht, Königliche Hoheit, ich würde ergebenst danken und meinen, daß Niemand besser als ich selbst eine solche Wahl treffen könnte.“

„Nun, und da willst Du, daß ich anders handeln soll, daß ich willig den Nacken beugen und mein Lebensglück vernichten sehen soll?“

„Gott verhüte, daß ich das wollte, Ew. Königliche Hoheit; aber Sie sind Prinz und Thronerbe, und ich bin nur ein simpler Kammerpage, zwischen uns ist ein himmelweiter Unterschied! Ich kann wegen meines geringen Standes der Meinung meines Herzens folgen, aber Sie müssen als Prinz auf die Stimme der Vernunft und der Politik hören, von der das Wohl und Wehe des ganzen Landes abhängt; von mir hängen dagegen nur meine Pferde und meine Diener ab. Das Opfer, das Ew. Königliche Hoheit bringen müssen, um so dem Staate einen mächtigen und einflussreichen Alliierten zu verschaffen, mag schwer genug sein, aber das Volk hat ein Recht, es von Ihnen zu verlangen, als Lohn dafür, daß es Ihnen treu und gehorsam ist, daß es Sie ehrt als seinen Fürsten und Herrn.“

Der Prinz ging ein paar Mal im Zimmer auf und nieder, ohne etwas zu entgegnen; aber dann blieb er plötzlich vor dem Kammerpagen stehen und betrachtete ihn mit einem festen Blick.

„Du hältst es mit der anderen Partei, Löwenkrone!“ rief er dann.

„Wenn ich nicht überzeugt wäre, daß nur der Jörn Ew. Königlichen Hoheit diese Worte in den Mund legte, würden sie mich tief schmerzen!“ rief der junge Mann tief erathend. „Ich bekenne mich zu keiner Partei, aber ich gehöre Ew. Königlichen Hoheit mit Leib und Seele, dafür sei Gott mein Zeuge! Die Heirath, die Ew. Königlichen Hoheit vorgeschlagen ist, scheint mir sehr gut und nützlich für das Land zu sein, und ich möchte Ihnen deshalb rathe,

darauf einzugehen, selbst wenn sie von meinem ärgsten Feinde in Vorschlag gebracht wäre.“

„Ich weiß es“, rief der Prinz. „Du bist mein treuer und ergebener Freund, und Du mußt nicht böse sein wegen der harten, unüberlegten Worte, die mir entglitten. Wir wollen nicht mehr davon sprechen“, fuhr er dann heftig fort. „Nein, nein, ich kann an die preussische Prinzessin nicht denken, und ich nehme sie niemals.“

„Erst sollten Ew. Königliche Hoheit doch dorthin reisen und selbst sehen und urtheilen, ehe Sie einen so festen und unwiderruflichen Beschluß fassen, der die Regierung in die allergrößte Verlegenheit bringen kann.“

„Ich will weder Jemand sehen, noch mit ihm sprechen, Löwenkrone, denn es hilft doch nichts, und ich kann meinen Beschluß nicht ändern.“

„So begehrt Ew. Königliche Hoheit ein doppeltes Unrecht: erstens weil Sie geküßentlich die Augen vor etwas verschließen, was Sie nicht kennen, und dann, weil Sie, wie ich annehme, einem jungen Mädchen Hoffnungen machen, die niemals erfüllt werden können und dürfen.“

Bei diesen Worten trat der Prinz einen Schritt zurück. Der Ausdruck seines Gesichtes wechselte plötzlich, und während eine solche Röthe seine Wangen überzog, fragte er in milder festem Tone:

„Wen meinst Du, Löwenkrone?“

„Ich meine Fräulein Alida Steger. Gott weiß, daß das junge Mädchen so schön und liebenswürdig ist, daß sie wohl unsere Herzen zu sich hingleichen kann, und ich kann es Ew. Königlichen Hoheit nicht verdenken, daß Sie eine Neigung zu ihr gefaßt haben; aber von dem Augenblicke an, wo Ihnen dies selbst deutlich wurde, da hätten Sie Ihr Gefühl unterdrücken müssen!“

„Und warum . . .?“ unterbrach ihn der Prinz. „Ach“, fuhr er fort, „wüßte ich, daß sie dieselbe Neigung für mich nähre, wie ich für sie, daß ihr Herz, ihre Gedanken, ihr ganzer Sinn so erfüllt von mir seien, wie ich von ihr, so würde ich, was es auch kostete . . .“

„Was würden Sie, was könnten Sie?“ unterbrach ihn der Kammerpage. „Sie sagen, daß Sie sie lieben, Sie sagen, daß ihr Bild Ihren ganzen Sinn und alle Ihre Gedanken erfüllt, und ich kenne Ew. Königliche Hoheit zu gut, um zu wissen, daß diese Leidenschaft wahr und rein und nicht oberflächlich oder sündlich ist. Nun wohl, Sie wollen also ihr Glück und nichts Anderes; könnten Sie aber, um dasselbe zu fördern, wenn Sie zu der Ueberzeugung gekommen wären, daß sie Ihre Neigung theilt, könnten Sie sie zu Ihrer Gattin machen, zu der, welche dermalen das Land der Königin sein soll? Könnten Sie vor ihre Eltern treten und sagen: „Ich bin Ew. Königliche Hoheit, der Kronprinz Friedrich von Dänemark, und ich bitte um die Hand Ihrer Tochter?“ — „Nein, Königliche Hoheit, das könnten Sie nicht; denn dazu haben Sie kein Recht, und so weit reicht Ihre Königliche Macht nicht . . . Und welches andere Anerbieten könnten Sie, dessen Herz so edel und gut ist, ihr wohl noch machen?“

Der Prinz war todtensilb in einen Stuhl gesunken und bedeckte das Gesicht mit beiden Händen, während heiße Thränen über seine Wangen strömten.

„Ja, Königliche Hoheit, ich fühle tief, wie schwer und schmerzhaft jedes meiner Worte für Sie ist; aber ich würde nur ein schlechter und treuloser Freund sein, wenn ich anders zu Ihnen spräche, wenn ich Sie nicht vor einem Weg warnte, auf dem Sie nur Sorge, Sünde und bitteren Kummer finden würden.“

„Aber ich kann es nicht“, entgegnete der Prinz, „ich vermag nicht mein Herz von ihr abzuwenden, nein, ich kann mir nicht Gewalt anthun, nicht ihr Bild aus meiner Seele reißen, das bisher mein ganzes Glück gewesen ist!“

„Das sollen Sie auch nicht, Königliche Hoheit! Sie sollen ihr Andenken treu und liebevoll in Ihrem Herzen bewahren. Sie soll Diejenige bleiben, auf die Ihre Gedanken sich oft wie auf einen schönen, seligen Traum richten, und Sie können ungeschen und ungekannt ihr Beschützer

und ihre Vorsehung sein; aber Sie müssen stark genug sein, um durch die Vernunft Ihre Leidenschaft beherrschen zu lassen, wenn diese droht, Sie selbst und sie unglücklich zu machen. Sie müssen stark genug sein, um zu entsagen, wo die Pflicht es Ihnen gebietet! Denn Sie sind berufen, ein Mann zu sein, während Sie jetzt noch ein Jüngling sind, und auf Ihnen beruht die einzige Hoffnung der Nation in diesen düsteren unheilvollen Zeiten.“

Der Prinz entgegnete nichts, und lange saß er noch schweigend und in Gedanken vertieft. Endlich erhob er sich, ergriff die Hand des Freundes, welche er vertraulich drückte, und sagte:

„Wollen Sie den Kammerlakaien melden, daß ich Niemand zu sehen wünsche!“

Der Kammerpage verneigte sich tief und verließ dann das Zimmer.

6. Kapitel.

Die Königin-Wittve und ihre Partei.

Als der Kronprinz am andern Tage die Gemächer der Königin-Wittve betrat, wo ein kleines Diner für einen engeren Kreis stattfinden sollte, war Jedem die Veränderung, die in seinem Aeußeren vor sich gegangen war, auffallend. Die gewöhnliche Blässe seines Gesichtes und der leidende Ausdruck in seinen Augen zeugten davon, daß ein schwerer Kummer sein Herz bedrückte. Dessen ungeachtet lag in seinem ganzen Auftreten etwas so Bestimmtes und Energisches, daß jeder aufmerksame Beobachter wahrnehmen konnte, er habe hart mit sich selbst gekämpft und beschloffen, zu siegen. Was im Herzen des Prinzen vorging, ahnte Niemand, aber Jeder deutete es sich auf seine Weise, und die meisten glaubten, es stände in Verbindung mit dem Ungewitter, das schon seit einiger Zeit drohend am Horizont des Hof-Himmels stand.

Die bei der Königin-Wittve versammelte Gesellschaft, in die der Kronprinz jetzt eintrat, war, wie gesagt, nur klein und bestand nur aus Ihrer Majestät selbst, den Ministern Molke, Stemann, Rosenkrone und Goldberg, dem Kammersekretär Svoren, sowie Damen und Kavalieren vom Hofstaat. Nachdem der Prinz der Königin-Wittve, die bei dieser Gelegenheit außerordentlich freundlich und gnädig war, seine Aufwartung gemacht und die Minister begrüßt hatte, zog er sich in eine Seitenstube zurück, wo er sich an der Seite seines Kammerjunkers, des Barons Breitenau, fand, mit dem er mehrere Tage nicht gesprochen hatte.

„Ich erlaube mir gestern, mich im Borgemach Eurer Königlichen Hoheit zu melden, ohne doch so glücklich zu sein, eine Audienz zu erlangen. Die Theilnahme, die Euer Königliche Hoheit mir bisher erzeigt haben, läßt mich hoffen, daß auch eine glückliche Begegnung, die mir widerfahren ist, Sie erfreuen wird, und dies war der Grund, warum ich Eurer Königlichen Hoheit meine Aufwartung zu machen wünschte.“

„Und was war es? Man hat mir nichts erzählt!“ fragte der Prinz kurz.

„Ich habe ziemlich unerwartet das Gut Sparreholm geerbt. Aber in diesem Freudenbecher ist auch ein Tropfen Vermuth enthalten.“

„Sie meinen den Tod Ihres Onkels?“

„Auch das, Königliche Hoheit! Sein Hinscheiden ist mir sicherlich sehr nahe gegangen, aber ohne dasselbe hätte ich den Onkel nicht beerben können“, fügte der Baron mit einem Nicken hinzu. „Es war nicht dieser Kummer, den ich meinte. Dagegen hat eine Familie, mit der mein Onkel seiner Zeit Umgang gepflogen hat, geglaubt, daß er das Gut der Tochter des Hauses vermachem würde, und ich muß wirklich gestehen, daß die Täuschung, die sie betrogen, indem mein Onkel sie überging, mich sehr schmerzt hat.“

„Es ist wirklich sonderbar, daß jemand eine solche Meinung hat hegen können, da es ja doch allgemein bekannt ist, daß Sie ein naher Verwandter von ihm waren.“

(Fortsetzung folgt.)

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hiesigen Sterbekassen. Billigster Sterbebeitrag. Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren. — Altersgrenze: 48. Lebensjahr.

600 Mk. Sterbende werden sofort nach Vorlage der Sterbendeckung gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. Bis Ende 1899 gezahlte Renten: 133,814 Mk. — Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Heil.** Helmuthstraße 37; **Lenius**, Helmuthstr. 6, und **Hübner**, Wellstr. 51, sowie beim Kassendirektor **Noll-Hussong**, Oranienstraße 25. F 325

	2 Pfd.	1 Pfd.
Junge Schnittbohnen	35	25
„ Erbsen II	48	30
„ Erbsen I	60	35
Brechspargel II	80	50
Brechspargel I, mit Köpfen	100	60

in vorzüglichster Qualität empfiehlt

Wilhelm Klees,

Telephon 835. Moritzstraße 37. 5213

40 Pf. Pfd. Glanzlack-Deifarben,

klebfrei, bei **Carl Ziss**, Grabenstraße 30. 5560

Das Modernisiren

von Damen- und Kinder-Gütern wird vorthellhaft und billigst besorgt.

Geschw. Broelsch,

Friedrichstraße 8, 1. Stg.



Interessenten und Freunden eines guten bayrischen Bieres zur gefl. Nachricht, daß mir die

Freiherrlich v. Tucher'sche Brauerei A.-G.

Nürnberg,

früher königlich bayrisches Branhaus,
gegründet 1672,

den Alleinverkauf ihrer Biere für die Provinz Hessen-Nassau, Großherzogthum Hessen und Kreis Arenshaus übertragen hat.

Da das Exportbier dieser altberühmten Brauerei allen berechtigten Anforderungen hinsichtlich der Haltbarkeit, Reinheit und des feinen Geschmacks in vollkommener Weise entspricht, so sehe ich geschätzten Aufträgen gern entgegen.

Verandt in Original-Gebinden jeder Größe, auch in Flaschen, für Wiesbaden und Umgegend ab Kellerei, Herderstraße 6, von Mittwoch, den 11. April, ab.

Eduard Röhrl,

Herderstraße 6.

Achtung! Steinmeße!

Samstag, den 22. April, Nachmittags 2 Uhr:
Öffentliche

Steinmeßen-Versammlung

im Lokale des Herrn Koob, Hermannstraße dahier.
 Der Einberufer.

Frauen-Sterbekasse.

Sterberente: 500 Mk. — Beitrag: 50 Pf. für den Sterbefall. — Eintrittsgeld: 1 Mk., vom 45. Jahre ab 10 Mk. — Die im 18. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reservefonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allgemeinen ohne ärztliche Untersuchung. Beitritts-Erklärungen nehmen die Vorstandsmitglieder Frauen Becht, 28. Str. 16, Berghof, Hirschgr. 24, Hens, Kirch. 47, Kern, Sedanstr. 13, Löw, Ellenbogen, 8, Meyer, Westendstr. 5, Opfermann, Hellmündstr. 58, Retert, Sedanstr. 1, M. Ries, Weisbergstr. 11, Schwarz, Reichstr. 7, Spies, Hellmündstr. 36, Unverzagt, Hofstr. 46, jederzeit entgegen. F 818

Königl. Preuß. Classen-Lotterie.

Zur 4. Classe (Hauptziehung) 202. Lotterie habe ich noch
 Viertel-Kaufloose à Mk. 44.—,
 Zehntel: " " " 17.60
 abzugeben. 5769

Jacob Ditt,
 Königl. Lotterie-Einnehmer.

Junker & Ruh-Gaskocher

neuesten Systems
 mit den vorzüglich bewährten patentirten
 einhasigen Doppelbrennern: grösster
 Heizeffect bei denkbar geringstem
 Gasverbrauch.

Amerik. Gaskocher „Eagle“,
 in verschiedenen Farben emailirt,
 daher bequemem Reinhalten.

Prometheus-Gaskocher

mit und ohne Wasserschiff, mit nur einem Brenner
 für je zwei Kochlöcher.

Petroleum-Kocher,

beste deutsche Fabrikate und belgische „Ardent“
 empfiehlt in grosser Auswahl 5458

L. D. Jung, Kirchgasse 47,

Eisenwaren u. Magazin für Haus- u. Küchengeräthe,
 Telefon 213.

Rollschutzwände

billigt. Franz Füssner, Welltrichstraße 6. 5745

Bruchleidenden empfehle mein reich off. Lager in Bandagen jeder Art, solid, dauerhaft u. gut sitzend, von 2 Mk. an. Gürtel, Brustbänder, äußerst angenehmes Tragen. Ganz bei wache auf meine neuen Patent-Beidbinden aufmerksam; dieselben sitzen taubelos und rutschen nicht. Zerguteure, compl. 1.50 Mk., Klystirspitzen 50 Pf., Suspensorien jed. Art u. 50 Pf. an. Präservativen u. Beforien in gr. Auswahl zu äusserst bill. Preisen. 5654 Grabenstr. 2. C. Merien, vorm. C. Milder, Ede Marktstr.

Tapetenhandlung

Grosse Auswahl — Billige Preise

VON **J. & F. Suth, Wiesbaden,**

Museumstrasse 4, Ecke Dolapostrasse 3. 5771
 Tapeten-Beste von letzter Saison billigt.

So lange Vorrath:

II. Schnittbohnen 2-Pfund-Dose 35 Pf.
 „ Erbsen 60 „
 „ Wackbohnen 50 „
 „ Kirschen 80 „
 „ Pfirsichen 90 „

Adelheidstr. 76. **Carl Erb,** Ecke 5355
 Schiersteinerstr.

Aecht Prager Schinken

empfehl. 5619
E. M. Klein, Kl. Burgstrasse 1.

ff. Kartoffeln, Ctr. 2 Mt. 20 Pf.

Adelheidstr. 76. **Carl Erb,** Schiersteinerstr. 5449

Cognac!

in feinsten abgelagerten Qualitäten.

Deutsche Waare bei 1/4 Fl. 1.80, 2.—, 2.50 u. 3.—,
 Französ. 3.50, 4.—, 5.— u. 6.—,
 bei Abnahme von 6 Flaschen 5% Rabatt.

Hermann Neigend,

Oranienstrasse 52, Ecke Goethestr.

Telephon 816. Telephon 816.

„Vita“ Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Mannheim.

Bilanz per 31. Dezember 1899. (Man.-No. F 15883) F 11

A. Activa.

	Mk.	Pf.
1. Wechsel der Actionäre	1 500 000	—
2. Hypotheken	230 000	—
3. Werthpapiere	198 143	—
4. Guthaben bei Bankhäusern incl. reichsbankmässiger Wechsel	222 214	81
5. Reserve für in Rückdeckung gegebene Versicherungen	858	24
6. Rückständige Zinsen	2 710	80
7. Ausstehende Forderungen	4 772	10
8. Gestandene Prämien der Abtheilung für Lebens- u. Erlebensfall-Versicherungen	8 424	14
9. Baare Kasse	8 078	31
10. Inventar u. Drucksachen voll abgesehrt.	2 170 201	40

B. Passiva.

	Mk.	Pf.
1. Actien-Capital	2 000 000	—
2. Prämien-Ueberträge	24	14
3. Prämien-Reserve	30 202	63
4. Kriegs-Reserve	33	59
5. Unterstützungs-Fonds für Versicherte	133	01
6. Organisations-Fonds	139 808	03
	2 170 201	40

in der 5650

Schul- Schulbuchhandlung Bücher

E. Bornemann,

Luisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

Achtung!

Nur 1. Qual. Rindfleisch 50 Pf., 1. Qual. Kalbfleisch 66 Pf., Schweinefleisch 66, 70 Pf., Hausmacher Wurst 50 Pf.

Adam Bommhardt,

Beltramstraße 17.

Tablettes Fontaines.

Erste u. einzigste hygienische Neuheit m. folgenden Eigenschaften: Frei von Fett! Absolut sicher! Garantirt unschädlich! pr. Dtz. Mk. 2.— zu haben in allen Drogen- u. sonstigen einschläg. Geschäften. Wo nicht erhältlich, direct bei **H. Hammerschmidt, Siegburg.** F 193

Sämerei und Düngemittel

empfehl. **Carl Ziss, Grabenstraße 20. 5561**

Bruch- Eier p. St. 4 Pf., kleine billigt

empfehl. Morung. Sälzergasse 3.

Großer Kartoffel-Abschlag.

Nagnum bonum per Spt. 20 Pf.
 Gelbe Englische " " 18 "
 Saiger " " 16 "

Carl Kirchner,

Welltrichstraße 27, Ecke Hellmündstraße.

7 1/2 Pf. Pfd. Sühner- u. Tanbenfutter,
 Widen, Erbsen, Gerste, Mais, Smithirte, Linen, Weizen, gemischt,
 bei **Carl Linnenkohl, Morischstraße 88. 5793**

Jeder Fremde

der nach Wiesbaden kommt, sei es zu längerem oder dauerndem Aufenthalte, sei darauf aufmerksam gemacht, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1852 — die älteste, beliebteste, billigste und dabei umfangreichste Zeitung Wiesbadens ist (täglich 2 Ausgaben, Sonntags und Montags je eine, Preis 50 Pfg. monatlich) und sich eingebürgert hat wie kein anderes Blatt, von Haus zu Haus, von Familie zu Familie.

Neben einem sehr reichhaltigen redactionellen Theile bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen Anzeigenthail von unübertroffener Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Insertionsorgan der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu anderen Veröffentlichungen aller Art, besonders zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen) und dem Arbeitsmarkt, von Jedermann benutzt wird. Die für das fremden-Publikum und neuzuziehende Einwohner Wiesbadens wichtigen öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden werden im „Wiesbadener Tagblatt“ aufgenommen. Dieselben können unentgeltlich eingesehen werden in den mehrfach aufgelegten Exemplaren des „Wiesbadener Tagblatt“ in der Schalterhalle des Verlags Langgasse 27. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg. Man

abonnirt auf das „Wiesbadener Tagblatt“

im Verlag Langgasse 27, in den zahlreichen Ausgabestellen in allen Theilen der Stadt und bei allen kaiserlichen Postämtern.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von königlichen, kommunalständischen, städtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere von der kgl. Staatsanwaltschaft und den kgl. Gerichten zu Publikationen benutzt.

Die Fremdenliste, die Programme der Curyhaus-Concerte, die Ankündigungen der hiesigen Theater (darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des Residenz-Theaters), die auswärtigen Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über das der fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten), findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatt“, enthaltend Bekanntmachungen hiesiger und auswärtiger Behörden, „Alt-Rassau“, Blätter für alte nassauische Geschichte und Kulturgeschichte, die „Illustrirte Kinderzeitung“, das „Nertzliche Hausbuch“, das „Rechtsbuch“, die „Haus- und landwirthschaftliche Randschau“, zwei „Taschenfahrpläne“, der „Tagblatt-Kalender“ und die „Verloofungsliste“.

Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint.

Bei der einheimischen Bevölkerung bedarf das „Wiesbadener Tagblatt“ keiner weiteren Empfehlung, dort ist es seit fast einem halben Jahrhundert überall zu finden,

weil unentbehrlich für Jedermann.

Restaurant zum Rodensteiner, Ecke Hellmund- und Bertramstrasse. Sonntag, den 22. April 1900.

Menu à 60 Pf. Suppe mit Markklösschen — Roastbeef,
Ersen u. Carotten — Dessert.
„ „ 80 „ Suppe mit Markklösschen — Sardinen in
Oel — Roastbeef mit Gemüse — Dessert.
„ „ 1 Mk. Suppe mit Markklösschen — Hummer-
Mayonnaise — Gemüse mit Beilage —
Roastbeef m. Salat u. Compot — Süßspeise.

Im Abonnement billiger.

Speisezimmer steht reservirt.



Gegen **Influenza** und Folgen, **Rheuma-**
tismus, **Syphilis**, **Hautkrankheiten** u. s. w.
überhaupt jedes Unwohlsein u. Krankheit,
ebenso als **diätetisches** u. **vorbeugendes**
Mittel,
(Wa 1934/4 g.) F 123

mit **hervorragendem Erfolge**
durch **Äerzte** und **Laien**.

Die **höchst einfache**, **angenehme**, **sichere** und
niemals schädigende **Elektricitätseinfuhr**
nach **Brüder Doctoren v. Alimonda** (30-jähr.,
seit 1894 dem Publikum bewährte Erfahrung).

Prospect (gratis), **wissenschaftl.** **Be-**
gründung u. **Anleitung**, **ächste Alimonda-**
Apparate (pat.) mit **obiqer reg. Schutz-**
marke nur **directe** von der **Fabrik Alimonda**
in **Sagrado** (öferr. Rätienland).

Achtung vor den vielen **Nach-**
machungen.

Empfehle mich **bestens** zur **Anfertigung**, sowie
Reparaturen für alle in mein Fach einschlagenden
Arbeiten unter **Zusicherung** reeller, prompter u. billiger **Bedienung**.
Barbo, Sattler, Schillerplatz 3. 5152

Wer
seiner **Anzeige** eine
große Verbreitung geben will,
der
inserire
im
„Mainzer Anzeiger“
(Mainzer General-Anzeiger),
welcher sich als
— **Insertionsorgan** ersten **Ranges** —
allgemeiner **Beliebtheit** erfreut.
Probeblätter mit **Kosten-Anschlägen** werden **gratis**
verhandt.
Der **Abonnementspreis** beträgt durch die **Post** bezogen **excl.**
Postgeld für das **II. Quartal 1900** nur **Mk. 2.25**.
Expedition des **„Mainzer Anzeiger“**
(Mainzer General-Anzeiger).

Sicherer Frauenschutz, **arail.**
Ovale, Besseren, Gummi-Artikel.
Nehmen Acht mit **Schutzmarke** und **Namenszug** des **Erfinders**,
1 Dbd. 2 Mk., 2 Dbd. 3.50 Mk., 3 Dbd. 5 Mk.
Spiegelgasse 1, im Randeladen.

Pfeiffer & Co
— **Bankgeschäft**
* **WIESBADEN** *
Langgasse 16, I. Stock
halten sich zur **Besorgung** aller in
das **Bankfach** einschlagenden **Geschäfte**
unter **Zusicherung billiger und reeller**
Bedienung bestens **empfohlen**.

Feuer- und diebessicheres Gewölbe
mit **vermiedbaren Schrankfächern**
(Safes) unter **eigenem Verschluss**
der **Miether**.

Hervorragendstes
Kräftigungs- u. Genussmittel
ist
Plasmon - Hafer - Cacao.
1 Carton 1 Mk. Von **Äerzten** warm **empfohlen**.
Wohlschmeckend, leicht **verdaulich**, daher das **beste**
Getränk für **Kinder**, **Reconvalescenten**, **Blutarme**, sowie
magen- und **darmkranke** **Personen**.
Alleinige **Herstellerin**:
Casseler Nährmittel-Fabrik,
Bruhns & Co., Cassel.
Niederlagen in **Wiesbaden**: Haupt-Depot bei **Backe**
& **Eskiony**, **Taunusstr.**; ferner bei **Wih. Heier**,
Birk, **Adelheidstr. 41**, **Ecke Oranienstr.**; **Gebr. Dorn**,
Ecke Wörth- u. Jahnstr.; **Joh. Ph. Fuchs**, **Sedan-**
platz 3; **Drogerie Mühs**, **Taunusstr. 25**;
Drogerie Chr. Tauber, **Kirchgasse 6**;
Phil. Kessel, **Röderstr.**; **F. Kütz**,
Rheinstr. 79; **J. Ehl**, **Moritzstr. 12**.

(E. B. 41) F 159

Empfehle: **Salm** per **Pfd.**
1.80 Mk., **Schle** **20 Pf.**,
Limandes **70 Pf.**, **Schollen**
50 Pf., **prima Schellfische**,
sowie **jämmtliche Marinaden** und **geräuch. Fische**.
J. Stolpe, **Rordsee-Fischhdl.**, **Grabenstraße 6**.
Prima Raitfleisch v. **Pfd.** **60 Pf.** a. **bab.** **Steinasse 23**.

Damen-Stiefel-Sohlen u. **Fled** **1.80-2 Mk.**
Herrn- „ „ „ „ 2.50 Mk.

Reparaturen.
10 Gehäusen, **schnellste** und **gute** **Bedienung**.
P. Schneider,
Geladen **Michelberg** und **Doehstraße**.
Reise-Koffer in **größter Auswahl** **billig**. 5772
F. Lammert, Sattler,
Rehgergasse 35 (nächst der **Goldbasse**).

Stiefmütterchen

In **Qualität**:

Bugnots **grossfleckige** **Riesen**, **gem.** . . . 100 Stück **Mk. 4.—**,
Trimardeau **Riesen**, **gem.** . . . 100 . . . 4.—,
Cassier's **Riesen**, **gem.**, **wohlriechend** . . . 100 . . . 5.—,
Vergissmeinnicht (**Victoria**) . . . 100 . . . 5.—.

Gärtnerei Vopel, Waldstrasse.

Unsere selbstgebrannten Kaffees

von **Mk. 1.—** an bis zu **Mk. 2.—** das **Pfd.**
zeichnen sich **durchweg** durch ihren **hochfeinen** u. **kräftigen**
Geschmack ganz **besonders** aus. Ein **Veruch** wird **Sie** davon
überzeugen. 5792

Gebrüder Dorn, Ecke Wörth- u.

Kaffeebrennerei u. **Lager** in **unf. Hause** **Helenenstraße 22**.

Kontore:
Langgasse 27.

Druckarbeiten * * *
Neuen Kunstrichtung
im Charakter der
Liefert in jeder Ausführung die
L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei
Wiesbaden.

Reiches **Zierrmaterial** in allen **Stylarten**.
Kunstlerische Original-Entwürfe.

Telephon
52.

Tagblatt-Fahrplan

Sommer-Ausgabe 1900.

Unter Bezugnahme auf das zu Anfang des Monats versandte Circular, gehalten wir uns an die gefällige Einreichung der uns noch zugehenden

Anzeigen zum Sommer-Fahrplan des Wiesbadener Tagblatts

zu erinnern, mit deren Drucklegung wir beginnen müssen, um eine pünktliche Ausgabe des nützlichen Büchleins zu ermöglichen.

Es bedarf wohl kaum des erneuten Hinweises auf die Vorzüglichkeit des Tagblatt-Fahrplans als

Veröffentlichungs-Mittel

für

Geschäfts-Ankündigungen aller Art

zur beginnenden sommerlichen Reisezeit.

Gesamt-Verbreitung über 20,000 Stück.

Kontore: Langgasse 27.

Verlag des Wiesbadener Tagblatts

L. Schellberg'sche Hof-Buchdruckerei.

Rechts ausweichen!
Rechts gehen!

Ich habe die Praxis meines verstorbenen Bruders heute übernommen. 5774

Wiesbaden, 20. April 1900.

Dr. med. Emil Berberich,
prakt. Arzt,
Gr. Burgstrasse 8, 1.

Sprechstunde: 11-12 Vorm., 3-4 Nachm.

Landschafts-Gärtner

Karl Reinhard,

Dambachthal 8.

Neuanlagen.

Instandhaltung von Anlagen.

Jur. Geschäfts-Massage für nervenleidende Damen empfiehlt sich. Frau Werbelow, Albrechtstrasse 14, S. 2.

Wasche kann gemangelt werden. Schlichterstrasse 16, Partierre.

Gerichtstrasse 9, 1. St. r., gr. eleg. möbl. A. preisw. zu v.

Oranienstrasse 9, nahe der Rheinstraße, Part., ein schön

möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Weissenburgstrasse 5, Part. 1., ein gut möbliertes Zimmer

per sofort zu vermieten. 1889

Zwei tüchtige Tailleurarbeiterinnen, sowie

ein Lehrling aus anständiger Familie ge-

sucht. Bahnhofstrasse 10 2. 5886

Lehrmädchen o. Wollf, Bismarckring 33, 2.

Ein Mädchen kann das Kochen erl.

lernen. Sonnenberger-

strasse 26. 1889

Schiffseher findet sofort Stelle bei

Carl Schnegelsberger & Cie.

Für meine Buchhandlung suche einen

Lehrling. Heinrich Kraft,

Wiesbaden, 45, Kirchgasse 45.

Lehrling

mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen gesucht.

Wilhelm Gerhardt,

Tapeten - Einleimung - Wandmalerei,

8. Mauritiusstrasse 3. 3316

Kellner-Lehrling gesucht. 5773

C. Herborn, Restaurant "Tivoli", Luisenstr. 2.

Vom Schillerplatz bis in die Museumstrasse ein

Portemonnaie mit 16-17 Mk. verloren.

Abzugeben gegen Belohnung. Bahnhofstrasse 19.

Collic-Hündin, rötlich-gelb

mit weiß. 8 Monate alt, entlaufen. Gegen hohe Belohnung ab-

zugeben. Dohlemerstr. 12, 1. Vor Anlauf wird dringend gewarnt.

Ein Kanarienvogel entflohen. Wiederbringer erh. gute

Belohnung. Dohlemerstr. 12, 1.

Wahrsch.! Wann u. w. w. ein Wd! mögl. i. w. am 6. d. s.

u. im Sommer vor. 36.7 D. 1161-1

Kirchliche Anzeigen

English Church Services.

April 22. 1. Sunday after Easter. 10.30. Litany. 11. Morning

Prayer and Holy Communion with Sermon. 6.15. Childrens

Service. 6. Evening Prayer. April 23. Monday. 11. Morning

Prayer. April 25. Wednesday. St. Mark. Evangelist. 8.30.

Holy Communion. 6. Evening Prayer. April 27. Friday.

6. Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.

G. A. K. Finlay, Assistant Chaplain.

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Eheschließungen, Geburten und Todes-

fällen wolle man dem "Tagblatt" sofort durch Postkarte

Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vortheilhafter

Publikation gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

Aus den städtischen Civilstandsregistern.

Geboren. 5. April: dem Tagl. Nikolaus Jordan e. Z. 6. April:

dem Schlosser August Breitenbach e. S. 9. April: dem Tagl.

Adam Gröner e. Z. 11. April: dem Maschinenarbeiter Michael

Amthelm e. S.; dem Tagl. Wilhelm Heigendörfer e. Z. 12. April:

dem Schuhmacher Peter Imidweiler e. S.

Aufgehoben. Fabrikarbeiter Georg Adam Kilian hier mit Apollonia

Schraud zu Wiesbaden. Küfer Johann Emil Klein mit Maria

Anna Margaretha Späth, Beide hier. Klempner Karl Leonhard

Goemanns hier mit Henriette Bredt zu Wiesbaden. Tagelöhner

Hubert Schwenker hier mit Katharine Rüdenach zu Wiesbaden.

Feldwebel Josef Hemlich hier mit Maria Magdalena Johanna

Verwey zu Mainz. Wegwermeister Philipp Karl Josef August

Keller zu Offenbach mit Auguste Stamm hier. Gärtner Friedrich

Weber zu Neu-Heuburg mit Katharina Stamm hier. Nach-

schneidermann Karl Schneider hier mit Margaretha Barbara Müller

zu Wiesbaden.

Verheiratet. 14. April: Tagl. Heinrich Mohr mit Katharine Reim,

Beide hier.

Gestorben. 11. April: Geschiedene Ehefrau Wellhausen, Karoline,

geb. Stritter, 47 J. 14. April: Friedrich, S. des Tagl. Friedrich

Elger, 1 St.; Heinrich Otto, S. des Hausdieners Philipp Kraus,

2 J. 17. April: Wittwe Koller, Mina, geb. Raden, aus Wies-

baden, 66 J.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen

Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herrn Ober-Leutnant Reichmann, St. Avoß.

Herrn Leutnant von Hattenbach, Petersdorf. — Eine Tochter:

Herrn Dr. Karl Haber, Bochum. Herrn Dr. med. Arthur

Speckling, Berlin. Herrn Dr. Wilhelm Spindler, Spindlerfeld.

Verlobt. Fräulein Eugenie Hottentrot mit Herrn Eisenbahnbau-

Inspector Felix Mengel, Köln-Deutz. Fräulein Hedwig Rind mit

Herrn Ober-Leutnant Wöhe, Potsdam. Frau von Voithner

geb. Egidius, mit Herrn Hauptmann von Uthmann, Wiesbaden.

Verheiratet. Herr Oberlehrer Hermann Gohmann mit Fräulein

Wilhelmine Vogel, Bonn. Herr Pastor Adolf Hermann mit

Fräulein Martha Terlinben, Duisburg.

Gestorben. Herr Leutnant Wilhelm Wagner, Berlin. Herr Berg-

werks-Director Heinrich Baer, Offen. Herr Kriminalrath Gustav

Theodor Enschle, Leipzig.

Lehrverträge,

herausgegeben vom Verbands deutscher Gewerbevereine,

bestehend aus 2 Verträgen und einem Auszug aus der deutschen Gewerbe-Ordnung (8 Bogen Reichsformat 21 1/2 x 32) sind zum Preise von 10 Pf. bei unserer Geschäftsstelle, Wellritzstrasse 34, erhältlich. Wiesbaden. F 285

Der Vorstand
des Lokal-Gewerbe-Vereins.

60 Pf. Barletta 60 Pf.

Brindisi 50 Pf.

Samos-Muskat 100 Pf.

5356

Adelheidstrasse 76, Karl Erb, Ecke Schiersteinerstrasse.

Schweinefleisch-Abchlag.

Von heute ab per Pfd. 60 und 66 Pfg.,

rein ausgelassenes Schmalz per Pfd. 60 Pfg.,

Dörrfleisch per Pfd. 70 Pfg.,

sowie alle Wurstsorten billigst und gut.

Scharnhorststrasse 5, Metzgerei.

Schöne Mankartoffeln per Kumpf 32 Pf. 5621

W. Weber, Westendstr. 3.

Schweizerhaus,

5,50 Mtr. tief, 8,30 Mtr. lang, fast neu, gebaut als

altdeutsche Bierstube, eignet sich auch als Bohn- oder Gartenhaus,

ebenso eine Abortanlage, 4-theilig, mit Dampfbad, auf Abbruch

preiswerth zu verkaufen. Günstige Gelegenheit für Sommerwirth-

schaften oder Gärtner. N. d. Fr. Altm. Hellmuthstr. 35. 5609

Eine herrlich gelegene Villa, Nähe Dieblich, Schier-

stein, 1., 2. und 3. Etage je 4 Zimmer, 1 Küche, Keller, schöner

Garten, alle Sorten Obst und Blumen, für 32,000 Mark zu ver-

kaufen, auch wird eine Hypothek oder sonstiges Object in Zahlung

genommen. Offerten an

Jean Schlecht, Mainz, Bauerngasse 11.

In Mainz

ein Eckhaus, Döfen-Metzgerei, alle Bothe 2-3 St. Vieh, für

28,000 Mk. und eine Belohnung mit Haus, sehr gut gehend,

für 32,000 Mk. sofort zu verkaufen. Offerten an

Jean Schlecht, Mainz, Bauerngasse 11.

Wohne Goldgasse 2,

gegenüber der Säuergerasse.

Joseph Klitten, Masscur.

Haararbeiten, 3öpfe, Stirnfrisuren,

Perücken, Scheitel, werden bei sorgfältigster Ausführung billigst

angefertigt. 4491

M. Gärth, Spl. Theater-Griseur, Spiegelgasse 1.

Zahnarzt Dr. med. Kaatz

Luisenstrasse 5, Part.

Sonnenbergerstrasse 26 — Parkseite.

Privat-Sanatorium

für Stoffwechsel-Kranke und
Erholungsbedürftige.

Fernsprecher 905.

Elegante Villa im Kurpark, mit jedem Comfort ausgestattet.

Nur für 10-12 Personen. Vorzügliche Verpflegung.

Bäder in allen Arten und Anwendungsformen. Combinirte

elektrische Lichtbäder. Massage, Diätetik etc.

Näheres durch Prospekte und den Besitzer und leitenden Arzt:

Dr. med. A. Quesse.

Ich habe meine Wohnung von Rheinbahrstr. 2 nach

meinem Privat-Sanatorium, Sonnenbergerstrasse 26,

verlegt. Fernsprecher 905. Sprechstunde: 10-11 Vorm.,

3-4 Nachm.; Sonntags von 10-11.

Dr. med. A. Quesse.

Spezialarzt für Erkrankungen der Athmungs-Circulations-

und Verdauungs-Organen.

schmerzhaftes Horn-

haut, verwachsene

Nägel entfernt in wenigen

Minuten schmerz- u. gefahrlos

J. Kuhl, gepr. Heilgehülfe, Webergasse 44, 2. 5109

Gute alte Geige (Hoff)

preiswerth zu verkaufen, eventl. Gintausch gegen gute Centralf-

Doppel-Hüte oder Drilling, Albrechtstrasse 48, Part. links.

Über hundert Mark billiger als Ladenpreis für

ein so gut wie neues leichtes Fahrrad, neuer

bester Construction (Wibler, Frankfurt a/M.) zu verkaufen. Näheres

Moritzstrasse 14, 2. Morgens bis 10 u. von 2-4 Uhr. 4184

Damen- und Herrn-Mod zusammen für 320 Mk. 799

im Tagbl.-Verlag.

Fahrrad für 70 Mk. Dohlemerstrasse 42, S. 2.

E. ar. Sportwagen zu verkaufen. Nabh. Feldstr. 24, Part.

Kuhb. Verticow d. a. verl. Röderstrasse 19, Werth. 5770

Wegen Umzug billig zu verkaufen:

ein kleiner Damensalon, best. aus 1 Damenschreibtisch mit Stuhl,

1 Sopha, Tisch, 2 Fauteuils und Paravent, 1 Kuchb.-Bücher-

Etager. Zu besichtigen Moritzstrasse 27, 1. 5808

Wegen Umzug billig zu verkaufen: Zwei reichgeschmückte

Fontainen, Stil B. XV. u. XVI., 1 Kuchb.-Mascos-Damenschreibtisch,

Stil B. XV., 1 Gobelin, 250-170, 1 Paravent, 1 Perser Teppich

und einige Portiären, 1 Mahagoni-Salontischchen, 1 alte freistehende

Uhr, 1 Kuchb.-Bücher, 50 Kupferne Treppentritten, 0.60 Mtr. lang,

1 großer Buchschreibtisch für Tapezierer, 17 Mtr. mottensreier Unter-

teppich, 1 wasserfeste Wagentheke, verschiedene Gaslöcher und Be-

leuchtungskörper. Moritzstrasse 27, 1. 5669

Eine Theke, w. Marmorplatte u. Nickelgestell, 1 große

Mahlmachine, 1 umlegb. Sägmachine, 1 gußeis. Meng-

mulde, 1 transp. Kessel zu verk. Nabh. im Tagbl.-Verl. 5617

Zu verkaufen

ein noch guter Biehtarren, für Schlosser, Weißbinder u. f. w.,

sowie eine kräftige Winde (fast neu) Frankenstr. 6, Gth. P. 5529

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 185. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 21. April.

48. Jahrgang. 1900.

Sitzung der Stadtverordneten

vom 20. April 1900.

(Schluß.)

In die Tagesordnung eintrifft, macht der Herr Vorsitzende Mitteilung von dem Eingang einer Beschwerde von Anwohnern der Taunusstraße, betreffend die Ausführung der Gleis- und Pflasterungsarbeiten in der genannten Straße, und schlägt vor, dieselbe dem Magistrat zur Berücksichtigung zu überweisen. Der Herr Oberbürgermeister bemerkt, daß auch der „Kasseler Verein“ eine Eingabe an den Magistrat gerichtet und den Vorschlag gemacht habe, den ganzen Straßenbau in die Wintermonate zu verlegen. Auf alle Klagen über die gegenwärtigen Arbeiten könne er, Herr Oberbürgermeister, nur erwidern, daß der Magistrat sich voll bewußt sei der großen Unannehmlichkeiten, mit denen die Arbeit für die Anlieger und die Interessenten verbunden sei. Die Verwaltung sei nur schwerer Hergang in dieser Zeit an die Arbeiten herangegangen, es sei kein Zufall, auch keine Unüberlegtheit, sondern der Zeitpunkt erscheine noch wohl erwogenen Grundrissen als der richtige. Die Stadt habe im Allgemeinen infolge der vielen chauffierten Straßen unter Staubbildung, namentlich in den letzten Jahren, viel zu leiden. Durch starke Winde hätten sich namentlich in den Frühjahren unliebsame Staubbildungen gezeigt und dies schon zu einer Zeit, wo noch Frost herrschte und an ein Besprengen der Straßen nicht zu denken gewesen wäre. Dadurch sei man ja auch immer mehr zu der Überzeugung gekommen, mit den chauffierten Straßen etwas mehr aufzuräumen und in gepflasterte Straßen umzuwandeln. Das System, das sich am besten bewährt, sei Stampfsplitt und daneben noch Holzplatt für abschüssige Straßen. Beide Pflasterarten bedingten eine starke Betonunterlage, die jedoch bei Frostwetter nicht ausgeführt werden könne, also auf eine günstige Jahreszeit verlegt werden müßten. Stampfsplitt könne wieder nicht bei regnerischem Wetter gemacht werden. Das seien Alles Rücksichten, welche die Bauverwaltung bestimmt hätten, nicht früher mit den Arbeiten zu beginnen. In diesem Jahre komme noch der unangenehme Umstand hinzu, daß die Kiesbeschaffung sehr schwierig sei. Auch der Magistrat sei seit Wochen dahinter her gewesen und habe keine Gelegenheit vorübergehen lassen, darauf zu drängen, daß die Arbeiten beschleunigt würden. Die Umwandlung der Straßenbahn habe auch zu mancherlei Unzutunlichkeiten geführt. Die Stadtverwaltung habe nur einen Einfluß auf die Art der Ausführung der Arbeiten, während es Sache der Polizei sei, die Dauer derselben und die damit verbundenen Straßenperrungen zu überwachen und Unzutunlichkeiten vorzubeugen. Aus diesem Grund sei das Stadtbauamt veranlaßt worden, mit der Polizeiverwaltung mehr Fühlung zu nehmen, damit für die Arbeiten auf den Straßen schärfere Bedingungen aufgestellt und den Unternehmern ausgedehnt werde, die Ablagerungen nicht zu lange ausdehnen und bei Ausgrabungen für mehr Liegegänge zu sorgen. Schließlich führt der Herr Oberbürgermeister noch an, daß die starke Staubentwicklung auch eine Folge des starken Verkehrs sei, namentlich mit Baumaterialien, sei. Herr Rühl befreit, daß derartige Arbeiten im Winter gar nicht möglich seien. Er wolle nicht sagen, daß die Arbeiten rascher ausgeführt werden könnten, aber man hätte sie früher anfangen sollen, zumal im März günstiges Wetter gewesen wäre. Der Herr Oberbürgermeister erklärt, dem Vorredner auf das Allerentschiedenste widersprechen zu

müssen. Im März sei nicht nur Nacht, sondern auch am Tage noch öfters Frost gewesen. Es könne keinem Unternehmer zugemutet werden, die Arbeiten anzufangen und dann wiederholt auf längere oder längere Dauer zu unterbrechen. Herr Willett weist darauf hin, daß, wenn man solche Arbeiten im Herbst anfangen wolle, die Straßen den ganzen Winter über gesperrt sein würden und damit dürfte die Einwohnerlichkeit erst recht nicht zufrieden sein. Damit wird der Gegenstand verfallen. Der Ankauf einer Fläche von 1 a 58 qm von Herrn Moritz Nicolai zwecks Verbreiterung der Schützenstraße sammt der verbleibenden, noch bebauungsfähigen Restparzelle von 6 a 26,50 qm zum Preise von 11,184 Mk. 80 Pf., 450 Mk. die Kasse, wird auf Antrag des Finanzausschusses (Berichterhalter: Herr Reichwein) genehmigt. — Zwecks Einrichtung von Büroräumen für das Stadtbauamt im 2. Ober- und im Dachgeschoss des Rathhauses werden auf Antrag des Bauausschusses (Berichterhalter: Herr Reichwein) 5500 Mk. und für den Mobiliard 2000 Mk. bewilligt. — Der Ankauf eines von Herrn Aug. Romberger angebotenen Grundstücks von 13 a 81 qm im Distrikt „Vor Heiligenborn“ zum Preise von 420 Mk. die Kasse wird auf Antrag des Finanzausschusses (Berichterhalter: Herr Reichwein) genehmigt. — Für Benutzung des Anschlußgleises und der Laderampe der Schlachthaus-Anlage, deren Kosten sich auf 27,771 Mk. belaufen, soll eine Gebühr von 2 Mk. für volle Waggonladungen und von 1 Mk. bzw. 50 Pf. für kleinere Viehtransporte erhoben werden. Auf Antrag des Finanz- und Ausschusses (Berichterhalter: Herr Reichwein) erklärt sich die Versammlung damit einverstanden. — Mit der Magistratsvorlage, betreffend Bewilligung eines jährlichen Beitrags von 30 Mk. an den Verein zur Förderung der Blindenbildung zu Hannover, erklärt sich die Versammlung auf Antrag des Finanzausschusses (Berichterhalter: Herr Reichwein) einverstanden. — Die Magistratsvorlage, betreffend Veräußerung einer hiesigen Feldwegfläche Ecke der Seeroben- und Lohstraße durch Verkauf, wird dem Finanz- und Ausschuss, betreffend Veräußerung der Grundstücke der Auguststraße an deren Einmündung in die Frankfurterstraße, dem Bauausschuss zur Vorprüfung überwiesen. — Die Bauabensuche a) der Herren Wolffsohn u. Lufheimer hier wegen Errichtung einer Bestattereinrichtung und Sortir-Anlage an der Doyheimer Landstraße und b) des Herrn Gierens Karl Reinhard wegen Errichtung von Wohnräumen in einer Scheune im Distrikt „Königsstuhl“, Idsteinstraße, werden auf Antrag des Bauausschusses (Berichterhalter: der Herren Ring und Kaufmann) unter den vom Magistrat festgestellten Bedingungen genehmigt. — In dem weiteren Punkt, Wahl von 4 Mitgliedern der Museums-Deputation, bittet Herr Dr. Dreher, der in dem ersten Vorschlag des Bauausschusses eingebracht war, von seiner Person abzusehen, und beantragt Namens mehrerer Mitglieder geheime Abstimmung. Dasselbe ergibt die Wahl der Herren Bergmann, Krefel, Gung und Gith. — Der Herr Oberbürgermeister macht davon Mitteilung, daß, nachdem die Einwendungen gegen den Fluchlinienplan für das Walzmühlthal erledigt seien, der Plan für das ganze Thal demnächst feststehen werde. Der Herr Regierungsräsident habe die Genehmigung für das zweite Gleis in der Walzmühlstraße nur unter der Bedingung gegeben, daß dasselbe so bald als möglich in die projektierte Thalstraße gelegt werde. Die Herstellung dieser Straße stoße auf große Schwierigkeiten und werde sich voraussichtlich noch etwas hinziehen. Dagegen habe der Magistrat, um die dringende Verknüpfung zwischen Walzmühl- und Marktstraße herzustellen, einen

2 bis 3 m breiten Fahrweg anzulegen. Die Frage werde verfolgt und darüber so bald wie möglich eine Vorlage gemacht. Herr Thon dankt Namens des „Westlichen Bezirksvereins“ für dieses Vorgehen des Magistrats und bezeichnet den Weg als leicht durchführbar, wenn er gegenüber der Bachmayerstraße beginne. Wegen des zweiten Gleises in der Walzmühlstraße sei von den Protestlern die letzte Instanz, der Minister, angerufen worden. Der Herr Oberbürgermeister sagt zu, den Vorschlag des Herrn Thon von der Fluchlinien-Deputation prüfen zu lassen. — Als Vertreter zum diesjährigen nassauischen Städtetage werden die Herren v. Gd. und Pothe gewählt. — Die Vorlage, betr. die Neuwahl von vier Mitgliedern der Einkommensteuer-Berechnungskommission und der Veranlagungs-Kommission, beantragt der Herr Vorsitzende dem Wahl-Ausschuss, Herr Kollath einer ad hoc gewählten Kommission von 7 Mitgliedern der verschiedenen Berufsarten zur Vorprüfung zu überweisen. Die Mehrheit der Versammlung entscheidet sich für den ersten Antrag. — Gegen die feste Anstellung des Herrn Weirich als Kassiers der Rathaus-Verwaltung wird nichts erinnert. Die Dienststation desselben wird auf 2000 Mk. festgesetzt. — Auf Antrag des Organisationsausschusses (Berichterhalter: Herr Gith) werden die Gehaltsverhältnisse des neuen Stadtbauraths dahin geregelt, daß dessen Anfangsgehalt auf 10,000 und das Höchstgehalt, das bei zweijährigen Zulagen von 500 Mk. in 8 Jahren erreicht wird, auf 12,000 Mk. festgesetzt wird. Dem Herrn Frobenius werden die wirklich aufgewendeten Auslagen vergütet. Der Dienstantritt erfolgt am 15. Mai. — Mit der von dem Magistrat vorgeschlagenen Neuordnung der Gehaltsverhältnisse des Herrn Schwieger bei der Gaswerksverwaltung erklärt sich das Kollegium einverstanden. — Das Bauabensuche der Herren Bauoth Eichacker und A. S. Müller betr. Errichtung einer Doppelvilla an der Walzmühlstraße wird auf Antrag des Bauausschusses (Berichterhalter: Herr Willett) genehmigt. — Einer Anregung der Königl. Regierung folgend, hat der Magistrat beschlossen, für Stipendien an minderbemittelte Handwerker, sowie gewerbliche und kunstgewerbliche Arbeiter zum Besuch der Pariser Weltausstellung einen Kredit bis zu 1500 Mk. zur Verfügung zu stellen und sich wegen Auswahl geeigneter Persönlichkeiten mit dem „Gewerbeverein“ und dem „Jungmännerbund“ in Verbindung zu setzen. Der „Gewerbeverein“ hat ein sehr lebhaftes Interesse für die Sache bekundet und sofort 1000 Mk. aus seinem Reservefonds dafür zur Verfügung gestellt. Auf Antrag des Herrn Prof. Dr. H. Fresenius, den Herr Kaufmann unterstützt, wird ein Kredit von 2000 Mk. bewilligt. — Mit Bezugnahme auf eine diesbezügliche Anregung der Versammlung wegen der Herstellung einer Heilungsverbindung zwischen Sonnenberger- und Wilhelmstraße theilt der Herr Oberbürgermeister mit, daß die „Süd-deutsche Eisenbahn-Gesellschaft“ den Anschluß momentan Mangels des erforderlichen Schienenmaterials nicht herstellen könne, doch sei vorzulegen, daß die Arbeit später jederzeit ohne große Umstände ausgeführt werden könne. — Der Herr Vorsitzende giebt Kenntniss von dem Eingang eines Dankschreibens des „Raff. Lungen-Heilstätten-Vereins“ und regt die Abhaltung einer besonderen Sitzung zur weiteren Verabredung der Kurhausneubaufrage an. Auf Vorschlag des Herrn Dr. Fresenius soll damit bis nach dem Dienstantritt des neuen Stadtbauraths gewartet werden. — Zur Verabredung des Etats für 1900 wird eine außerordentliche Sitzung auf nächsten Freitag anberaumt. (Hierauf Schluß um 7 Uhr.)

Confirmanden-Uhren und Ketten

empfehl

Chr. Nöll,

Langgasse 32.

4461

Wegen Geschäfts-Aufgabe

versteigere ich am Montag, den 23. d. M., Morgens 9 Uhr anfangend, im Laden Adlerstraße 21 die noch vorhandenen Waaren, bestehend in Speisereis und Kurzwaaren, Wolle, Garn, Herren-Kragen u. s. w., sowie eine Partie Taback-Pfeifen und Pfeifenstiele etc., gegen Baarzahlung.

Osw. Rau.

Fst. Süßrahm-Tafelbutter

in Pfundstücken per Pfd. Mk. 1.20, in täglich frischer Sendung

empfehl

Kirchgasse 52. J. C. Kelper, Kirchgasse 52.

Sehr guten fräftigen Mittagstisch über die Straße. C. Enderle, Offizier-Casino.

Berliner Getreide-Rümmel

die ganze Literflasche nur 1 Mk. 20 Pf. Deutscher Cognac 1 Mk. 50 Pf.

Edelheidstr. 76. Carl Erb, Schiersteinerstr. 5385

Patente Gebrauchs-Muster - Schutz

Ernst Franke, Bahnhofsstr. 16.

Ausgabestellen des „Wiesbadener Tagblatt“,

2 mal täglich erscheinend,

10 Freibeilagen — darunter „Alt-Nassau“, Blätter für nassauische Geschichte und Kulturgeschichte, „Illustrirte Kinder-Zeitung“ und „Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatt“ —

(Zugpreis 50 Pf. monatlich)

sind die folgenden und nehmen Bestellungen zum Bezug jederzeit entgegen

Aarstrasse: H. Klingelhöfer, Seerobenstraße 16.
Adelheidsstrasse: W. S. Birk, Ecke der Oranienstraße;
B. Jung Wwe., Ecke der Adolphstraße; A. Nicolai, Ecke der Marktstraße; G. Erb, Ecke der Schiersteinerstraße;
Adlerstrasse: Carl Groß, Ecke der Schwalbacherstraße;
Chr. Schiebeler, Ecke der Schachtstraße.
Adolphsallee: B. Jung Wwe., Ecke der Adelheidsstraße;
G. Brodt, Albrechtstr. 16; Fr. Groß, Ecke der Goethestr.
Albrechtsstrasse: G. Brodt, Albrechtstraße 16; Carl Linnenkohl, Ecke der Morigstraße; Th. Kold, Albrechtstraße 42.
Bahnhofstrasse: G. Engelmann, Bahnhofstraße 4.
Bertramstrasse: Ph. Brinn, Ecke der Leonorenstraße;
Bismarck-Ring: A. Göpfner, Ecke der Bleichstraße 32;
A. Seubald, Ecke der Hermannstraße.
Bleichstrasse: G. Hermes, Ecke der Helenestraße 2;
W. Scherger, Ecke der Hellmündstraße; Chr. Weimer, Ecke der Walramstr.; A. Göpfner, Ecke des Bismarck-Ring 21.
Blücherstrasse: Jac. Heibig, Blücherstr. 4; Fr. Seurich, Blücherstraße 24.
Bülowsstrasse: W. Klingelhöfer, Seerobenstraße 16.
Dambachthal: Th. Seubald, Ecke der Kapellenstraße.
Doyheimerstrasse: Heinrich Krug, Doyheimerstraße 22;
G. Seuning, Ecke der Marktstraße; W. Weber, Ecke des Kaiser-Friedrich-Ring 2.
Drudenstrasse: W. Klingelhöfer, Seerobenstraße 16.
Eleonorenstrasse: Ph. Brinn, Ecke der Bertramstraße.
Faulbrunnenstrasse: Frig. Engel, Ecke der Schwalbacherstraße.
Feldstrasse: G. Herrmann, Feldstraße 2; J. Gorf, Feldstraße 19.
Frankenstrasse: G. Rudolph, Ecke der Walramstraße;
W. Schurr, Frankenstrasse 17.
Friedrichstrasse: A. Philipp, Ecke der Neugasse;
Weyfel, Ecke der Schwalbacherstraße 15.
Goethestrasse: Fr. Groß, Goethestraße 1, Ecke der Adolphsallee; W. Aies, Ecke der Morigstraße; M. Santer, Ecke Oranienstraße 60.

Gustav-Adolfstrasse: W. Lang, Ecke der Hartingstraße.
Hartingstrasse: W. Lang, Ecke der Gustav-Adolfstraße 16.
Helenestrasse: G. Hermes, Ecke der Bleichstraße;
W. Dehlschläger, Ecke der Wellrichstraße.
Hellmündstrasse: Adolf Saybach, Ecke der Wellrichstr.;
J. G. Bärgerer Nachfolger, Hellmündstraße 35;
W. Scherger, Ecke der Bleichstraße.
Herderstrasse: Carl Loh, Ecke der Körnerstraße.
Hermannstrasse: A. Seubald, Ecke des Bismarck-Ring.
Herrngartenstrasse: Frig. Germand, Herrngartenstr. 7.
Hirschgraben: Carl Petri, Steingasse 6.
Häuserstrasse: P. Schmidt, Ecke der Wörthstraße.
Kaiser-Friedrich-Ring: W. Weber, Ecke Doyheimerstr.;
W. Mosbach, Ecke der Jahnstraße.
Kapellenstrasse: Th. Seubald, Ecke des Dambachthal.
Karlstrasse: G. Seuning, Marktstraße 2; A. Nicolai, Ecke der Adelheidsstraße; G. Reel, Ecke der Rheinstraße.
Kellerstrasse: Louis Lendle, Ecke der Stifftsstraße; J. Gorf, Feldstraße 19.
Körnerstrasse: Carl Loh, Ecke der Herderstraße.
Kirchgasse: A. Wirth Nachf. (Fr. Laupus), Ecke der Rheinstraße; A. Stassen, Kirchgasse 60, nach d. Marktstraße.
Lahnstrasse: W. Klingelhöfer, Seerobenstraße 16.
Luxemburgstrasse: Th. Kold, Albrechtstraße 42.
Mauerstrasse: Frig. Rompel, Ecke der Neugasse.
Mauritiusstrasse: Jac. Minor, Ecke der Schwalbacherstr.
Michelsberg: Carl Auefel, Ecke des Gemeindefeldweges.
Morigstrasse: Carl Linnenkohl, Ecke der Albrechtstraße;
J. W. Weber, Morigstraße 18; W. Aies, Ecke der Goethestraße; Th. Maus, Morigstraße 64.
Nerostrasse: Carl Erb Nachf., Nerostraße 12; Louis Kimmel, Ecke der Adlerstraße.
Neugasse: A. Philipp, Ecke der Friedrichstraße; Frig. Rompel, Ecke der Mauerstraße.
Nicolaisstrasse: Frig. Germand, Herrngartenstraße 7.
Oranienstrasse: W. S. Birk, Ecke der Adelheidsstraße;
M. Sauter, Ecke der Goethestraße.
Platterstrasse: P. J. Well, Platterstraße 42.

Rheinstrasse: A. Wirth Nachf. (Fr. Laupus), Ecke der Kirchgasse; G. Reel, Ecke der Marktstraße;
F. A. Dienbach, Ecke der Wörthstraße.
Röderstrasse: Louis Kimmel, Ecke der Nerostraße;
Phil. Affel, Röderstraße 27.
Römerberg: Heinrich Krug, Römerberg 7.
Roosstrasse: J. Birk, Ecke der Wellrichstraße.
Schachtstrasse: Chr. Schiebeler, Ecke der Adlerstraße 28a.
Schiersteinerstrasse: G. Erb, Adelheidsstraße 76.
Schwalbacherstrasse: Carl Groß, Ecke der Adlerstraße;
Jac. Minor, Ecke der Mauritiusstraße; Frig. Engel, Ecke der Faulbrunnenstr.; Weyfel, Ecke der Friedrichstr. 50.
Sedanplatz: W. Weber, Wellrichstraße 3.
Sedanstrasse: Georg Fischer, Walramstraße 31.
Seerobenstrasse: W. Klingelhöfer, Seerobenstraße 16.
Steingasse: Carl Petri, Steingasse 6; G. Gorf, Steingasse 17.
Stifftsstrasse: Louis Lendle, Ecke der Kellerstraße.
Taunusstrasse: G. Gränewald, Taunusstraße 34.
Walzmühlstrasse: W. Klingelhöfer, Seerobenstraße 16.
Walramstrasse: Georg Fischer, gegenüber der Sedanstr.;
G. Rudolph, Ecke der Frankfurterstraße; Chr. Weimer, Ecke der Bleichstraße.
Wellrichstrasse: Adolf Saybach, Wellrichstraße 22;
W. Dehlschläger, Ecke der Helenestraße.
Westendstrasse: W. Weber, Wellrichstr. 3; J. Birk, Ecke der Roosstraße.
Wörthstrasse: F. A. Dienbach, Ecke der Rheinstraße;
P. Schmidt, Ecke der Jahnstraße.

Ferner in:

Hierich: Heinrich Schurer, Rathhausstraße 11.
Hierstadt: Carl Sauter, Rathhausstraße 2.
Dotzheim: Friedrich Ott, Wiesbadenerstraße 1 f.
Erbenheim: Oribdiner Stahel, Kloppeimerstraße.
Rambach: Carl Schwalbach, Burgstraße 144.
Ronnberg: Carl Walpina Wiesenborn, Lahnstraße 2.
Waldstrasse: Hierich: Carl Zuber, Waldstraße 14.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Büreau: Luisenstraße 22.

Rassenärzte: Dr. Althaus, Marstr. 9, Dr. Delius, Westendstraße 1, Dr. Hess, Kirchgasse 29, Dr. Heymann, Kirchgasse 8, Dr. Jungermann, Langgasse 31, Dr. Keller, Dr. Lohstein, Friedrichstraße 40, Dr. Lippert, Taunusstraße, Dr. Meyer, Friedrichstraße 39, Dr. Schrader, Stützstraße 2, Dr. Schrank, Rheinstraße 40, Dr. Wachenhöfen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Für Augenkrankheiten Dr. Kanner, Wilhelmstraße 18; für Nerven, Hals- und Ohrenleiden Dr. Ricker jun., Langgasse 87. Dentisten: Müller, Langgasse 19, Sünder, Mauritiusstraße 10, Wolf, Michelsberg 2. Maschinen- und Heilgehülfe: Klein, Neugasse 22, Schweiblicher, Michelsberg 16, Mathes, Schwalbacherstr. 3, Massense Frau Frech, Hermannstraße 4. Lieferant für Brillen: Tremus, Neugasse 15, für Bandagen u. Firma A. Stoss, Sanitätsmagazin, Taunusstr. 2, für Medizin u. dergl. sämtl. Apotheken hier. F 820

Stahlkammern (safes).

Die unterzeichnete Firma hat in ihrem
diebe- und feuersicheren Gewölbe
Stahlkammern (safes)

unter Selbstverschluss der Miether
eingesetzt und ladet zur gef. Benutzung derselben ein.

Martin Wiener,
Bank-Geschäft.

Inhaber: Theodor Weygandt und Wilh. Cron.
Taunusstrasse 9. 5261

Eis. Garten- und
Balkonmöbel,
Naturholz-Gartenmöbel
Rollschutzwände

empfehl. in grösster Auswahl 5531

L. D. Jung,
Telephon 213. Kirchgasse 47.
Eisenwaren und
Magazin für Haus- u. Küchen-Geräthe.



Kinder-Badewannen
von Mk. 5.50 an,
Sitz-Badewannen,
Bidele zu Mk. 7.50
empfehl. 4378

Franz Flössner,
Wellstrasse 6.

Alle Schulbücher

sämtlicher hiesigen Lehr-Anstalten,
neueste Auflagen, neu und antiquarisch,
vorrätig bei

Heinrich Kraft (Franz Bossong's Nachf.),
Buchhandlung und Antiquariat,
Wiesbaden, 45. Kirchgasse 45.

Blousen

(Wolle, Seide u. Waschestoffe),

Morgenröcke,
Unterröcke.

Die letzten Neuheiten der Saison
sind eingetroffen!

Meyer-Schirg,
Kranzplatz.

4165

**Maschinenfabrik Wiesbaden, Ges. m. b. H.**

Prima Referenzen. (W. Philippi & C. Kalkbrenner.) Prima Referenzen.



Unsere Kochherde sind mit allen Verbesserungen der Neuzeit ausgestattet und in Güte
und Dauerhaftigkeit als vorzügliches Fabrikat anerkannt. 4444

Verkaufs- und Musterlager: Friedrichstrasse 12.

Kochherde in jeder Ausstattung(lackirt, Emaille, Majolika-Fliesenbekleidung),
Gaskochherde

(Kohlen- und Gasherde combinirt).

Back- und Bratapparate.**Wärmapparate, Waschkesselherde.****Heisswasseranlagen.**

Wir haben unsere Abtheilung für Kochherde
bedeutend erweitert und können deshalb

Kochherde

in hervorragend schöner Ausstattung
zu sehr billigen Fabrikpreisen liefern.

Weinhandlung.

Empfehle zu bevorstehenden Confirmationen und Feiertagen
meine selbst gezogenen naturreinen Weine von 60 Pf. an (ohne
Glas), in Gebinden entsprechend billiger. 4525

H. Schumacher, Wellstrasse 33.



Niederlage bei H. Schumacher, Wellstrasse 33.

Hermannstrasse 17

wird jeden Tag von Morgens 7 Uhr bis 11 Uhr prima
Rindfleisch per Pfd. 54 Pf.
ausgegeben. Fritz Alwardt.

Emailschilder

Liefert das

Wiesbadener Emailir-Werk.

Vorhandene Größen in 2 bis 3 Tagen. Bestellungen
12. Maurergasse 12. 4900
3. Rehgasse 3. 4. Grabenstrasse 4.

Deckensteine,

gef. gef. zur Herstellung von Feuer- u. schwamm-
sicheren Massivdecken (billiger als Holzbalkendecken) und
von leichten Zwischenwänden liefert per Mille 46 Mk.

Dampfziegelwerk Geisberg Wiesbaden.

Telephon No. 2150.

Ausführl. Prospect gratis und franco. 4626

Seifenpulver,

ff. Qualität, lose abgemessen per Pfd. 15 Pf.
Bequemer und billiger wie in Packeten.

P. & D. Seligmann,

Kirchgasse 38, gegenüber dem Nonnenhof.

Hch. Nagel, Sattlerei,

Goldgasse 1, 4729

empfehl. selbstverf. Reise- u. Handkoffer, über-
zogene Reisekörbe, rindslederne Patentsäcke, Plaid-
hüllen, Schulranzen u. Taschen, Hosenträger
Portemonnaies, Brieftaschen, Cigarren-Etuis u. s. w.
Reparaturen werden schnell und billigst besorgt.

Die Wiesbadener Milchfur-Anstalt,

unter Controлле des ärztlichen Vereins stehend,
empfehl.

nur Aur- und Kindermilch,

welche vom eignen Viehbestand — Schweizer Kühe reiner Rasse — gewonnen wird, täglich zweimal in's Haus geliefert:

- I. In Vollmilch, roh, in $\frac{1}{2}$ l, $\frac{3}{4}$ l, $\frac{1}{2}$ l, $1\frac{1}{2}$ l-Str. per Str. 50 Pf.
- II. Dieselbe, sterilisirt, in $\frac{1}{2}$ l und $\frac{3}{4}$ l-Str. per Str. 60 Pf.
- III. Feinsten Rahm, für Kurzwecke besonders geeignet, schon von $\frac{1}{10}$ l-Str. an.
- IV. Prof. Dr. Biederts natürliches Rahmgemenge, bester Ersatz für Muttermilch, sterilisirt, vollständig gebrauchsfertig in Saugflaschen.

Preise incl. Milchzuckerzusatz:

Milch.	I für Neugeborene	II das Alter von 1-6 Monate	III 6-12 Monate	IV 12-18 Monate	V 18-24 Monate
I	10	11	11	11	12
II	11	12	12	12	13
III	12	13	13	13	14
IV	13	14	14	14	15
V	14	15	15	15	16

Anerkennungsschreiben aus allen Kreisen der Gesellschaft über die vorzügliche Wirkung unserer Milch stehen jederzeit zur Verfügung.
Bestellungen erbeten durch unsere Hauptniederlage Drogerie Sanitas, Mauritiusstraße 3, ferner durch die Ausf. 8289
und per Telephon 336.

Hochachtungsvoll

Wiesbadener Milchfur-Anstalt,

unter Controळे des ärztl. Vereins.

(Inhaber: C. Lehr und F. Bott.)

Amtliche Anzeigen



des

Wiesbadener Tagblatts.

Er scheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

No. 48.

Samstag, den 21. April.

1900.

Bestimmungen über Fernsprech-Nebenschlüsse.

I. Zulassung von Nebenschlüssen.

1. Die Teilnehmer an den Fernsprechnetzen können in ihren auf dem Grundstück ihres Hauptanschlusses befindlichen Wohn- oder Geschäftsräumen Nebenstellen errichten und mit dem Hauptanschluß verbinden lassen.

2. Diejenigen Teilnehmer an den Fernsprechnetzen, welche die Baugebühren zahlen, können in den auf dem Grundstück ihres Hauptanschlusses befindlichen Wohn- oder Geschäftsräumen anderer Personen oder in Wohn- und Geschäftsräumen auf anderen Grundstücken, mit Zustimmung der Berechtigten, Nebenstellen, die nicht weiter als 15 km von der (Haupt-)Vermittlungsanstalt entfernt sind, errichten und mit ihrem Hauptanschluß verbinden lassen.

3. Mehr als 5 Nebenschlüsse dürfen mit demselben Hauptanschluß nicht verbunden werden. Den Teilnehmern ist überlassen, die Herstellung und Instandhaltung der auf dem Grundstück des Hauptanschlusses befindlichen Nebenschlüsse durch die Reichs-Telegraphen-Verwaltung oder durch Dritte bewirken zu lassen. Die nicht von der Reichs-Telegraphen-Verwaltung hergestellten Nebenschlüsse müssen den von der Reichs-Telegraphen-Verwaltung festzusetzenden technischen Anforderungen entsprechen.

Vor der Inbetriebnahme sind die Nebenschlüsse dem Postamt, Telegraphenamt oder Stadt-Fernsprechamt anzumelden, welchem die Vermittlungsanstalt unterstellt ist. Dieses ist befugt, jederzeit zu prüfen, ob die Nebenschlüsse den technischen Anforderungen genügen.

Die Herstellung und Instandhaltung der nicht auf dem Grundstück des Hauptanschlusses befindlichen Nebenschlüsse wird der Reichs-Telegraphen-Verwaltung vorbehalten.

4. Die Inhaber der Nebenstellen sind zum Sprechverkehr mit der Hauptstelle, sowie mit anderen an dieselbe Hauptstelle angeschlossenen Nebenstellen befugt. Sprechverbindungen mit dritten Personen werden ihnen in demselben Umfange gewährt, wie dem Inhaber der Hauptstelle.

Soweit nichts Abweichendes bestimmt ist, finden für die Benutzung des Nebenschlusses die für den Hauptanschluß geltenden Bestimmungen entsprechend Anwendung.

Die unter 2 bezeichneten Nebenschlüsse werden, sofern nichts Gegenteiliges verlangt wird, in das Teilnehmerverzeichnis aufgenommen.

5. Der Inhaber des Hauptanschlusses ist Schuldner der durch die Benutzung des Nebenschlusses erwachsenden Gebühren.

6. Das Recht zur Benutzung des Nebenschlusses erlischt mit dem Recht zur Benutzung des Hauptanschlusses. Außerdem kann es durch die Reichs-Telegraphen-Verwaltung entzogen werden: im Falle mißbräuchlicher Benutzung des Nebenschlusses oder wenn sich ergibt, daß dieser den technischen Anforderungen nicht genügt, oder falls sonst aus der Benutzung des Nebenschlusses erhebliche Schwierigkeiten für den Fernsprechtsbetrieb entstehen.

II. Gebühren für Nebenschlüsse.

Die Gebühren für Nebenschlüsse werden auf Grund des § 10 der Fernsprechtsgebühren-Ordnung vom 20. Dezember 1899 (Reichs-Gesetzbl. S. 711), wie folgt, festgesetzt:

A. Für die Errichtung und Instandhaltung des Nebenschlusses durch die Reichs-Telegraphen-Verwaltung werden erhoben:

- 1) Für Nebenschlüsse in den auf dem Grundstück des Hauptanschlusses befindlichen Wohn- oder Geschäftsräumen des Inhabers des Hauptanschlusses für jeden Nebenschluß jährlich 20 Mk.
- 2) Für andere Nebenschlüsse für jeden Nebenschluß jährlich 30 Mk.

- 3) Sind zur Verbindung der Nebenstelle mit dem Hauptanschluß mehr als 100 Meter Leitung erforderlich, so werden außerdem für jede angelegene weitere 100 Meter Leitung erhoben bei einfacher Leitung jährlich 3 Mk.
bei Doppelleitung jährlich 5 Mk.

- 4) Bei Nebenschlüssen, die weiter als 10 km von der (Haupt-)Vermittlungsanstalt entfernt sind, werden für die überdeckende, von der Haupt-Sprechstelle zu messende Leitungslänge dieselben Baukostenzuschüsse erhoben, wie bei Hauptanschlüssen.

B. Für Nebenschlüsse, die nicht von der Reichs-Telegraphen-Verwaltung hergestellt und instandgehalten sind, werden erhoben:

- 1) Für Nebenschlüsse in den auf dem Grundstück des Hauptanschlusses befindlichen Wohn- oder Geschäftsräumen des Inhabers des Hauptanschlusses für jeden Nebenschluß jährlich 10 Mk.
- 2) Für andere Nebenschlüsse für jeden Nebenschluß jährlich 15 Mk.

C. In Bezirks-Fernsprechnetzen wird für Nebenschlüsse an solche Hauptanschlüsse, deren Inhaber die Baugebühren für die Benutzung der Verbindungsleitungen zahlen, zu den nach II A 2 und B 2 zu entrichtenden Gebühren ein Zuschlag von 100 Mk. jährlich für jeden Nebenschluß erhoben. Für Nebenschlüsse, deren Inhaber die Vergütung nach II A 1 und B 1 zu entrichten haben, wird dieser Zuschlag nicht erhoben.

III. Vorstehende Bestimmungen treten mit dem 1. April 1900 in Kraft.

In technischer Hinsicht gelten folgende Vorschriften:

Die Sprech- und Hörapparate der nicht von der Reichs-Telegraphen-Verwaltung errichteten oder von dieser nicht instandzuhaltenden Nebenschlüsse dürfen den von der Reichs-Telegraphen-Verwaltung für den Ortsverkehr verwendeten Apparaten nicht nachstehen. Wenn für die Nebenschlüsse Systeme angewendet werden sollen, die Änderungen der Umschaltvorrichtungen der Vermittlungsanstalten erfordern, so ist die Genehmigung der Reichs-Telegraphen-Verwaltung notwendig.

Wenn in ein Grundstück mehrere Fernsprechan schlüsse desselben Inhabers einmünden, so ist der Sprechverkehr zwischen allen mit diesen Hauptanschlüssen verbundenen Nebenschlüssen gestattet. Sind jedoch außer den Nebenschlüssen noch Privatapparate vorhanden, für welche Gebühren nach II B der vorstehenden Bestimmungen nicht gezahlt werden, so sind die technischen Einrichtungen so zu gestalten, daß Gesprächsverbindungen zwischen den Privatapparaten und der Vermittlungsanstalt nicht hergestellt werden können.

Das von uns unterm 1. Februar 1899 ausgefertigte und am 21. November 1899 von unserer Hauptkassie dahier für Marie Brand hier ausgestellte Sparkassenbuch Lit. A, Serie II, No. 222041, mit einem Guthaben von 60 Mk. — Pf. ist abhanden gekommen.

Der Besitzer desselben und Jeder, der Ansprüche aus demselben zu haben vermeint, wird aufgefordert, seine Rechte bis zum 1. August 1900 dahier geltend zu machen, da sonst nach Ablauf dieser Frist die Rückzahlung erfolgen wird.

Wiesbaden, den 17. April 1900.

F 226

Direction der Nass. Landesbank.
Reusch.

Bekanntmachung.

In diesem Winterhalbjahr sind an einer größeren Anzahl von Baugewerkschulen Vorklassen eingerichtet worden, um jungen Leuten, die wegen mangelnder Vorkenntnisse nicht in die unterste Baugewerkschulklasse aufgenommen werden konnten, Gelegenheit zu geben, die Lücken in ihrem Wissen zu ergänzen. Im kommenden Sommerhalbjahr sollen nach einer Mitteilung des Herrn Ressort-Ministers vom 19. v. Mts., soweit thunlich, an allen Baugewerkschulen solche Vorklassen bestehen. Es kann daher allen Baugewerkschulreißenden, die zum Herbst in die Baugewerkschulen eintreten wollen und nicht die zum Bestehen der Aufnahme-Prüfung erforderlichen Kenntnisse besitzen, nur dringend gerathen werden, sich für das Sommerhalbjahr zum Besuch einer Vorklasse zu melden.

Wiesbaden, den 6. April 1900.

Der Regierungs-Präsident. Wenzel.

Bekanntmachung.

Um auch den in der Woche den Tag über durch ihre Berufsgeschäfte in Anspruch genommenen Personen Gelegenheit zu mündlicher Verhandlung mit den Beamten der königlichen Gewerbe-Inspection zu geben, finden für die königliche Gewerbe-Inspection zu Wiesbaden vom 1. i. Mts. ab besondere Sprechstunden am 1. u. 3. Sonntag jeden Monats Vormittags von 11^{1/2} bis Mittags 1^{1/2} Uhr und am Sonnabend der 2. und 4. Woche jeden Monats Nachmittags von 5^{1/2} bis 7^{1/2} Uhr in deren Geschäftsfokal, Balkmühlstraße 3a, Part., hier, statt.

Wiesbaden, den 11. Juni 1894.

Der Kgl. Regierungs-Präsident.

In Vertr.: gez. Frhr. v. Reischwig.

Bekanntmachung.

Die Prüfungen über die Befähigung zum Betriebe des Hufbeschlaggewerbes werden im 2. Vierteljahr 1900:

am 2. Mai zu Frankfurt a. M.,

19. „ „ „ „ Diez,

16. Juni „ „ „ Dillenburg,

30. „ „ „ „ Wiesbaden

abgehalten werden.

Meldungen sind nach Maßgabe des § 3 der Prüfungsordnung (Reg.-Amtsbl. 62 von 1885 und Seite 260 von 1894 und Amtsbl. für den Stadt- und Landkreis Frankfurt a. M. Seite 58 von 1885 und Seite 266 von 1894) für die Prüfung in Frankfurt a. M. an den Kreisbierarzt Professor Dr. Leonhardt daselbst, für die Prüfung in Diez an den Kreisbierarzt Werner daselbst, für die Prüfung in Dillenburg an den kom. Kreisbierarzt Gehnits-inspector Long daselbst und für die Prüfung in Wiesbaden an den königl. Kreisbierarzt Dr. Kampmann hier zu richten.

Wiesbaden, den 8. April 1900.

Der Regierungs-Präsident.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnissnahme gebracht.

Wiesbaden, den 11. April 1900.

Der Polizei-Präsident. In Vertr.: Falde.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Einführung der Polizei-Verordnung in den neu erworbenen Landestheilen vom 20. September 1867 wird nach Berathung mit dem hiesigen Gemeindevorstande verordnet wie folgt:

§ 1. Die Bäcker, sowie Alle, welche mit Brodwaaren handeln, sind verpflichtet, die Preise des gewöhnlichen Brodes für je 1/2 Kilogramm (1 Pfund) an den Verkaufsstellen durch einen von außen sichtbaren und von dem Revier-Polizei-Commissar abgestempelten Aufschlag zur Kenntniss des Publikums zu bringen.

Die Preise dürfen nur an einem Montag abgeändert werden. Diese Abänderung muß am nämlichen Tage dem Revier-Polizei-Commissar mitgetheilt und von letzterem der abgeänderte Aufschlag abgestempelt werden.

§ 2. Die Bäcker, sowie Alle, welche mit Backwaaren handeln, sind ferner verpflichtet, an den Verkaufsstellen eine Waage mit Gewicht anzuheften oder mitzuführen und Kaufern auf Verlangen das Brod vorzuwiegen.

§ 3. Wer einen höheren Preis für Brod, als den nach § 1 angehängten verlangt oder sich zahlen läßt, oder wer weniger Brod an Gewicht liefert, als er verkauft, oder wer sonst den Bestimmungen dieser Verordnungen zuwiderhandelt, wird, sofern nicht eine Bestrafung auf Grund des Strafgesetzbuches erfolgt, mit einer Geldstrafe bis zu 9 Mark oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 4. Die Polizei-Verordnung vom 25. Februar d. J. wird hiermit außer Kraft gesetzt und tritt an deren Stelle die obige Verordnung.

Wiesbaden, den 12. April 1881.

Königliche Polizei-Direction. Dr. v. Strauß.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 4. April 1900.

Der Polizei-Präsident. In Vertr.: Falde.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners Johann Bickert, geb. 17. 3. 1866 zu Schütz;
2. der ledigen Dienstmagd Caroline Voß, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster;
3. des Glasergehülfen Karl Böhmke, geb. 31. 3. 1867 zu Elberfeld;
4. des Schneiders Theodor Böttcher, geb. 28. 11. 1857 zu Hohenbodeleben;
5. der ledigen Katharine Christ, geb. 16. 4. 1875 zu Oberrod;
6. der ledigen Sprachlehrerin Johanna Frihe Georgine Dennemann, geb. 23. 12. 1856 zu Frankfurt a. M.
7. der ledigen Margarethe Drescher, geb. 1. 7. 1862 zu Fulda;
8. der ledigen Louise Ernst, geb. 3. 5. 1868 zu Wiesbaden;
9. des Installateurs Emil Färber, geb. 28. 11. 1858 zu Weilburg;
10. des Schreibers Theodor Philipp Hofmann, geb. 10. 8. 1871 zu Weinbach;
11. des Tagelöhners Wilhelm Horn, genannt Dietrich, geb. 11. 2. 1863 zu Hadamar;
12. der ledigen Anna Kauf, geb. 25. 2. 1876 zu Wiesbaden;
13. der ledigen Elisabeth Kimmes, geb. 6. 11. 1863 zu Gau-Büchshausen;
14. des Kreissecretärs a. D. Carl Lang, geb. 2. 3. 1847 zu Hachenburg, und dessen Ehefrau Mathilde, geb. Ebel, geb. 18. 8. 1851 zu Diebrich;
15. des Tagelöhners Karl Leichterhoff, geb. 1. 8. 1867 zu Hadamar;
16. des Tagelöhners und Musikers August Wilhelm Georg Martin, geb. 9. 6. 1874 zu Wiesbaden;
17. des Maurers Karl Went, geb. 15. 3. 1872 zu Bistirchen;
18. des Tüblers Jakob Wenzert, geb. 4. 1. 1863 zu Döringheim;
19. des Maurergehülfen Karl August Schneider, geb. 9. 3. 1868 zu Wiesbaden;
20. des Musikers Johann Schreiner, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach;
21. der ledigen Lina Simons, geb. 19. 2. 1871 zu Haiger;
22. der Köchin Katharine Stöppier, geb. 7. 5. 1874 zu Ennerich;
23. des Bierbrauers Johann Bapt. Zapp, geb. 16. 9. 1870 zu Oberviechtach;
24. der Dienstmagd Anna Regina Volz, geb. 7. 10. 1872 zu Stillingen.

Wiesbaden, den 12. April 1900.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlintenplan für die abgeänderte Verbindungsstraße zwischen Nerothal und Nerobergstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen Rathaus, 2. Obergeschoß, Zimmer No. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen pp., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 3. April 1900 beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 31. März 1900.

Der Magistrat. In Vertr.: Geh.

Städtische Volksschulen.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 24. d. M. Versammlung der Lehrer: 7 Uhr, der älteren Kinder: 8 Uhr, der sechsjährigen Kinder 10 Uhr. Die älteren Kinder haben sich, soweit sie nicht in höhere oder Mittelschulen eintreten, in denjenigen Schulen einzufinden, welche sie bisher besucht haben; von hier werden sie den Klassen bzw. den Schulen zugeführt werden, in welche sie verlegt worden sind.

Die noch rückständigen Meldungen werden von den Herren Direktoren Samstag, den 21. d. M., von 9 Uhr Vormittags ab, in ihrem Amtszimmer entgegengenommen. Für die sechsjährigen Kinder sind Geburts- und Zuspätscheln, für die evangelischen auch der Taufschein, für ältere Kinder außerdem das letzte Schulzeugniß vorzulegen.

Gleichzeitig sind an diesem Tage als letztem Termin etwaige Anträge auf Verlegung von Schülern wegen Wohnungswchsel anzubringen. In der Regel sollen diese Umschulungen nur bei Kindern der unteren vier Klassen, bei den Schülern der oberen vier Klassen nur ausnahmsweise und mit Genehmigung der Schul-inspection stattfinden.

Ueber die Verlegung einer Anzahl für die Vergschule gemeldeter sechsjähriger Kinder, die dort wegen Raummanget nicht aufgenommen werden können, in den benachbarten Schulen wird den Eltern am 24. d. M. in der Vergschule das Nähere mitgeteilt werden.

Wiesbaden, den 18. April 1900.

Hinkel, Schulinstructor.

Städtische höhere Mädchenschule.

Aufnahmeprüfung: Montag, den 23. April, Vormittags 8 Uhr. **Beginn des Sommerhalbjahres:** Dienstag, den 24. April, Vormittags 9 Uhr.

Die noch zurückstehenden Anmeldungen neu eintretender Schülerinnen werden **Samstag, den 21. April, Vormittags 9—12 Uhr**, von dem Unterzeichneten in seiner Dienstwohnung, Luisenstraße 26, Vorderhaus, entgegen genommen.

Schulratß Weidert.

Bekanntmachung.

Die verehrlichen Besucher der Kur-Anlagen werden hierdurch aufmerksam gemacht, daß es nach § 65 und 85 der Polizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 bei Strafe verboten ist, Hunde in den Kur-Anlagen frei umherlaufen zu lassen. Ebenso ist das Mitbringen von Hunden in den reservierten Gärten des Kurhauses während der Concertstunden nicht gestattet.

Wiesbaden, den 1. April 1900.

Städtische Kur-Verwaltung. v. Gbmeyer, Kurdirector.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. April d. J., und ev. die folgenden Tage, **Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr** anfangend, werden im Leihhaus, Friedrichstraße 15, dahier, die dem städtischen Leihhaus bis zum 15. März 1900 einschließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten etc., versteigert. Bis zum 19. April cr. können die verfallenen Pfänder von **Vormittags 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr** noch ausgelöst und **Vormittags von 8 bis 10 Uhr und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr** die Pfandscheine über Metalle und sonstige, dem Mottenfraß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden. Vom 20. April cr. ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Der Mehrerlös von den bis 15. Dezember 1899 einschließlich bei dem städtischen Leihhaus dahier verfallenen und am 22. und 23. Januar 1900 versteigerten Pfänder No. 32885 32886 32569 34112 34180 34216 34496 34866 34874 35738 35787 35801 35811 35814 35831 35842 35852 35874 35883 35885 35913 35922 45964 35999 36000 36014 36043 36069 36142 36143 36204 36207 36244 36245 36248 36249 36302 36338 36339 36345 36378 36402 36405 36407 36427 36449 36471 36483 36485 36507 36552 36553 36554 36555 36598 36618 36664 36678 36685 36697 36706 36723 36748 36749 36750 36751 36752 36753 36754 36755 36756 36757 36758 36759 36766 36846 36850 36878 36880 36881 36883 36926 36930 36941 37010 37018 37052 37063 37069 37115 37122 37150 37166 37176 37179 37185 37205 37209 37221 37222 37226 37245 37311 37313 37316 37348 37359 37400 37457 37462 37475 37517 37532 37533 37554 37573 37596 37611 37618 37667 37677 37678 37679 37680 37681 37682 37684 37690 37692 37698 37703 37706 37722 37727 37735 37736 37758 37796 37797 37823 37830 37884 37909 37979 38030 38033 38051 38054 38058 38164 38180 38193 38194 38213 38223 38224 38241 38269 38277 38284 38288 38313 38321 38350 38355 38399 38407 38444 38455 38465 38466 38480 38486 38503 38505 38535 38536 38549 38566 38589 38668 38669 38694 38712 38733 38759 38775 38795 38797 38812 38818 38822 38829 38860 38876 38896 38900 38913 38953 38965 kann gegen Ausbändigung der Pfandscheine bei der Leihhaus-Verwaltung dahier in Empfang genommen werden, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die bis zum 23. Januar 1901 nicht erhobenen Beträge der Leihhaus-Anstalt anheimfallen.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Auszug aus den Bestimmungen der hiesigen Acciseordnung:

§ 4. Alle accisepflichtigen Gegenstände (Wein, Obstwein, Brauntwein, Bier, Essig, Fleisch von Schlachtvieh und Geflügel, Wildpret, Hasen, Truthühner, Gänse, Fasanen, Auerhähne, Bouldarden, Schneepfen, Kapannen, Enten, Hähne und Hühner (einschließlich Brat-, Hasel-, Schnee- und Feldhühner), Mehl, Schwarz- und Weißbrot aller Art, von außen kommend, müssen unbedingt dem Acciseamt bezw. der Accise-Erhebungsstelle an der Eisenbahn zur Revision vorgeführt werden.

§ 9. Für die Vorführung und Declaration ist der Transportant unter allen Umständen verantwortlich; außer ihm, im Unterlassungsfalle aber auch der Empfänger der Waare, insofern er dieselbe ohne acciseamtlichen Ausweis resp. ohne Quittung des Acciseamts über statgebende Entrichtung der Accise annimmt.

§ 29. Als Defraudation wird namentlich angenommen und nach § 28 bestraft:

1. wenn accisepflichtige Gegenstände dem Acciseamt resp. den Accise-Erhebungsstellen gar nicht vorgeführt und declariert werden.
2. von außen kommende accisepflichtige Gegenstände vor statgehabter Declaration und Vorstellung auf dem Acciseamt (resp. Accise-Erhebungsstelle an der Bahn oder in der Schlachthausanlage) in ein Gewahrsam (Haus, Hof, Keller etc.) gebracht werden oder sich außerhalb der in § 4 vorgeschriebenen Straßen der Stadt befinden.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1899.

Das Accise-Amt. Jehrung.

Bekanntmachung.

Die städtische Lastwaage in der Bleichstraße ist wegen Reparatur auf einige Tage der Benutzung entzogen, was hierdurch bekannt gegeben wird.

Wiesbaden, den 14. April 1900.

Das Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Um mehrfach vorgekommenen Irrthümern für die Folge vorzubeugen, werden die Hauseigentümer und Hausverwalter darauf aufmerksam gemacht, daß die Kostenbeiträge für die städtische erfolglose Reinigung der Sand- und Fettsänge durch die Stadtkasse so lange von den Abonnenten weiter erhoben werden, bis eine definitive schriftliche oder mündliche Abmeldung im Rathhaus, Zimmer No 58 b, erfolgt ist.

Die Abmeldung ist erforderlich sowohl beim Austritt aus dem Abonnementverhältnis als auch bei dem Verkauf des betr. Hauses.

Wiesbaden, den 16. März 1900.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen.

Der Ober-Ingenieur. Frensch.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Magistrats vom 10. Januar 1900 sollen künftig die Baugesuche erst dann auf Genehmigung begutachtet werden, wenn die Straße, an welcher der Neubau errichtet werden soll, freigelegt, mit Canal-, Wasser- und Gasleitung, sowie in seiner ganzen Breite mit einer provisorischen Befestigung der Fahrbahn-Oberfläche (Gestrüß) im Anschluß an eine bereits bestehende Straße versehen ist.

Die Bauinteressenten werden hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht mit dem Bemerkten, daß dieses Verfahren vom 1. Oktober d. J. ab streng gehandhabt werden wird.

Es wird dringend empfohlen, daß die Interessenten möglichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrtsstraßen dem Stadtbauamt einreichen.

Wiesbaden, den 15. Februar 1900.

Stadtbauamt. Winter.

Für die Ausführung eines Erweiterungsbaues (Pavillon V) am städtischen Krankenhaus hier selbst wird ein in der Ausführung tüchtiger Bauleiter bei sofortigem Eintritt gesucht.

Es wird hierzu bemerkt, daß zum Zwecke der Erweiterung des obigen Krankenhauses noch mehrere neu- u. Bauteile in Aussicht genommen sind, deren Ausführung sich auf mehrere Jahre erstrecken wird.

Bewerbungen nebst Lebenslauf und Zeugnissen sind unter Angabe der Gehaltsansprüche, sowie des eventuellen Dienstantrittes bis zum 1. Mai d. J. hierher einzureichen.

Wiesbaden, den 18. April 1900.

Stadtbauamt. Winter.

Für die Projectbearbeitung und Bauausführung für einen großen Schulneubau hier selbst — Objekt etwa 380,000 Mk. — wird ein tüchtiger, akademisch gebildeter Architect baldmöglichst zu engagieren gesucht; Kündigungsfrist 3 Monate.

Bewerber, die möglichst mit dem Schulbauwesen vertraut sind, wollen bis spätestens 7. Mai d. J. Bewerbungsgeheude und Lebenslauf nebst einigen selbstgefertigten Zeichnungen — nicht Schulzeichnungen — unter Angabe der Gehaltsansprüche hierher einreichen.

Wiesbaden, den 18. April 1900.

Stadtbauamt. Winter.

Holz-Versteigerung.

Donnerstag, den 26. April, Vormittags 9 1/2 Uhr, kommen im Wehener Gemeindevwald in den **Districten Reiserhaag No. 8, 10 und 11** folgende Holz-Sortimente zur Versteigerung:

11 lärchene Stämme von 2,39 Festmtr.

344 " Stangen 1. Classe von 30,96 Festmtr.

210 " " 2. " " 12,60 "

120 " " 3. " " 3,60 "

83 Amtr. buchenes Scheit- und Knüppelholz.

2800 Stück dergleichen Wellen.

437 Amtr. kiefer. Scheit- und Knüppelholz, darunter stammhirres.

4660 Stück dergleichen Wellen.

Das Holz ist gut zur Nahrung und wird gegen annehmbare Bürgschaft Credit bis zum 1. November c. bewilligt.

F 291

Wehen, den 19. April 1900.

Der Bürgermeister.

In Beetr.:

Schneider, Beigeordneter.

Kirchliche Anzeigen.**Evangelische Kirche.**

Marktkirche. Samstag, den 21. April, Vorm. 10 Uhr: Beichte. Pfr. Siemendorf. Sonntag, den 22. April. Quasimodogen. Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Div. Pfr. Rung. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Siemendorf. (Confirmation u. hl. Abendmahl.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Schüller. — Amtswoche. Defan Bickel. Samstliche Amtsbandlungen. Dienstag, den 24. April, Nachmittags von 4—6 Uhr, im Pfarrhause Luisenstraße 32: Arbeitsstunden des Missionsfrauenvereins.

Bergkirche. Samstag, den 21. April, Vormittags 10 Uhr: Beichte. Pfr. Diehl. Sonntag, den 22. April. Quasimodogen. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Diehl. (Confirmation und hl. Abendmahl.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Neubourg. — Amtswoche. Taufen u. Trauungen: Pfr. Diehl. Beerdigungen: Pfr. Grein.

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse 9. Das Lesezimmer ist Sonn- u. Feiertags von 2—7 Uhr für Erwachsene geöffnet. — Jungfrauen-Verein der Bergkirchen-Gemeinde. 4 1/2—7 Uhr: Versammlung confirmierter Töchter.

Ringkirche. Samstag, 21. April, Vorm. 11 Uhr: Vorbereitung zum hl. Abendmahl. Pfr. Nisch. Sonntag, 22. April. Quasimodogeniti. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Nisch. Confirmation und heil. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarramts-Candidat Bremer. — Amtswoche. Taufen und Trauungen: Pfr. Nisch. Beerdigungen: Pfr. Lieber.

Versammlungen im Saale des Pfarrhauses An der Ringkirche 3. Sonntag Nachm. 4 1/2 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntagsverein). Mittwoch Nachm. von 3 Uhr an Arbeitsstunden des Frauenvereins. Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr: Probe des Ringkirchenchors.

Diakonissen-Wutterhaus Paulinenstift. Hauptgottesdienst 10 Uhr; Kindergottesdienst 11 Uhr; Jungfrauenverein 4 1/2 Uhr.

Pfr. Neubourg.

Evangelisches Vereinshaus, Blatterstr. 2. Sonntagschule Vorm. 11 1/2 Uhr. Sonntagsverein junger Mädchen: Nachm. 4 1/2 Uhr. Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 22. April. Weißer Sonntag.

1. **Pfarrkirche zum heil. Bonifatius.** Erste heil. Messe 5³⁰, zweite heil. Messe 6³⁰, Militärgottesdienst 6⁴⁵, Kindergottesdienst 7¹⁵, feierliches Hochamt 8 Uhr mit Feier der ersten hl. Communion. Während desselben bleiben sämtliche von den Neucommunicanten nicht besetzten Plätze des Mittelschiffes, sowie der beiden Querisole für die Eltern reserviert, jedoch nur bis zum Beginn des Gottesdienstes. Jedem Neucommunicanten werden am Samstag zwei Karten für diese Plätze zur Abgabe an seine Eltern eingehändigt. Die kleinen Bänke in den Nebenschiffen sind Allen zugänglich. Letzte heil. Messe 11³⁰ Uhr. Nachm. 2³⁰ Uhr sakrament. Andacht mit Umgang. Montag 7³⁰ Uhr Amt für die Neucommunicanten.

2. **Maria-Hilf-Kirche.** Frühmesse 6, zweite hl. Messe 6⁴⁵, Kindergottesdienst 7³⁰, feierliches Hochamt mit Predigt. Feier der ersten hl. Communion und Te Deum 8⁴⁵ Uhr. Nachm. 2³⁰ Uhr ist feierl. sakramentalische Andacht und Umgang mit dem Allerheiligsten. Montag Morgen 8 Uhr ist ein Dankamt für die Ercommunicanten. Gelegenheit zur Beichte ist Freitag Nachm. 6—7, Samstag Nachm. 4—7 und nach 8 Uhr. Sonntag Morgen von 5³⁰ Uhr an. Samstag 4 Uhr Salve. Stiftung. Hl. Messe: Freitag 6¹⁵ Uhr für die verstorbenen Frau Consul Schelwink. Die Collecte im Hochamt des Weißen Sonntag ist für bedürftige Ercommunicanten in der Diaspora bestimmt.

3. **Kapelle der barmherzigen Brüder, Schulberg 7.** Sonntag, Morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht. An den Wochentagen 7¹⁵ heil. Messe.

4. **Kapelle im St. Josephs-Hospital, Langenbeckstraße.** Sonntag Morgens 8 Uhr heil. Messe mit Predigt, Nachmittags 3 Uhr Andacht. An den Wochentagen ist Morgens 6¹⁵ heil. Messe.

Altkatholischer Gottesdienst. Engl. Kirche, Frankfurterstr. 3. Weißer Sonntag, den 22. April, Vorm. 9 Uhr: Ercommunicantenfeier der Kinder. Wieder: No. 64, 114, 115, 65, 3.

W. Krimmel, Pfr., Schwalbacherstraße 2.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 23. Sonntag, den 22. April (Quasimodogeniti), Vorm. 9 1/2 Uhr: Lesegottesdienst. Pfr. Staudenmeyer.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 46, Hof, 1 St. Sonntag, den 22. April, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr: Predigt; Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Jungfrauenverein, Theabend. Alle Jungfrauen sind hierzu freundlichst eingeladen. Montag, Abends 8 1/2 Uhr: Betstunde. Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr: Bibelftunde. Zutritt frei für Jedermann. Prediger Reiner.

Methodisten-Gemeinde, Helmenstraße 1, 1. Etage. Sonntag, den 22. April, Vormittags 10 Uhr: Predigt; Vorm. 11 Uhr: Sonntagschule; Abends 8 Uhr: Predigt. Montag, Abends 8 1/2 Uhr: Jugendbund. Dienstag, Abends 8 1/2 Uhr: Bibelftunde. Freitag, Abends 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde. Prediger Barnikel.

Heilsoarme, Frankenstraße 13.

Jeden Abend 8 1/2 Uhr, Sonntags auch Vormittags 10 Uhr: Versammlung. Jedermann willkommen.

Russischer Gottesdienst.

Sonntag, Vorm. 10 Uhr: Heil. Messe und Communion. Samstag, Nachts 12 Uhr: Hl. Ofternacht. Sonntag, Nachm. 5 Uhr: Vesper. Dienstag, Vormittags 10 1/2 Uhr: Heil. Messe. Kleine Kapelle, Kapellenstraße 19.

Electriche Strassenbahn Bahnhöfe - Unter den Eichen.

Ab Bahnhöfe: Erster Wagen 7³⁰ bis Schützenstrasse (Weiche), dann 7⁴⁵ 8⁰² 8¹⁰ u. a. w. alle 8 Minuten, letzter Wagen 9²⁴ bis Unter den Eichen; dann 9³² 9³⁸ 9⁴⁴ 9⁵¹ 10⁰² bis Bachmayerstrasse. Extrasag event. bei späterem Theaterschluss ab Rathaus, Markt.
Ab Schützenstrasse (Weiche): Erster Wagen 7⁴⁵ Uhr.
Ab Unter den Eichen: Erster Wagen 8⁰⁶ 8¹⁴ 8²⁰ Uhr u. a. w. alle 8 Minuten, letzter Wagen 9²⁴, ausserdem ab Bachmayerstrasse: 7⁴⁵ 9²⁴ 9³² 10⁰² 10¹¹ Uhr.

Biebricher Lokaldampfschiffahrt August Waldmann

im Anschluss an die Wiesbadener Strassenbahn.

Fahrplan ab 1. April 1900.

Von Biebrich nach Mainz: 6⁰⁰ 9⁰⁰ 12³⁰ 1³⁰† 2³⁰ 3³⁰† 4³⁰ 5³⁰† 6³⁰ 7³⁰.

An u. ab Station Kaiserstrasse-Centralbahnhof je 15 Min. später.

Von Mainz nach Biebrich: 8³⁰ 11⁰⁰ 12³⁰† 1³⁰ 2³⁰† 3³⁰ 4³⁰† 6⁰⁰ 7⁰⁰.

An u. ab Station Kaiserstrasse-Centralbahnhof je 5 Min. später,

an Wochentagen nur von Nachmittags 1³⁰ ab.

† Nur Sonn- und Feiertags und vom 8. April ab.

An Wochentagen, vorerst nur Dienstags und Freitags.

Rheindampfschiffahrt.**Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.**

Abfahrten von Biebrich: Morgens 8, 10, 20 bis Köln; Mittags 1 bis Coblenz (Güterschiff); Nachm. 3 Uhr 20 Min. bis Bingen (an Sonn- u. Feiertagen). Täglich Gepäckwagen von Wiesbaden nach Biebrich. Billets und Auskunft in Wiesbaden bei dem Agent W. Bickel, Langgasse 20. F 308

Dampfer-Fahrten.**Hamburg-Amerika-Linie.**

(Generalvertreter der Gesellschaft: L. Rettenmayer, Rheinstr. 21.)

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagier-Dampfern finden statt: Nach New York: 19. 4. Schnellpostd. Fürst Bismarck, 29./4. Postd. Patricia, 28. 4. Schnellpostd. Kaiser Friedrich, 29./4. Postd. Graf Waldersee, 2. 5. Schnellpostd. Columbia, 6. 5. Postd. Phoenicia, 10. 5. Schnellpostd. Augusta Victoria, 13. 5. Postd. Pennsylvania, 16. 5. Postd. Belgravia. Nach Boston: 29. 4. Postd. Bethania, 11. 5. Postd. Briggavia. Nach Baltimore: 29./4. Postd. Bethania, 5. 5. Postd. Assyria. Nach Philadelphia: 28./4. Postd. Atnesia, 19. 5. Postd. Arcadia. Nach Montreal: 26./4. Postd. Westphalia, 10. 5. Postd. Teutonia. Nach New Orleans: 20. 5. ein Dampfer. Nach Cuba etc.: 28./4. Postd. Polaria. Nach Porto Rico und Hayti: 28./4. Postd. Rhenania, 2. 5. Postd. Croatia. Nach Hayti u. Mexico: 25./4. Postd. Markomannia. Nach Ostasien: 20./4. Postd. Silesia. F 308

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

(Hauptagent für Wiesbaden: J. Chr. Glücklich, Nerostrasse 2.)

Bestimmung: Letzte Nachricht: F 308

Ems	Genoa	16. April 2 Uhr Nm. von Gibraltar.
Aller	Genoa	13. April 8 Uhr Vm. in Genoa.
Kaiser Wilh. II.	New York	10. April 2 Uhr Nm. von Gibraltar.
Werra	Genoa	15. April 12 Uhr Mitt. von New York.
Trave	New York	16. April 1 Uhr Nm. von Gibraltar.
K. Wilh. d. Gr.	Bremen	18. April 2 Uhr Vm. in Bremerh.
Lahn	Bremen	17. April 12 Uhr Mitt. von New York.
K. Mar. Ther.	New York	13. April 1 Uhr Nm. von South.
Saale	New York	18. April 8 Uhr Vm. Dover passirt.
Helgoland . .	Bremen	3. April 5 Uhr Nm. v. Galveston.
Köln	Bremen	17. April 12 Uhr Nachts in Bremerh.
München . . .	Bremen	11. April 2 Uhr Nm. von Baltimore.
Halle	Galveston	14. April 7 Uhr Vm. v. Baltimore.
Rhein	New York	13. April 6 Uhr Vm. in New York.
Frankfurt . .	Baltimore	14. April 5 Uhr Nm. in Baltimore.
Bremen	New York	9. April 7 Uhr Vm. Scilly passirt.
H. H. Meier . .	Baltimore	9. April 5 Uhr Nm. Scilly passirt.
Hannover . . .	Baltimore	14. April 12 Uhr Mitt. Lizard passirt.
Königin Luise	New York	15. April 9 1/2 Uhr Vm. Dover pass.

Red Star Line.

(Alleiniger Agent in Wiesbaden: Wilhelm Bickel, Langgasse 20.)

Antwerpen-New York-Dienst. D. „Southwark“, am 11. April von New York nach Antwerpen abgegangen; D. „Noordland“, am 14. April von Antwerpen nach New York abgegangen; D. „Friesland“, am 15. April in Antwerpen von New York angekommen; D. „Kensington“, am 17. April in New York von Antwerpen angekommen. — Antwerpen-Philadelphia-Dienst. D. „Aragonia“, am 12. April von Philadelphia nach Antwerpen abgegangen. F 307



Land- und hauswirthschaftliche Rundschau

... des ...

Wiesbadener Tagblatts.

Passionsblume und Passionsvogel.

(Nachdruck verboten.)

Skizze von Theodor Johannes.

Wie das deutsche Volk mehr denn jedes andere dazu neigt, die Menschenwelt in tiefer Sympathie mit der Naturwelt zu fassen, so hat es in der Pflanzen- und Thierwelt die Trauer der ganzen Natur am Charfreitag in sinnigster, schlicht volkstümlicher und zugleich hochpoetischer Weise zum Ausdruck zu bringen und festzuhalten versucht.

Eine so recht eigentliche den Charfreitagsgedanken tragende Pflanze ist die prächtige Passionsblume, die allerdings nicht ursprünglich in Deutschland einheimisch, aber jetzt bei uns wohlbelannt ist. Diese reizende Blume, deren Heimath die wärmeren Gegenden Amerikas sind, wo sie in ungefähr 120 Arten die Tropenwälder schmückt, gehört zu den Bianengewächsen und ist etwa um das Jahr 1530 zu uns herübergekommen. Zuerst fand dieses liebliche Kind der Flora in Italien und Spanien Fuß. In den Klostergärten und in den Parkanlagen der Vornehmen, in den Gewächshäusern reicher Kaufleute und Fürsten, in den Blumenkästen und Zimmern einfacher Bürger und Handwerker fand diese Schlingpflanze, begünstigt durch den süßlichen Himmel, liebevolle Aufnahme. Gegen das Ende des 16. Jahrhunderts fehlten die Passionsblumen in keiner Familie. Bei der Einführung in Europa gab man ihr wegen ihrer Früchte, die den Granatäpfeln ähnlich sind, den Namen Granadilla. Bald aber erhielt sie durch Priester, die sich bei der Einbürgerung dieses Fremdlings großes Verdienst erworben haben, wegen ihres eigenartigen, auf die Leidensattribute Christi hinielenden Blütenbaues den Namen Passionsblume (*Passiflora*), der heute gang und gäbe geworden ist. Die Blüthe wie die ganze Pflanze sollen das Leiden Christi versinnbildlichen:

Das Leiden des Erlösers pranget
Aus Blum' und Blatt, aus Ast und Rank',

heißt es in einem die Passionsblume verherrlichenden Gedichte. Das schöne große Blütenauge, bei guter Pflege einen Durchmesser von fast 20 cm erreichend, stellt den „Stern von Bethlehem“ dar, wozu die prächtige Strahlung von Kelch und Blumenkrone naheliegende Veranlassung gab. Am schwierigsten war es, die Kreuzesform von der Pflanze abzulesen, die doch am meisten nothwendig war. Einige sahen ganz von ihr ab und erblickten in dem jeweiligen Stamme, an dem sich die Passionsblume emporranke, den Kreuzestamm; Andere wollten in der pyramidenartig ausgespreiteten Narbe das Kreuz erkennen. Die beste Deutung ist entschieden die, daß man, wie es gewöhnlich geschieht, die Staubfadenröhre (die Staubblätter sind in ein Bündel verwachsen) als Versinnbildlichung des Kreuzes annimmt. Am Grunde der Staubfadenröhre breitet sich ein drei-, auch fünffacher Strahlenkranz von je 80 — 120 Strahlen aus, welche wie Staubblätter ohne Kolben aussehen und bei vielen Arten, z. B. der blauen Passionsblume (*Passiflora caerulea*), mit garten Purpurflecken bedeckt sind. Dieser Strahlenkranz stellt die mit Blut besprenzte Dornenkrone dar. Er ist entschieden ein hervorragend schöner Theil an dieser lieblichen Eintagsblüthe, und der Vergleich mit der Dornenkrone war naheliegend. Noch leichter war es, die übrigen Leidensattribute

Christi an der Pflanze aufzufinden. Die fünf Staubblätter versinnbildlichen die fünf Wunden, die drei an den Enden plötzlich verdickten Narben die drei Nägel, die becherartige Verdickung des Griffelendes den Leidenskelch, die mit Purpurfarbe leicht angehauchten Kronblätter den Purpurmantel, die drei- oder fünflappigen Blätter die Spieße und die zusammengebrochenen Ranken, die von bedeutender Festigkeit sind, die Stricke oder Geißeln. Ja, die fromme Phantasie des Volkes ging noch weiter. Die Pflanze konnte, da sie das Leiden Christi darstellte, nur vom Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang, also nur einen Tag, blühen, wie Christus auch nur einen Tag am Kreuze gelitten.

Bei uns pflegen die ersten Passionsblumen im Zimmer und im Treibhause im Monat Mai und Juni zu blühen, im Freien noch später. In ihrer Heimath trägt die dort an den Bäumen sich emporrankende Passionsblume große, süße Früchte, die bei der großfrüchtigen Passionsblume (*Passiflora macrocarpa*) bis zu 8 Pfund schwer werden und etwa Birnengeschmack haben, mindestens aber so saftreich sind wie diese. In England wird die vierkantige Passionsblume (*Passiflora quadrangularis*) gleichfalls der Früchte wegen kultiviert. Auf den Obstmärkten von New-York und Washington haben die Früchte der Passionsblumen etwa den halben Werth unserer Äpfel. Sie werden als gesundes Obst gern gekauft, besonders für blutarme und lungenkranke Personen.

Auch von den Eingeborenen Amerikas wurde die Passionsblume wegen ihrer Früchte, sowie wegen ihrer herrlichen, stark duftenden Blüten und wegen ihres herrlichen Laubschmuckes hoch und heilig gehalten. Sagen verkünden, daß sich einst in einem glücklichen Zeitalter die Sterne zur Erde neigten und das Paradies sein Brot ausschüttete. Das waren die Blütensterne und Früchte der Passionsblumen. Auch finden sich in Schnitzwerken der Eingeborenen und in alten Inschriften, besonders in den mexikanischen Hieroglyphen, Darstellungen dieser den Schmuck der Tropenwälder Amerikas bildenden Pflanze.

Bei uns in Deutschland gedeiht diese schöne Pflanze im warmen Zimmer am Fenster recht gut. An sonnigen Fenstern blüht sie reich und schön, besonders wenn die Köpfe nicht zu klein sind; denn sie verlangt reichliche Nahrung. Ihre großen Blätter athmen reichen Sauerstoff aus und dienen so zur Verbesserung der Zimmerluft; ihre herrlichen, sinnig zu deutenden Blüten erfüllen jedes Zimmer mit Wohlgeruch, und ihr schönes Rankwerk bietet Schatten gegen die Sonnenstrahlen.

Aber auch die Thierwelt wird von dem Volke in innige Beziehung zu dem Charfreitagsgedanken gebracht. Unsere deutschen Nadelholzwälder bewohnt ein Vogel, den man man so recht als Passionsvogel bezeichnen kann. Es ist der Kreuzschnabel, von dem Sage und Volksglauben allerhand zu erzählen weiß, namentlich daß er, im Zimmer gehalten, Gicht und Rheumatismus an sich ziehen soll, und der bei den Gebirgsbewohnern, z. B. im Erzgebirge, in hohen Ehren steht, sodaß es in manchen Gebirgsorten kaum ein Haus giebt, in welchem dieser Vogel

nicht angetroffen würde. Man kann ihn daher mit Recht auch den „Papagei der Armen“ nennen, welchen Namen er wegen seiner schönen Färbung und seiner Kletterkünste verdient; er klettert mit Hilfe seines Schnabels sehr geschickt auf und nieder und in Kreislinien an der Decke seines Käfigs, überschlägt sich oft und gefällt sich in ganz wunderlichen Stellungen.

Schön und sinnig ist die Legende, die den Vogel in Beziehung zur Passion Christi bringt. Sie erzählt: Als Christus am Kreuze hing, versuchte ein Vöglein mit seinem Schnabel den Nagel aus seiner durchbohrten Hand zu ziehen.

„Bluteträufel und ohne Rast,
Mit dem Schnabel zart und fein
Möcht' den Heiland es vom Kreuze,
Seines Schöpfers Sohn, befrei'n.
Und der Heiland spricht mit Milde:
Sei gesegnet für und für
Trag das Zeichen dieser Stunde
Ewig, Blut und Kreuzeszier.“

Seitdem hat der Kreuzschnäbel blutrothes Gefieder und kreuzförmig gebogene Schnabelspitzen.

Die Kreuzschnäbel nähren sich vorzugsweise von den Samen der Nadelhölzer. Zum Entfamen der Tannen- und Kiefernzapfen beißen sie diese vom Stiele ab und tragen die Frucht auf einen Ast, wo sie dieselbe bequem mit den Füßen halten können. Ihr starker gekreuzter Schnabel leistet ihnen hierbei treffliche Dienste, und die kräftige Muskulatur desselben befähigt ihn, die tief zwischen den harten Schuppen der Nadelholzzapfen versteckten Samen sehr geschickt hervorzuholen. Die kurzen kräftigen Beine mit den stark und spitzig bekrallten Zehen erleichtern dem Vogel das Klettern ungemein, wobei der Schnabelhaken gleichsam als Hand zum Festhalten dient.

Die Kreuzschnäbel leben oft in großen Heerden beisammen, sind überaus zutraulich und lieben die Geselligkeit. Vorüberziehende der eigenen oder verwandten Art werden regelmäßig herbeigeloct und folgen auch gern der Aufforderung. Niemals entfernt sich ein Mitglied der Bande weit von dem anderen. Eine Kreuzschnäbelschaar, welche im Winter auf einem beschneiten Fichtenwipfel ihr Wesen treibt, gewährt dem Naturfreunde einen reizenden Anblick. Die rothen Vögel heben sich von dem Nigrün und dem weißen Schnee lebhaft ab und sind dabei in beständiger Regsamkeit. Wie Papageien klettern sie auf und nieder; einige fressen, andere spielen, andere schwagen ganz leise mit einander, und nur die gesättigten sitzen regungslos da. Von Zeit zu Zeit fliegt ein Männchen auf den Krontrieb des Wipfels und singt hier seinen recht angenehmen Gesang leise den tiefer unten Sitzenden vor. Diese rufen, um die Gesellschaft zusammenzuhalten, wiederholt ihr „göp, göp, göp“ oder „zock, zock, zock“ aus, und die Gatten eines Paares stimmen dann oft mit einem zärtlichen „gip, gip“ ein. Unten aber geht es lustig zu. Alle möglichen Stellungen werden von den Vögeln angenommen; der eine hängt mit dem Aste nach unten, der andere haspelt sich mit Schnabel und Füßen in die Höhe, ein dritter dreht den dicken Kopf nach hinten, und ein vierter ist beschäftigt, sich einen neuen Zapfen auf einen Ast zu tragen.

In ihrer Fortpflanzungsweise verhalten sich die Kreuzschnäbel ganz auffallend eigenthümlich, indem sie nämlich in jeder Jahreszeit, im Dezember und Januar, wie auch in den Sommermonaten bauen, also an die Kälte sich gar nicht kehren. Daß sie besonders im Winter brüten, hat seinen Grund darin, daß sich ihnen und ihren Jungen in dieser Zeit die meiste Nahrung darbietet. Sobald das erste Ei in das mit künstlerischer Sorgfalt gebaute Nest gelegt ist, bleibt die treue Mutter im Neste sitzen, um den Keim ihrer Nachkommenschaft durch die Wärme ihrer Brust vor dem zerstörenden Einfluß der Kälte zu schützen. Das Weibchen brütet emsig fort und läßt sich während dieser Zeit von dem Männchen das Futter bringen.

An die Gefangenschaft gewöhnen sich die Kreuzschnäbel sehr leicht und werden bald ganz zahm. Aber man sperre sie ja nicht in ein hölzernes Bauer, denn sie zerschroten und zersplitttern alles Holzwerk in kurzer Zeit. Man beschaffte ihre Holzhauergelüste mit trockenen Kiefernzapfen und aufgehängten Kiefernästen. Sind mehrere in einem Käfig, so vertragen sie sich ebenfalls sehr gut und leben in Eintracht und Frieden.

Zieht ein neuer Gast ein, so nehmen sie denselben auf das Freundlichste in Empfang, bewillkommen ihn gleich auf den untersten Sprungstäben und begleiten ihn auf die obersten, damit er die neue Heimath überschauen und alle Genossen bequem mustern könne. Es scheint fast, als erkundigten sie sich nach seiner Herkunft, seinen Schicksalen, seiner Heimath, seinen sonstigen Lebensverhältnissen, als machten sie den Neuling auf die Ordnung im Hause, auf das Leben und die Charaktere der Genossen aufmerksam. Eine Bedeutung hat das bald ernste und bedächtige, bald freundliche Ansehen, das Nicken und die sanften Töne, das Streicheln mit dem Schnabel u. dgl. jedenfalls; aber wer kann ihre Sprache verstehen?!

Die Thatsache, daß der Körper eines todtten Kreuzschnabels mehrere Jahre hindurch der Fäulniß widersteht, hat seinen Grund in dem Harze, das in den Samenkörnern der Tannen und Fichten enthalten ist und den Körper durchdringt.

(Nachdruck verboten.)

Zur Hühnerzucht.

Von A. Freese.

Wann und wo das Huhn zuerst in den Dienst des Menschen getreten ist, meldet weder Geschichte noch Sage. Die Empfindlichkeit des Huhnes gegen Kälte verräth hingegen, daß es aus warmen Ländern stammt. Eingehende Untersuchungen haben zu der Vermuthung geführt, daß alle gegenwärtig vorhandenen Haushühner von Arten abstammen, die noch jetzt in Indien wild leben. Von diesen gilt das Bankivahuhn als Stammvater des Haushuhnes. Der Bankivahuhn gleicht in Gestalt, Färbung und Körperbau einem kleinen, rothen, schwarzbrüstigen Landhuhn, kräht wie dieser, nur mit dem Unterschied, daß der letzte Ton nicht so lange ausgehalten wird. Die Bankivahenne ist kleiner und ähnelt bezüglich der Färbung den dunkel- und schwarzgesprenkelten Landhennen. Man hat Beispiele, daß Spielarten auf die Färbung des Bankivahuhnes zurückzuführen. Auch der wilde Bankivahuhn führt mehrere Hennen.

Schon 1300 v. Chr. war das Huhn in Indien Hausthier. In Medien, Persien und China war es 1050 v. Chr. verbreitet; 500 v. Chr. kam es nach Italien. Die Römer fanden das Huhn auf ihren Eroberungszügen in Gallien, Spanien, sowie auch in Deutschland vor. In Deutschland breitete sich die Hühnerzucht bis zum 30-jährigen Krieg fortwährend aus. Junge Hühner und Eier mußten an Fürsten und Geistliche als „Zehnten“ geliefert werden. Im Jahre 1475 wurden bei der Hochzeitsfeier des Herzogs Georg von Landshut, die 8 Tage dauerte, nicht weniger als 62,000 Kapaunen, Küchlein und Hühner verpeist. Der 30-jährige Krieg zerstörte in Deutschland auch die Hühnerzucht, und erst in unserem zu Ende gehenden Jahrhundert beginnt wieder der Aufschwung.

Groß ist die Zahl der Spielarten. Das Kotschindinahuhn ist das verbreitetste; es stammt aus dem nördlichen China und kam im Jahre 1845 zuerst nach England. Dies Huhn ist von ansehnlicher Größe, kommt schwarz, weiß und in mannigfachen gelben Schattirungen vor, fliegt wegen seiner kurzen Flügel nicht hoch, legt aber sehr fleißig. Das allerdings nicht sehr zarte Fleisch seiner großen Schenkel ist geschätzt. Das der vorigen Art ähnliche Bramaputrahuhn ist wegen seiner großen Ausdauer, Fruchtbarkeit und Anspruchslosigkeit zu schätzen. Besonders großer Beliebtheit erfreut sich in neuerer Zeit das Yokohamahuhn. Es ist langgestreckt, der auffallend lange Schwanz des Huhnes schleift, da er gesenkt getragen wird, mit den Sichelsedern den Erdboden. Weit verbreitet ist in Deutschland das schwarze und mit stark entwickeltem Kamm, sowie mit großen Hocken ausgestattete spanische Huhn. In neuester Zeit hat sich bei uns auch das italienische Huhn eingebürgert. In Farbe und Gestalt ist es unserm Landhuhn ähnlich und soll alle anderen Spielarten durch seine große Fruchtbarkeit übertreffen. — Unsere Geflügelzüchter stellen Verjuche an mit Spielarten, die zum Theil England, Holland und Frankreich in großer Zahl liefern. Will man Hühner halten, um wirtschaftlichen Nutzen davon zu erzielen, so muß man vor der Wahl der Geflügelarten sich folgende Fragen vorlegen:

a) Auf welche Erzeugnisse kommt es mir an? (Eier oder Schlachtgeflügel oder beides nebeneinander?)
b) Wie kann ich meine Produkte am besten verwerthen? (Ziel zu niedrigen Preisen? oder werden große und besonders wohlschmeckende Eier und feines Fleisch besser bezahlt?)
c) Welche Nahrungsmittel stehen zu Gebote?

d) Welche Pflege kann ich meinem Geflügel angedeihen lassen?
Als Wirtschaftshuhn empfiehlt sich unser deutsches Landhuhn, als Fleischhühner sind französische Spielarten und als Legehühner die Andalusier und Italiener vorzuziehen.

Der Hühnerstall ist gegen Ratten, Miesel, Marder und Mitis sorgfältig zu schützen. Die Gänge, die oft alle Wände dicht bedecken, sind ein Hauptübel vieler Hühnerställe. Häufiges Reinigen der Sitzstangen und des Bodens, sowie frische Luft sind die besten Mittel zur Bekämpfung dieses Ungeziefers.

Neben Kerbsthieren, deren Larven und Würmer, nach denen sie bekanntlich eifrig schwärmen, bilden Körner: Hafer, Gerste, Weizen, Mais — Wicken und Roggen taugen weniger — die Nahrung der Hühner.

Landwirthschaft.

Die Entwicklung der Dasselstiege (*Hypoderma bovis*), der Urheberin des „Biefens“ der Rinder, ist, wie der „Prometheus“ einem in der Monatschrift „Die Heimath“ veröffentlichten Bericht entnimmt, durch die neuesten Forschungen allmählich ins rechte Licht gerückt worden. Früher war man der Ansicht, daß das Weibchen mit seiner „perspektivartigen Legeröhre“ die Rückenhaut der Rinder durchbohrt und unter diese das Kuckucksei schiebe. Brauer widerlegte bereits 1863 diese Meinung, indem er nachwies, daß die Legeröhre gar nicht im Stande sei, das dicke Fell des Kindes zu durchstechen. Vor ihm hatte schon Clark betont, daß die Eier nur äußerlich an das Fell geheftet würden. Dafür spricht die Form der Eier, welche an dem einen Pol noch einen Ansatz zur Befestigung zeigen; ferner die feste Konsistenz der Eihaut behufs Abwehr äußerer Einflüsse. Brauer untersuchte die Mundtheile und vertrat die Ansicht, daß die Larven sich nach dem Auskriechen durch die Haut in das darunterliegende Gewebe bohren und hier die bekannten Dasselbeulen erzeugen. Für das sogenannte Stillstands-Stadium, d. h. für die verborgene Entwicklung in einem etwa sechsmonatlichen Zeitraum, fand er keine Erklärung. Da fand Kreislerhieser in Hufum 1888 die Larven im Rückenmarkskanal eines Kindes und vermuthete damals schon, daß die Eier durch den Schlund in den Darmkanal gelangen und von hier unter die Haut vordringen, auf welchem Weg sich dieses oder jenes Individuum durch die Zwischenwirbellocher ins Rückenmark verirren könne. Horne in Christiania fand sie ebenfalls an verschiedenen Stellen des Wirbelkanals, außerdem, wenn auch selten, in der Brust- und Bauchhöhle und in einzelnen Organen derselben. Ferner konstatierte ein amerikanischer Thierarzt, Cooper-Gurtrie, im November 1890 das Vorkommen von Larven unter der Schleimhaut des Schlundes, später, um Weihnachten, erscheinen die Larven unter der Rückenhaut. Ganz unabhängig von ihm machten die Thierärzte Rufer und Klepp 1896 auf dem Kieler Schlachthofe dieselbe Entdeckung. Sie kühlten den Schlund um und fanden unter der Schleimhaut in dem lockeren Bindegewebe die stabförmigen, glashellen Larven. Später wurden die Beobachtungen hier wiederholt, desgleichen auf dem Schlachthof zu Amsterdam. Danach gestaltet sich der Entwicklungsgang der Dasselstiege folgendermaßen: Vom Juli bis September legt das Weibchen die Eier auf die Haut der Rinder; ob Eier oder soeben entkühlte Larven aufgelegt werden, ist noch unentschieden. Die einen oder die andern oder beide bleiben am Schlund haften, bohren sich durch die Schleimhaut und verweilen hier bis Februar oder März (1. Stadium). Dann beginnt die Wanderung in der Richtung unter die Rückenhaut; ihren Weg bezeichnen eitrige Gänge (immer noch 1. Stadium). Die zarte Haut gestattet den Luftdurchtritt. Nach der Häutung tritt das Bedürfnis nach selbstständiger Athmung hervor. Die Larve durchbohrt mit ihrem Hinterende die Haut und athmet (2. Stadium). Mikroorganismen bringen in die Wunde und rufen eine Entzündung hervor; es bilden sich die Dasselbeulen, in deren Sekret die Larve heranwächst (3. Stadium). Nach neunmonatlichem Schmarogerleben verläßt die Larve ihren unfreiwilligen Wirth, verpuppt sich in der Erde, und das Imago entkühlst nach 26 bis 30 Tagen der tauenartigen Puppe. Selbstverständlich wird das Wohlbefinden der Rinder durch das Biefen und mehr noch durch das Beherbergen der Schmarogerlarven arg geschädigt. Die Fleischbeschau wäre nach dem Vorschlag des Schlachthofdirektors Rufer genöthigt, das von Larven und eitrigen Gängen durchsetzte Fleisch dem Verkehr zu entziehen. Das Fell liefert starkdurchlöcherter Leder. Aus dem Verdegang des Insekts geht hervor, daß weder das Striegeln, noch das Eindecken, noch das Einreiben mit Petroleum oder sonstigen scharf riechenden oder bitter schmeckenden Flüssigkeiten von Erfolg ist. Die beste Abhilfe gewährt zur Zeit immer noch das von Dr. Schmidt empfohlene „Abfassen“, aber auch nur dann, wenn es als obligatorische Maßregel mit Konsequenz durchgeführt wird.

Weintrauben am Hause! Es ist merkwürdig, wie selten man bei uns in Deutschland Neben an den Häusern sieht und es lassen sich doch reife, süße Trauben an jeder umschatteten Südwand erzielen! Im „Praktischen Rathgeber im Obst- und Gartenbau“ beginnt gerade Pastor Seippel in Alvensleben einen ganz ausgezeichneten, einfachen, klaren Lehrkursus, wie man Neben an Häusern pflanzt und pflegt. Musterhaft sind die erklärenden Abbildungen zu dem Aufsatze. Seit Anfang dieses Jahres ist der künstlerische Kleindienst in der Redaktion des „Praktischen Rathgeber“ eingetreten und hat die Leitung des illustrativen Theils übernommen. Gerade der Aufsatz des Pastors Seippel beweist, wie vortrefflich es Kleindienst versteht, die Abbildungen in den Dienst des praktischen Gartenbaus zu stellen und dabei doch guten Geschmack und künstlerische Form und Anordnung zu wahren. Wer am Hause, am Stalle — an warmen Stallwänden reifen die köstlichen Trauben — an einer Scheune eine freie Südwand hat, pflanze dort Neben — und lasse sich vorher die Nummer des „Praktischen Rathgeber“ kommen, die sehr gern auf Wunsch von dem Geschäftsamt in Frankfurt a. O. umsonst zugesandt wird.

Fischrecht.

Der Barsch kommt in den verschiedensten Zubereitungen fast auf jeden Tisch, trotzdem er von Gräten starrt und in der Regel kaum 125 Gramm schwer wird. Grätig ist er in hohem Maße. Bei jeder Berührung

oder Annäherung einer Gefahr stellt er die Rückenflosse in die Höhe, und die Stacheln dieser Flosse gleichen dann den feinsten Nadelspitzen, die den Untindigen oft genug ihre Schärfe fühlen lassen; selbst im Tode wehrt sich der Fisch noch, denn sobald beim Abstreifen der Schuppen die Köchin ihn nicht geschickt anzufassen weiß, hat sie auch gleich jene spigen „Dinger“ im Finger. Dagegen erscheint es auch für den Konsumenten sehr angenehm, daß sich die Gräten in gut gelochtem Zustand auffallend leicht lösen, und bei der Trennung des Fleisches vom Gerippe bleiben jene fast ausnahmslos am Rückgrat hängen. In Süddeutschland wird diese Fischart zumeist mit der Wurmfangel in Flüssen, Bächen und Teichen gefangen; doch pflegt er nur selten über 250 Gramm schwer zu werden. In Seen dagegen, speciell im Bodensee, erreicht der Barsch oft ein Gewicht von 1 bis 2 Kilogramm. Er verdankt aber dieses ausnahmsweise große Wachstum in erster Linie der überaus reichlichen Nahrung, die ihm hier zu Gebote steht; als Raubfisch fallen ihm die kleinen Fischechen zu Hunderten täglich zum Opfer. Vermittelt seines weit ausgespreizten Rachens sind diese schnell gefangen und vertilgt. Der Barsch fährt nämlich in die arglos umhergeschwimmende Fischbrut und räumt hier in sehr unliebsamer Weise auf. Handelt es sich hierbei um minderwertige Fischarten, sogenannte Futterfische, so hat dies nichts zu sagen; anders dagegen verhält es sich, wenn er in Teichen sein Unwesen unter den Edelstücken, wie Forellen und dergleichen, treibt, weshalb man nie Barsche in Aufzuchtsteiche oder Bäche bringen darf, die mit Jungfischen von Forellen und dergleichen besetzt sind oder besetzt werden sollen. Der Körper der Barsche ist beschuppt; der Flußbarsch, in der Schweiz, „Egli“ genannt, auch unter dem Namen Bersig, Kreger und dergleichen bekannt, hat zwei Rückenflossen. Der Kiemendeckel ist schuppenlos; im Maul befinden sich kleine gleichmäßige Hakenzähne in liberans großer Anzahl. Der Körper ist seitlich auffallend platt, zusammengebrückt, messinggelb bis grünlich mit schwarzen Querbinden und schwarzem Augenfleck am Ende der ersten Rückenflosse. Brust- und Bauchflossen, sowie Afterflosse sind rötlich-gelb, Schwanzflosse roth oder grün mit rothem Anflug. Unterarten sind der Forellenbarsch und der Schwarzbarsch; ersterer verdankt sein Dasein verständnißvoller Paarung mit der Forelle, letzterer ist in Amerika heimisch. Weitere Abarten sind noch der Hechtbarsch und der Kaulbarsch. Der Fang geschieht, wie schon erwähnt, außer mit Rezen sehr häufig mit der Wurmfangel; ganz besonders während leichter Regenfälle beißt der Barsch sehr gern. Da er aber den Transport in Gefäßen nicht lange aushält, so thut man besser daran, ihn an Ort und Stelle zu tödten. Der Barsch vermehrt sich sehr; Fische mittlerer Größe legen zur Laichzeit, die in die Monate April und Mai fällt, 300,000 bis 400,000 Eier in muldenförmige Vertiefungen, die sie sich an ruhig fließenden Wasserstellen selbst herrichten. Das Fangen von Barschen, die das Mindestmaß von 15 Centimeter nicht erreichen, ist gesetzlich verboten; in Württemberg dauert die Schonzeit vom 1. April bis 1. Mai, in Baden dagegen vom 1. Mai bis 30. Juni, in anderen Ländern ist dieser Raubfisch ganz ohne gesetzliche Schonzeit. Die Eierbebrütung findet nur in freiem Wasser statt; in Brutapparaten ist sie unmöglich, weil sich die Eier infolge ihrer Kleinheit nicht im Sieb halten lassen und sich, falls das Sieb sie nicht durchläßt, ballen, worauf der Pilz alsbald in zerstörender Weise auf sie einwirkt. (Daus, Hof, Garten.)

Früht der Fuchs Fische? In der „Allgemeinen Fischerei-Zeitung“ wurde von einem Mitarbeiter Meister Reineke als Fischdieb verdächtigt und dadurch eine lebhafteste Erörterung hervorgerufen, in der die Einen als Vertheidiger des Fuchses auftraten und alle derartigen Geschichten in das Gebiet des Jägerlateins verwiesen, während Andere das Anlagematerial gegen den rothen Räuber noch vermehrten. In der neuesten Ausgabe jener Zeitschrift meldet sich ein erfahrener Jäger und Fischer aus Ravensburg, der seinerseits sehr merkwürdige Erfahrungen über den Fuchs zu erzählen weiß, und für ihn ist es eine Thatsache, daß der Fuchs Fische frisst. Allerdings kann er nicht eigentlich fischen, wie zum Beispiel der Fischotter, da er nicht seine Nase und Ohren schließen kann, wie das letztere Thier. Der Fuchs kann daher auch nicht tauchen und längere Zeit unter Wasser bleiben, wodurch eine eigentliche Verfolgung der Fische schon an sich für ihn ausgeschlossen ist. Zuweilen aber kann der Fuchs sehr wohl aus einem flachen Gewässer ohne längeres Tauchen Fische rauben, z. B. aus kleinen Weihern, in die vorübergehend Karpfen eingeseht worden sind, um bis zum Verkauf darin zu bleiben. Die Fische drängen sich besonders bei Nacht in solchen beschränkten Gewässern nach dem Plage zusammen, wo das Wasser zufließt, um sich dort an dem reicheren Sauerstoff des frischen Wassers zu erquicken und auf diese Weise ihre Kiemen zu reinigen. Dann kommen sie oft in dichten Haufen mit dem breiten Rücken über Wasser, so daß es einem Fuchs nicht schwer fallen kann, mit einem Sprunge einen Fisch zu erhaschen. Uebrigens ist dasselbe auch jeder Tage möglich. Der Gewährungsmann der „Fischerei-Zeitung“ berichtet sogar von langbaarigen Vorstehhunden, die viel im Wasser zu arbeiten hätten und dabei thätlich einen Fischereisport trieben. Einer dieser Hunde hat oft beim Abfischen eines Weibers die Karpfen apportirt, die neben die großen Fischkästen fielen und in dem Wasser von nur 20 bis 30 cm Tiefe zu entkommen suchten. Der Hund tauchte ohne Weiteres mit dem ganzen Kopf unter Wasser und brachte die 2- bis 3-pfündigen Karpfen seinem Herrn. Auch auf eigene Rechnung machte er zuweilen Fischjagd und schleppte gelegentlich schwere Goldfische triumphirend bis ins Zimmer, die er im Garten aus einem wenigstens 40 Centimeter tiefen Springbrunnenbassin geholt hatte, und wollte für diese Heldthat

von zweifelhaftem Werthe offenbar noch eine Belobigung empfangen. Wenn ein Hund so etwas fertig bringt, so kann man dem Fuchs gestroft dasselbe zutrauen, umso mehr, als dieser sich gern den Wasserläufen entlang „schlüpf“, wo er gewöhnlich auf Mäuse, Wasserratten und auch auf Igel Jagd macht. Daß er also auch mit der Fische- nahrung zuweilen liebäugelt, kann nicht Wunder nehmen, zumal er gewiß vom Fischotter oft genug zu lernen Gelegenheit hat.

Küche und Hauswirthschaft.

Omelette mit Apfelmarmelade. Es werden 4 Eigelb mit 4 Eßlöffel voll Zucker die gerührt, hierauf ein starker Eßlöffel voll feines Mehl hinzugenommen, 4 zu steifem Schaum geschlagene Eiweiß in die Masse gezogen. Dann wird nur eine kleine Portion Rindschmalz in die Pfanne genommen, man läßt es aber nicht heiß werden, gießt den Teig hinein, stellt einen Deckel mit Kohlen darauf (oben mehr als unten), läßt die Omelette schön gelb werden, bringt auf die eine Hälfte mit Wein, Zimmt, Citronenschale, Zucker, Rosinen und Zibeben zu Marmelade gekochte Äpfel, schlägt die andere Hälfte darüber und giebt sie mit Zucker und Zimmt bestreut zu Tische.

u. c. Weinsauce, schaumig geschlagen. 5 Eibotter, 125 Gramm Zucker, auf welchem das Gelbe einer Citrone abgerieben worden, $\frac{1}{4}$ Flasche Weißwein, 2 Eßlöffel Arrac und einige Körnchen Salz werden auf schwachem Feuer kochend und schaumig geschlagen und sogleich zu verschiedenen süßen Speisen (Buddings) servirt.

Rothe Weinprobe. Nichts ist leichter, als verdächtige Rothe Wein auf seine Echtheit und seinen Ursprung zu prüfen. Man braucht bloß einige Tropfen auf ein Stückchen gewöhnliche Kreide (wie man zum Schreiben verwendet) zu bringen. Wird der Fleck braun oder schiefer- grau, so ist der Rothe Wein echt und unverfälscht, wird er blau, ins Violette spielend, so ist er mit Heidelbeersaft vermischt. Ist der Wein mit Malvenstoff gefärbt, so färbt sich die Kreide blau oder grün, ist der Fleck unverändert roth, so gieße man den Wein fort, weil er als- dann mit Fuchsin (Anilinfarbe) oder mit Beeren-saft gefärbt ist.

Verwendung des doppeltkohlen-sauren Natrons in der Hauswirthschaft. Dieses sollte in keinem Hause, in keiner Küche fehlen und sollte jederzeit zur Hand sein, da es in vielen Fällen nützlich, oft unentbehrlich ist. — Eine Messerspitze voll zu dem kochenden Wasser gegeben, mit dem man Kaffee und Thee bereitet, macht beide Getränke viel kräftiger und kann man an Thee und Kaffee sparen. Zu Hülsenfrüchten, Kohl zc. 1 Theelöffel voll Natron beim Kochen gethan, macht dieselben rascher gar und besser verdaulich. — Etwas Natron in das Wasser, in welchem man junge Gemüse, z. B. Spinat, Bohnen zc. kocht, gethan, erhält deren Farbe, doch ist es bei jungen Erbsen und Bohnen nicht anzurathen, da diese dabei im Geschmack ein- büßen. Läßt man beim Kochen der jungen Erbsen und Bohnen nur in gelatzenem Wasser die Kasserole offen, dampft sie langsam gar und schwenkt sie eben vor dem Anrichten erst mit Butter, Petersilie zc. um, so behalten auch diese ihre schöne grüne Farbe. — Zu saurem Obst beim Kochen etwas Natron gethan, erspart Zucker. — Ranzige Butter mit einer Lösung von Natron, Kochsalz, Zucker und aufgelöstem Weins- steinsäure tüchtig durchgearbeitet, macht dieselbe wieder brauchbar. Um das Sauerwerden der Milch zu verhüten, setzt man derselben auf je einen Topf 1 Theelöffel voll zu. Sauer gewordenes Gemüse und Fleischbrühe sind wieder genießbar zu machen, wenn man sie mit kohlen-saurem Natron auflöst. Beim Verbrennen rasch Natron auf die Brandstelle gelegt und mit Fließpapier bedeckt, lindert sofort den Schmerz, und etwas Natron in Wasser genommen, unterdrückt die Säuren des Magens.

Waschechte Wäschezeichentinte. Man löst 22 Thl. Soda in 85 Thl. Glycerin und verreibt die Lösung mit 20 Thl. Gummi arabicum. Andererseits löst man 11 Thl. Silbernitrat in 20 Thl. verdünnter Ammoniakflüssigkeit. Beide Lösungen werden gemischt und zum Kochen erhitzt, wobei infolge der eintretenden Reduktion des Silbers die Flüssigkeit sich dunkel färbt. Schließlich kann man noch 10 Thl. vene- zianischen Terpentin beifügen.

Korkstopfen luftdicht zu machen. Die feinsten Korkstopfen sind porös und können das Verdunsten der in den Gläsern sich be- findlichen Flüssigkeiten nicht vollständig verhindern. Um nun luftdicht schließende Korkstopfen zu erhalten, lege man dieselben 12 Stunden lang in $\frac{1}{4}$ Alter Wasser, in dem man zuvor 15 Gramm guten Leim oder Gelatine und 25 Gramm Glycerin aufgelöst, und welches man auf etwa 36 Grad Reaumur erwärmt hat.

Verschiedenes.

Vögel als Forstleute. In der Nähe einer indischen Stadt hat sich, wie wir der „Gartenflora“ entnehmen, ein merkwürdiger Natur- vorgang vollzogen, bei dem die Vögel eine Thätigkeit übernommen haben, wie sie sonst wohl der Mensch erfüllt. An jenem Platz stand ein Busch aus Dalbergia-Sträuchern. Die Pflanzen der Gattung Dalbergia sind unseren Gemüsen verwandt, bilden aber strau- chig baumartige Gewächse, die wegen ihres zu Drehselarbeiten geeigneten Holzes geschätzt werden. Um die Bäume jenes Haines nach dieser Richtung hin zu verwerten, war eine große Zahl von Stämmen ge-

fällt worden, sodaß nur ein lichter Wald übrig geblieben war, in dem die überlebenden Bäume durch Ausstreuen ihrer Samen den Busch wieder neu bewalden sollten. Die Absicht der Menschen wurde aber dadurch vereitelt, daß sich gewissermaßen die Vögel als Forstleute un- befugt hineinmischten und den bisherigen Dalbergia-Hain in einen Wald von Maulbeerbäumen verwandelten. Zunächst schien der Vorgang ganz unerklärlich, als man allmählich in den Lüften des Gebüsches einen Maulbeerbaum nach dem anderen hervortreiben sah, da doch vorher dieses Gewächs überhaupt dort gar nicht vorhanden gewesen war. Bald aber kam man hinter den wahren Grund. Große Schwärme des Rosenstaars (Pastor roseus) hatten sich den kleinen Wald als Schlupfwinkel ausgesucht, und da sie sich hauptsächlich von den Früchten der Maulbeerbäume nähren, Tausende von Samen dieses Baumes mitgebracht und an ihrem neuen Aufenthaltsorte aus- gesät. Die jungen Maulbeerschößlinge wuchsen stark in die Höhe und beschatteten die Triebe der Dalbergia derart, daß sie aus Mangel an Sonnenlicht zu Grunde gehen mußten. So setzte sich der Maulbeer- baum allmählich an die Stelle der bisher ausschließlich vorhanden ge- wesenen Baumart, und nach einigen Jahren stand ausschließlich durch Vermittelung der Vögel an Stelle des früheren Dalbergia-Waldes ein Maulbeerbusch.

-n. Was ein paar Schmetterlinge kosten können, lehren uns die Ausgaben des amerikanischen Staates Massachusetts während der letzten Jahre. Genau ist die Summe, die der Staat seit dem Jahre 1891 zur Vernichtung einer einzigen Raupeart hat bewilligen müssen, nicht angegeben, sie betrug aber schon im ersten Jahre mehr als 1 1/2 Millionen Dollars oder etwa 6 Millionen Mark. Wie es dazu kam, ist eine der merkwürdigsten Geschichten, die die Biologie überhaupt aufzuweisen hat und die zugleich als warnendes Beispiel jedem Naturforscher und jedem Sammler vorgehalten werden muß. Was zunächst als das Allergeringste erscheint, ist der Umstand, daß jene Raupe noch vor 20 Jahren in Amerika über- haupt gar nicht vorhanden war, aber darin liegt gerade das Ge- heimniß ihrer ungeheuren Vermehrung. Für uns ist sie gar kein unbekanntes Ding, und beinahe Jedermann wird den Schwamm- spinner mit seinen dicken haarigen Raupen, seinen heftig schwirrenden grau- flügeligen Faltern und seinen mit eigenthümlicher schwammiger Masse umhüllten Eierpäckchen kennen, welche letztere sich im Herbst und im Winter allenthalben an den Stämmen und Ästen der Bäume, sowie anderen Gegenständen angeheftet finden. Im Jahre 1880 ließ sich ein französischer Naturforscher Namens Trouvelot, der seiner Zeit in Medford im Staate Massachusetts lebte, einige Puppen des Schwamm- spinners kommen, um ihren Gehalt an Seide und überhaupt die etwaige wirtschaftliche Bedeutung des Insekts zu studiren. Durch einen Zufall gelangten die ausgetragenen Falter ins Freie. Es wird begreiflich erscheinen, daß man sich wegen dieser Kleinigkeit nicht sonderlich bemühte, denn was hätten wohl jene paar Schmetter- linge für Schäden anrichten sollen. Umso größer war die unangenehme Ueberraschung, als nach einigen Jahrzehnten die Raupen des Schwammspinners so zahlreich geworden waren, daß sie alle Anpflanzungen der Gegend ernstlich bedrohten, und im Jahre 1889 war die Raupenüberschwemmung derart angewachsen, daß in der Nachbarschaft des Wohnsitzes jenes unvorsichtigen Herrn Trou- velot sämtliche Bäume buchstäblich von den Raupen aufgefreßen worden waren. Die Raupen bildeten ganze Armeen, die sich über die Straßen ergossen, und drangen überall hin auf ihrer Suche nach neuen Nahrungsmitteln, da die Bäume gar nicht Platz hatten, sie alle aufzunehmen. Von den Zweigen fiel ein häßlicher Regen von Excre- menten nahezu dauernd herab, selbst in die Wohnungen kam das un- angenehme Gethier in Masse, und während der feuchten Sommer- nachte erfüllte die Luft ein übelriechender Geruch infolge der un- geheuren Zusammenhäufung der Insekten. Selbstverständlich blieb den Bewohnern der Gegend nichts anderes übrig, als sich mit allen Mitteln an die Zerstörung des Schwammspinners zu machen, und sie fanden an der Behörde der Stadt Malden eine willige Unterstützung. Aber die Arbeit des Sisyphus war nicht ausichtslos, als ihr Beginn. Der Staat mußte sich schließlich selbst dazu herbeilassen, für den schwer bedrohten Bezirk etwas zu thun, und er glaubte gewiß reichlich seiner Pflicht nachzukommen, indem er zur Bekämpfung der Raupenplage 200,000 Mk. bewilligte. Um so größer wird das Staunen der Staatsverwaltung gewesen sein, als ihr am Ende des Jahres eine Rechnung von über 6 Millionen Mark präsentiert wurde. Ungeheure Mengen von Raupeneiern wurden ver- nichtet, in den ersten sechs Wochen des Jahres 1891 sollen es allein 500 Millionen gewesen sein. Damit sich die fürchterlichen Insekten nicht noch weiter verbreiteten, mußten die durch das verpestete Gebiet führenden Straßen auf das Sorgfältigste bewacht werden, damit die Raupen nicht auf die vorüberziehenden Wagen gelangen konnten und sich so weiter verschleppen ließen. So ging es Jahre hindurch. Im Jahre 1895 sollen noch über 2 Millionen Stück Raupen auf den Bäumen vernichtet worden sein. Jetzt kann sich der Staat Massachusetts allerdings fagen, daß dank seiner Bemühungen der Schwamm- spinner zu einem seltenen Insekt geworden ist, wo er vor 5 Jahren eine wahre Landplage war. Um welchen Preis aber ist dieses Ziel erreicht worden? — Wenn man nach den Ausgaben des ersten Jahres dieses eigenartigen Feldzuges eine Schätzung aufstellen darf, so müssen jene vereinzelt Schmetterlinge, die dem Herrn Trouvelot 1889 entflohen, dem Staate eine Summe von etwa 50 Millionen Mark gekostet haben.